The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 397 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 14. April 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 88

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Im Generalstreik!

Der große politisch-wirtschaftliche Kampf in Belgien eröffnet. — Zieht bereits weite Kreise.

Brüssel, Belgien, 14. April. Sehr vielfach hat heute früh der Generalstreik, behufs Erzwingung des allgemeinen Wahlrechts, begonnen.

In allen Kohlenbergwerken des Distriktes Charleroi war die Betriebseinstellung heute Vormittag eine vollständige. Es blieben nur genug Leute auf dem Posten, um die Pumpen (behufs Verhütung von Ueberschwemmungen) im Gange und die Maschinerie in guter Ordnung zu erhalten.

Die Metallarbeiter dieser Nachbarschaft sind erst teilweise an den Streik gegangen; man erwartet jedoch, daß morgen auch die übrigen die Arbeit einstellen werden.

Antwerpen, Belgien, 14. April. Der Streik hat diesen Hafen noch in keiner Weise berührt.

Die Arbeit an den Docks, und auch überall sonstwo in der Stadt, wurde in der gewöhnlichen Weise fortgesetzt.

Lüttich, Belgien, 14. April. In der Mehrheit der Industrieanlagen, hier und in den umgebenden Vorstädten, wurde die Arbeit heute Vormittag eingestellt. Man schätzt, daß nur noch 1400 Arbeiter an ihren Maschinen blieben.

In der nationalen Waffenfabrik zu Herstal war der Streik ein vollständiger.

Sämmtliche Kohlengrubenleute in diesem Distrikt haben die Arbeit eingestellt.

Mons, Belgien, 14. April. — Die 35,000 Kohlengrubenarbeiter in diesem Distrikt haben bis auf 2000, welche nur die Maschinerie noch bedienen, die Arbeit eingestellt.

Sämmtliche Maschinenwerkstätten, Töpfereianlagen und sonstige Fabriken stehen müßig.

Quievrain, Belgien, 14. April. Alles ist hier geschlossen!

Die Hälfte der Arbeiter ist über die Grenze nach Frankreich hinübergegangen, um dort zeitweilige Beschäftigung zu finden.

Ghent, Belgien, 14. April. In allen Töpfereien dieser Gegend ruhte heute der Betrieb.

In den Linnen- und in den Baumwollfabriken aber blieb über die Hälfte der Leute an der Arbeit.

Die Metallarbeiter standen sämmtlich aus; aber manche der Zementmischer setzen ihre Tätigkeit noch fort.

Brüssel, 14. April. Die Straßenbahnen, hier und in anderen belgischen Städten wurden während des Tages noch betrieben; denn an den Straßenbahnen wurde der Streik erst um 7 Uhr Abends eröffnet.

Aus mehreren Plätzen meldet man über Versuche, Telegraphendrähte zu durchschneiden.

Der Dampfer „Lapland" von New York, dessen Eintreffen in Antwerpen jede Stunde erwartet wird (1075 Passagiere und ein großes Kargo) wird das erste wichtige Schiff sein, welches vom Generalstreik berührt wird.

Attentat auf Spanierkönig!

Seine Geistesgegenwart und Reitergeschicklichkeit rettete ihn?

Madrid, 14. April. König Alfonso hatte Sonntag Nachmittag ein knappes Entrinnen vom Tode, als ein Anarchist drei Schüsse auf ihn abfeuerte. Das geschah auf dem Ritt des Königs nach dem Palast, nachdem er den Truppen den Huldigungseid abgenommen hatte.

Einer der Schüsse traf das Pferd des Königs, aber dieser selbst blieb unverletzt. Der linke Handschuh des Königs wurde durch brennendes Pulver geschwärzt.

Der Attentäter, ein junger Mann, der seiner Angabe nach ein Anarchist aus Barcelona ist und Rafael Sanchez Allegro heißt, konnte erst nach heftigem Ringen mit einem Geheimpolizisten verhaftet werden. Der Attentäter und der Geheimpolizist stürzten zu Boden; und bei dem Ringen gelang es Ersterem, seinen Revolver wieder schußbereit zu bekommen und einen zweiten und dritten Schuß abzufeuern, jedoch ohne weiteren Schaden zu tun. Hunderte von Personen sahen dem Kampfe zu, und noch andere warfen sich über den Attentäter.

(Nach anderen Angaben soll der Attentäter sich auch noch mit einem Dolch verteidigt haben, ehe er von dem Detektiv und von noch vier Polizisten überwältigt wurde, und ihm Handschellen angelegt wurden.)

Der König ritt durch die Alcarastraße und verbeugte sich gerade vor den Hochrufen einer Menge vor der Bank von Spanien, — als ein junger Bursche, in einem kaffeebraunen Anzuge, aus der Menge herausrannte, ein Pistol in der Hand.

Sofort erkannte der König seine Gefahr und zeigte bemerkenswerte Geistesgegenwart und Reitergeschicklichkeit. Er drückte seinem Pferde die Sporen in die Flanken und veranlaßte es, sich zu bäumen und sich etwas zu drehen; hierdurch wurde der Reiter von dem Attentäter hinweggeschwungen, gerade als dieser feuerte. Die Kugel traf das Pferd in den Hals, — an einer Stelle, wo nur wenige Sekunden zuvor die Brust des Königs gewesen war.

Als der König, welcher die nachfolgenden Vorgänge vom Pferde aus beobachtete, schließlich sah, daß sein Angreifer überwältigt und entwaffnet war, erhob er sich im Steigbügel, grüßte den Volkshaufen militärisch und rief aus: „Es lebe Spanien!" Darauf stieg er ab und versicherte seiner Umgebung, daß er keinerlei Schaden genommen. Sich wieder aufschwingend, ritt er unter den Jubelrufen der Menge dem Palaste zu.

Viele zeigten Lust, sich an den Attentäter zu vergreifen, als derselbe abgeführt wurde.

Es gab noch ein halb komisches Nachspiel, indem einer der Zuschauer, ein pensionirter königlicher Leibhellebardier — von Geburt ein Franzose— welcher durchaus dem König gratuliren wollte, für einen zweiten Attentäter gehalten und ebenfalls verhaftet wurde.

Uebrigens ist es noch ungewiß, ob der Attentäter — ein Schreinergeselle, der erst kürzlich aus Frankreich ausgewiesen worden war — Mitschuldige hatte, oder nicht. Er selber sagte im ersten Verhör, er sei erst beim Anblick des Königs plötzlich von dem Gedanken erfaßt worden, ihn umzubringen. Doch das bleibt weiter zu untersuchen.

Später erschien der König, nebst seiner britischen Gemahlin, noch auf dem Balkon des Palastes und verbeugte sich vor den Grüßen der Menge.

Madrid, 14. April. König Alfonso unternahm heute einen Ausritt durch den Park und wurde überall von Volkshaufen freudig und lärmend begrüßt.

Der gefangene Attentäter Allegro ist übrigens gleichfalls heute in lustiger Stimmung. Während seines heutigen Verhörs machte er fort und fort witzige Bemerkungen, welche die Gerichtspersonen und die, ihn umgebenden Wachen in beständiger Heiterkeit erhielten.

Anfragen bei der Polizei in Barcelona ergaben, daß Allegro vor noch nicht so langer Zeit, weil er an nervösen Anfällen litt, nicht für den Militärdienst angenommen wurde. Er war häufig beschäftigungslos gewesen. Obwohl noch ziemlich jung, ist er verheiratet, und seine Gattin ist, wie man heute erfuhr, von adeliger Herkunft.

König Alfonso selber beschreibt das gestrige Attentat (das dritte auf ihn seit dem Antritt seiner Regierung) folgendermaßen:

„Ich hatte die Ecke der Alcalastraße gegenüber dem Hause des Marquis de Cuba erreicht, als ich einen Mann aus der Menge hervorkommen sah, mit einer Hand in seinem Rocke. Er versuchte, die Zügel meines Pferdes zu fassen. Was im nächsten Augenblick vorging, weiß ich nicht genau (das war der Moment, in welchem er sein Pferd zu einer Wendung brachte); aber er feuerte schnell darauf zwei Revolverschüsse nach mir ab. So nahe war er, daß mein Pferd, als es sich beim zweiten Schusse bäumte, ihn umwarf. Sofort sprangen zwei meiner Privatpolizisten auf ihn; trotzdem gelang es ihm, noch einen dritten Schuß abzufeuern und einen der Polizisten zu verwunden. Dann stieg ich ab und fand, daß mein Pferd nur leicht verletzt war, eine Kugel hatte es unter dem Sattelgurt gestreift. Ich ritt auf demselben Pferde nach dem Palast zurück."

Wie es heißt, fand die Polizei bei dem Attentäter einen Brief an seine Gattin, worin er ihr erklärt, daß sie „moralisch verantwortlich für den Akt" sei, den er begehen wolle, da sie nicht das gesandt habe, was er verlangte.

Der Brief schließt mit den Worten: „Wenn Du Dieses erhältst, wird die Tat vollbracht sein."

Allegro bleibt dabei bestehen, daß er ganz für sich allein gehandelt habe. Wiederholt sprach er auch davon, daß er Ferrer habe rächen wollen.

Japan muckt auf!

Tokio, 14. April. Das japanische Kabinet berichtete dem Mikado, Präsident Woodrow Wilsons Entschluß, sich in die kalifornische Landgesetzgebung nicht einzumischen, mache es notwendig für Japan, das in der betreffenden Gesetzesvorlage eine Vertragsverletzung erblicke, einen Probeprozeß vor das amerikanische Bundesobergericht zu bringen und dabei zu beweisen, daß die Japaner nicht mongolischen Ursprungs und daher zum Bürgerrecht in den Ver. Staaten berechtigt sind.

Hapag und Ozeanratenkrieg.

Hamburg, 14. April. Einen weiteren Schritt im transatlantischen Dampferkrieg zwischen Europa und Kanada tat die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschafat, indem sie bekannt gab, daß der Zwischendeckfahrpreis zwischen Hamburg und Quebeck vom 1. Mai an von $30 auf $22.50 herabgesetzt werde.

Hagenbeck im Sterben.

Hamburg, 14. April. Karl Hagenbeck, der weltbekannte Tiersammler und Menageriemann, liegt im Sterben. Er ist 69 Jahre alt.

Inland.

Schiffahrt eröffnet.

Buffalo, N. Y., 14. April. Das erste Schiff der Saison ist von hier nach den oberen Binnenseen abgefahren. Es war der Dampfer „Adams E. Cornelius", nach Toledo, O., bestimmt.

Im Kongreß.

Eine, von Taft vetoirte Vorlage wieder eingebracht.

Washington, D. K., 14. April. Im Abgeordnetenhause wurde der vermischte Ziviletat wieder eingebracht, sammt der Bestimmung, wonach eine gewisse Summe ($300,000) der Gesammtbewilligung, welche für die Durchführung des Sherman'schen Antitrustgesetzes bestimmt ist, nicht gegen Farmerko-operativvereine oder Arbeitergewerkschaften angewandt werden soll. Wegen dieser Bestimmung hatte Herr Taft, in seinen letzten Amtsstunden als Präsident, die ganze Vorlage mit seinem Veto belegt und erklärt, daß diese Bestimmung Klassengesetzgebung der bösartigsten Sorte sei.

Die Vorlage verlangt im Ganzen eine Bewilligung von $116,000,000 für verschiedene Zweige der Regierung.

Präsident Wilson soll mehreren seiner Besucher unter der Hand erklärt haben, daß er die Vorlage nicht sperren werde, obwohl er nicht dafür sei, Gesetzgebung allgemeinen Inhalts an Bewilligungsvorlagen zu hängen.

Washington, D. K., 14. April. Der Senat tritt erst Dienstag Mittag wieder in Sitzung.

Das Finanzkomite des Senates setzte aber seine Beratung über die neue Zolltarifbill fort.

Das Abgeordnetenhaus trat am Mittag zusammen, vertagte sich aber nach 35 Minuten auf Donnerstag Mittag.

Die demokratische Fraktion des Abgeordnetenhauses hatte, wie angekündigt, einen weiteren Kaukus über die Zolltarifbill.

Abg. Morgan reichte eine Vorlage ein, wonach der geheime Kaukus abgeschafft, und es außerdem ungesetzlich gemacht werden soll, einen Gesetzgeber zu binden, gegen sein eigenes Urteil zu stimmen.

Das Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege setzte seine Beratung der Zolltarifbill fort und nahm die landwirtschaftliche Tabelle vor.

Leichenfeier für Morgan.

New York, 14. April. In der Protestantischen St. George's Episkopalkirche an Stuyvesand Square wurde um 10 Uhr Vormittags die Leichenfeier für den, kürzlich in Rom dahingeschiedenen, Finanzmann J. P. Morgan eröffnet, unter sehr großer Beteiligung.

Der Sarg war mit Tausenden zu Kränzen gewundener roter Rosen bedeckt — der Lieblingsblume Morgans — und im Morgan'schen Heim standen noch 5000 Richmondrosen um ihn herum und wurden nach der Kirche mitgenommen.

Hochw. David H. Greer, episkopaler Bischof der Diözese New York, leitete den Gottesdienst. Nach demselben wurde der Sarg mit Extrazug nach Hartford, Konn., gebracht, um dort — wiederum unter einem kurzen Gottesdienst — im Morgan'schen Gewölbe beigesetzt zu werden.

Streiker und Polizei.

Mamaroneck, N. Y., 14. April. Vierhundert marschirende Streiker hatten ein Handgemenge mit fünfzig Polizisten dahier. Jeremiah Codz, ein Privatdetektiv, erhielt eine Stilettwunde in den Rücken, stürzte und brach ein Bein; Dann wurde der Kampf allgemein, die Polizei feuerte mit ihren Revolvern, und ein Streiker wurde getötet. Mehrere verwundete Streiker wurden von ihren zurückweichenden Kameraden mitgenommen.

Die Streiker sind Mitglieder der „Laborers' International Union of America"; sie waren im Begriff, Arbeitswillige aus den Fabrikanlagen zu vertreiben.

Polizist und Räuber.

Milwaukee, 14. April. Hugo Kelling, ein hiesiger Polizeibeamter, wurde unter der Anklage verhaftet, Sonntagnacht Edw. Goll, Schatzmeister eines hiesigen Keglerverbandes, angehalten, mit einem Schießeisen bedroht und um $35 beraubt zu haben. Kelling hat im ständniß aabgelegt. Er trug bei dem Raubanfall eine Maske.

Es bebte wieder.

San Bernardino, Kal., 14. April. Ein kurzer, aber heftiger Erdstoß wurde gestern hierherum verspürt.

Soweit bis jetzt bekannt, ist kein Schaden angerichtet worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: George Washington von Bremen; Czar von Libau; Caledonia von Glasgow; Rotterdam von Rotterdam; Minneapolis von London.

St. John, N. B.: Letitia von London.

Halifax, N. S.: Canada, von Marseille usw. nach New York.

Abgegangen.

New York: Mauretania nach Liverpool; Columbia nach Glasgow.

Genua: Prinzessin Irene nach New York.

Am Lizard vorbei: Kroonland, von Antwerpen nach New York; Cedric, von Liverpool nach New York.

* An der Ost 67. Str. und St. Lawrence Ave. erlitt heute der 30jährige Milchfahrer John Olson lebensgefährliche Verletzungen, als sein Pferd durchbrannte und er auf das Pflaster geschleudert wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und wahrscheinlich kühler Frost; morgen klar und wärmer; leichte wechselnde Winde, schließlich Südwind.

Illinois: Klar heute Abend und wahrscheinlich leichter Frost; morgen klar und wärmer.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen; wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 44 Grad; Nachts 12 Uhr 47 Grad; Morgens 6 Uhr 38 Grad; Mittags 12 Uhr 42 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 6:39.
Sonnenaufgang, morgen: 5:20.

Neue Grandjury.

Soll die angeblichen Krummheiten beim Ankauf der Stimmaschinen prüfen.

Im Kriminalgericht hat heute Richter Richard E. Burke die Grandjury für den laufenden Gerichtstermin organisirt. Zum Obmann ernannt wurde Herr Benjamin T. Lewis aus La Grange, Vorsteher der Verkaufsabteilung einer größeren Fabrikfirma. Herr John B. Shedd, von der Firma Marshall Field & Co., war für den Posten ausersehen gewesen, hält sich aber zur Zeit in Kalifornien auf und ist somit nicht verfügbar.

Die neue Grandjury wird u. A. die angeblichen Krummheiten beim Ankauf der Stimmaschinen zu prüfen haben. Damit beauftragt hat der Richter sie vorläufig noch nicht, er hat aber angekündigt, daß er der Jury wahrscheinlich einige Weisungen zu erteilen haben würde, wenn sie am nächsten Samstag ihm über die Arbeit berichtet, die sie bis dahin getan.

Nachstehend folgt die Liste der Geschworenen: Geo. H. Benedict, 3004 Warren Ave.; John W. Benton, 3701 Herndon Str.; Henry Bernahl, 2643 Eastwood Ave.; Homer J. Buckley, La Grange; James R. Duthio, 534 Forest Avenue, Evanston; Arthur A. Haarstad, 4017 North Springfield Ave.; Joseph J. Helming, 510 Center Str.; E. R. Hurlbut, 1025 Forest Ave.; Evanston; Francis A. Lackner, Winnetka; William E. Larned, 5939 Indiana Ave.; F. E. Lovanseler, 1540 Ost 54. Str.; Thomas Lynch, 3250 Grenshaw Ave.; Thomas H. Murray, 6058 Jefferson Ave.; Charles W. Ostrander, Berwyn; Claude M. Owens, 3215 Washington Boulevard; Allen B. Pond, 800 Pullman Building; Max [illegible] Portman, 3650 Wilton Ave.; Frank E. Pratt, 6920 Laflin Str.; Charles A. Samuelson, 2116 Indiana Ave.; Dennis J. Sullivan, 7842 Union Avenue; Thomas F. Walton, 20 North Franklin Ave.; Charles E. Williams, 716 Buckingham Place.

Countyrichter Owens hat dem Staatsanwalt heute brieflich die Namen einiger Personen übermittelt, die angeblich Kenntniß haben von allerlei Umständen, die bei dem Ankauf der Stimmaschinen mitgespielt haben sollen. Dem Publikum bekannt geben will Richter Owens diese Namen vorläufig nicht, und der Staatsanwalt weigert sich dessen ebenfalls.

Walter Mastersons Ermordung.

Die Brüder Edward und Henry Barrett deswegen heute vor Gericht.

In Treuschs Wirtschaft an der Lincoln Ave. und Roscoe Straße war am Abend des 9. Februar, wie damals gemeldet, Walter Masterson nach einem Streit seines Bruders Edward mit Henry Barrett erstochen worden, nachdem er zu seinem Bruder gesagt hatte, er werde dafür sorgen, daß es bei der geplanten Prügelei ehrlich zugehe. Unter der Anklage des Mordes werden seit heute Vormittag die Brüder Henry und Edward Barrett vor Richter Kersten prozessirt; letzterer soll den tötlichen Streich geführt haben.

Ueberfahren.

Der Verunglückte erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Nansen Tapper, Nr. 2 Ost Ontario Straße, wurde heute an Quincy und S. La Salle Straße von einem von Herbert Moore bedienten Lastkraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Er hat Aufnahme im Iroquoishospital gefunden. Moore befindet sich in Haft.

Ein von D. M. Lee, Nr. 113 W. Michigan Straße, bedienter Expreßwagen stieß heute vor dem Hause Nr. 18 S. Clark Straße mit einer Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt Lee eine Hüftenverstauchung. Die Polizei schaffte ihn nach dem Iroquoishospital.

Neue Brücke.

Die Klappbrücke an der Madison Str. soll in diesem Jahre gebaut werden.

Brückeningenieur Hammond hat heute das Kriegsdepartement in Washington um Erlaubniß ersucht, an der Madison Str. eine Klappbrücke über den Fluß und eine zeitweilige für Fußgänger bauen zu dürfen. Erstere wird etwa $300,000 kosten, letztere $20,000. Sobald die Erlaubniß eingetroffen ist, wird die Stadt Angebote auf die Bauten ausschreiben, damit diese noch im Laufe des Jahres in Angriff genommen werden können.

Am hellen Tage.

Räuber dringen in eine Apotheke und plündern die Kasse.

In der Apotheke des Herrn George Kappus, 4159 W. North Ave., kamen heute Nachmittag um 1 Uhr zwei junge Burschen, die mit vorgehaltenen Revolvern den Dienst tuenden Provisor Edward Waltmade zwangen, es zu dulden, daß sie die Ladenkasse plünderten. Sie haben etwa $25 erbeutet. Waltmade hat der Polizei eine ziemlich genaue Beschreibung der Räuber zu geben vermocht.

Leset die „Sonntagpost"

Im Schlafe ermordet.

Der Damenschneider George Dietz das Opfer.

Mutmaßlich ein Racheakt.

Im Schlafzimmer wurde unter einem blutigen Hammer ein Brief gefunden, in dem Dietz bezichtigt wird, ein Mädchen ruinirt zu haben.

Der Damenschneider George Dietz wurde in voriger Nacht ermordet. Der Mann, der Inhaber der Werkstätte Nr. 142—145 N. Wabash Ave. war, wohnte mit seiner Frau im zweiten Stock des ihm gehörenden, dreistöckigen Hauses Nr. 733 Aldine Avenue. Gestern Abend hatte das Ehepaar Besuch. Erst um Mitternacht zog es sich zur Ruhe zurück. Dietz schlief neben der Küche, die Gattin dagegen in dem neben dem Speisezimmer gelegenen Gemach. Als die Frau heute Morgen kurz vor sieben Uhr erwachte und die Milch von der hinteren Veranda holen wollte, fand sie die Küchentür, die sie vor dem Zubettgehen geschlossen hatte, sperrangelweit offen und stellte auch gleichzeitig fest, daß ein Hinterfenster gesprengt worden war. Von bösen Ahnungen gequält, trat sie in das Schlafzimmer des Gatten, wo sich ihr ein Anblick bot, der ihr das Blut in den Adern gerinnen ließ. Ihr Mann lag mit zerschmettertem Schädel im Bett. Auf dem Fußboden lag, auf einem Brief, ein blutbesudelter Maurerhammer, um dessen Stiel in Form einer Schlinge ein rotes Taschentuch geschlungen war.

Sobald die Frau sich vom lähmenden Schreck erholt hatte, lief sie auf die Straße hinaus und schrie Zeter und Mordio. Nachbarn benachrichtigten die Polizei. Die nahm den Tatbestand auf, beschlagnahmte Hammer und Brief und suchte die Nachbarschaft ab, fand aber von dem Täter keine Spur.

In dem Briefe wird dem Opfer der Vorwurf gemacht, daß er ein junges Mädchen ruinirt habe. Ob dieses Schreiben von dem Mörder nur dagelassen wurde, um die Polizei auf eine falsche Fährte zu führen, hat bisher nicht festgestellt werden können. Doch scheint es keinem Zweifel zu unterliegen, daß ein Racheakt vorliegt. Auf Geld und Gut hatte der Mörder es nicht abgesehen, denn in den Taschen der Hosen des Opfers, die über der Stuhllehne vor dem Bett lagen, fand man $92. Auch mußte die Wittwe zugeben, daß keine Wertsachen gestohlen worden sind.

Da die Frau auch nicht das geringste verdächtige Geräusch gehört haben will, ist wohl anzunehmen, daß ihr Mann von dem Mordbuben, der durch das Küchenfenster in die Wohnung eingestiegen war, im Schlafe überrumpelt und kaltgemacht wurde, ehe er noch einen Laut hatte äußern können. Der Ermordete war 59 Jahre alt.

Lechzte nach Blut.

Der mit der Schreibmaschine auf gelbes Papier geschriebene, vorerwähnte Brief lautet in wörtlicher Uebersetzung wie folgt:

„Ich wünsche allen Leuten kund zu tun: Ich fühle wie ein Mann, der recht handelt. Er ist ein schlechter Kerl. Nein, er ist eine Bestie. Ich töte ihn, wie wir wilde Tiere töten. „Gerly" mir alles erzählt hat, als sie krank war. Ihr müßt nicht ihm glauben. Ich erzähle Euch alles. Ihr ihm nicht glaubt, denn er sagt Lüge. Wenn ich getötet werde zuerst, ich nicht darnach frage. Er wird erzählen Euch dann, daß ich räubern war. Ich bin armer Mann. Ich arbeite schwer, und er ist reicher Mann. Er stiehlt mein kleines Mädel. Er nimmt sie in Hotel und in sein Haus. Als Haushälterin einen Tag fort war, er sagt: „Gerly" mußt nicht draußen auf ihn warten, so Leute von oben müssen ihn nicht sehen. Er gibt ihr Schlüssel, so daß es sich anhört, als ob Haushälterin nach Hause kommt. Gerly steckt Schlüssel in Tasche. Sie traf Freund, trank Soda und erzählte mir Alles. Ich bin so wütend, nicht aber keinem Menschen etwas sagen. Ich liebe Gerly. Ich beobachte ihn, als er ausging. Er spricht zu altem Mann. Er gab Gerly häßlichen Namen. Er sagt Erpressung. Er sagt, Gerly Schlüssel gestohlen. Er sagt, er läßt ihr verhaften. Kind nicht geht auf Polizeiwache. Sie sagt, sie lieber sich tötet vor Scham. Armes Mädchen, sie ist nicht so schlecht, sie ist töricht und hat gern gute Kleider, die er ihr gab. Er nicht dachte, daß sie mir erzählte. Nun er ist tot und läßt einen uns töten. Ich beobachte sein Haus und es sieht so aus, wie Gerly mir sagt, es ist. Er hat gekriegt, was recht ist. Er kriegt, was recht ist für das, was er Gerly getan hat. Alles dies ist wahr, so helf mir Gott. Dieses schrieb ich, wenn ich getötet war, nicht junge Freundin getan hat. Ich hab nicht Namen. Wenn ich Gelegenheit habe, das Schwein zu töten, wir alle gerettet."

Vater oder Anbeter?

Die Polizei glaubt, daß entweder der Vater oder der Anbeter des angeblich verführten Mädchens den Brief geschrieben habe. Frau Dietz, die mit der Frau des Hilfspolizeichefs Schuettler befreundet ist, der jetzt die Untersuchung leitet, erklärte diesem Beamten, daß sie Dietz vor 25 Jahren geheiratet und mit ihm in kinderloser, aber durchaus glücklicher Ehe gelebt habe. Von der Existenz des im Schreiben erwähnten Mädchens hätte sie keine blasse Ahnung. Ihr Mann habe Samstag im Hotel Sherman mit Freunden Skat gespielt, und sei am Abend mit ihr ins Theater gegangen. Sonntag Nachmittag hätten sie Besuch gehabt und mit den Gästen bis um Mitternacht Karten gespielt. Bald darauf hätten sie sich zur Ruhe begeben, und heute Morgen, wie schon erwähnt, hätte sie die Leiche gefunden.

Ohne Furcht und Tadel.

Als gestern zu früher Morgenstunde die 14jährige Mildred O'Brien, Nr. 2657 Fulton Straße, an W. Lake Straße und N. Cambpell Avenue von einem gutgekleideten jungen Mann gepackt und auf eine leere Baustelle geschleppt wurde, zog sie ihre Hutnadel und bearbeitete damit so nachdrücklich ihren Angreifer, daß dieser keine Zeit verlor, das Feld zu räumen.

Gestern Abend wurde, als der Tat verdächtig, der 21jährige Thomas Hughes, Nr. 242 N. Washtenaw Ave., verhaftet. Er beteuerte zwar seine Unschuld und brachte auch Zeugen zur Stelle, die bestätigten, daß er zur Zeit des Ueberfalls zu Hause gewesen war, wurde aber dennoch eingekäfigt, da Mildred ihn mit Bestimmtheit als ihren Angreifer bezeichnete. Er wird sich jetzt unter zwei Anklagen zu verantworten haben.

Der Zahnarzt Dr. S. W. Brundage, Nr. 1448 S. Sawyer Avenue, stand gestern früh an S. Sawyer Ave. und 16. Straße neben seinem Kraftwagen, als er von drei Wegelagerern überfallen wurde. Anstatt dem Befehl: „Hände hoch!" Folge zu leisten, drosch er mit der Kraftwagenkurbel auf das Raubgelichter los und schlug es in die Flucht.

Unter furchtbarer Anklage.

Wm. Red Kinsella, Nr. 1037 Lytle Straße, und Edward Dougherty, Nr. 1321 Washbourne Ave., die angeblichen Mörder des Fuhrmanns Bernard Gannon, Nr. 1511 W. Harrison Str., sind gestern Abend verhaftet worden. Dougherty beteuert seine Unschuld, Kinsella aber soll ein Geständniß abgelegt und seinen angeblichen Spießgesellen als den wirklichen Raubmörder bezeichnet haben. Seinen Angaben gemäß befanden Dougherty und er sich Samstag Abend in der Wirtschaft Nr. 1500 W. Polk Straße, als dort Gannon einen $10 Schein zu wechseln versuchte. Von Habsucht gepackt, folgten sie angeblich dem Fuhrmann auf die Straße und fielen in räuberischer Absicht über ihn her. Als er sich zur Wehre setzte, habe Dougherty ihm die tötlichen Messerstiche beigebracht.

Beider Anzüge sind mit Blut besudelt. Das Messer, mit dem der Mord verübt wurde, hat man bisher nicht gefunden.

Dougherty gibt zwar zu, sich mit Gannon geprügelt zu haben, stellt aber in Abrede, sein Messer gezogen und den Gegner verwundet zu haben.

Opfer von Geheimbündlern.

Der Sohn des Samstag, wie berichtet, vor der Allerheiligenkirche aus dem Hinterhalt niedergeschossenen und tötlich verwundeten Italieners Joseph Milazzo hat jetzt angeblich dem Koronersarzt Dr. Springer gegenüber zugegeben, daß sein Vater mehrere „Die Schwarze Hand" unterzeichnete Drohbriefe erhalten hatte.

Die Leichenöffnung hat ergeben, daß dem Opfer elf Stücke gehackten Bleies in den Körper, die Arme und den Hals gedrungen waren, und ein größeres Stück die Taschenuhr zerschmettert und die Brust durchbohrt hatte.

Nach Ansicht der mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ist Milazzo entweder von Mitgliedern des unter dem Namen „Die Schwarze Hand" berüchtigten Geheimbundes, oder aber von Mitgliedern des zur Bekämpfung der Schwarzen Hand gegründeten Geheimbundes „Die Weiße Hand" ermordet worden.

Kapriolen eines Schnauferls.

Dem Speisewirt R. L. Jones, Nr. 611 Davis Str., Evanston, ging gestern Abend auf der Südseite sein erst kürzlich erstandener Kraftwagen durch und raste mit ihm durch das Schaufenster in den Laden der Delikatessenhändlerin Frau Kathryn Daly, fuhr dort einen mit Gebäck gefüllten Schaukasten um und glitt dann vor den Augen der schreckgelähmten Inhaberin der Herrlichkeiten, die nicht recht wußte, ob sie wache oder träume, wieder durchs Schaufenster auf die Straße zurück. Jones, der erst jetzt den richtigen Hebel zu fassen bekommen hatte, versuchte, sich aus dem Staube zu machen, wurde aber von einem Polizisten angehalten, nach der Wache an der 50. Straße geschleppt und erst entlassen, nachdem er sich verpflichtet hatte, den angerichteten Sachschaden zu ersetzen.

Schwer mißhandelt.

In der Wirtschaft Nr. 2609 W. 35. Str. versetzte heute früh um ein Uhr der dort beschäftigte Schankkellner Wm. Connell dem 32jährigen Arbeiter Joseph McNamara, Nr. 1444 Filler Str., mit einem Billardstock einen so wuchtigen Hieb auf den Kopf, daß der Mißhandelte zusammenbrach. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat.

Connell wurde verhaftet. Er gibt zu, McNamara niedergeschlagen zu haben, behauptet aber, daß, als er Feierabend gebot, der Gast sich geweigert habe, das Lokal zu verlassen. Als er ihn dann gewaltsam an die Luft setzen wollte, habe er sich widersetzt. Um sich des Rauhbeins zu erwehren, habe er, in Notwehr, schließlich zum Billardstock gegriffen.

Wußte sich zu helfen.

Am 17. März bat der schwerhörige Hausdiener Eugen L. Broderick seinen Arbeitgeber Harold M. Marks, den Präsidenten der Marks Tailoring Company, Nr. 771 W. Jackson Boulevard, wohnhaft Nr. 6434 Michigan Avenue, um eine Lohnaufbesserung. Als er mit seinem Gesuche abgewiesen wurde, verübte er angeblich einen Einbruch in die Wohnung des Arbeitgebers, stahl Schmuck im Werte von $330 und flüchtete nach St. Louis. Dort ist er jetzt aufgestöbert und verhaftet worden. Er soll zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und hier prozessirt werden.

Von Langfingern gerupft.

In einer S. Halsted Str.-Elektrischen wurde gestern Frank Root, Nr. 173 Ost 115. Str., von zwei Taschendieben angerempelt und um $50 erleichtert. Einer der angeblichen Spitzbuben wurde nach langer Hatz verhaftet. Er gibt seinen Namen als Russell Dalean.

In einer N. Ashland Ave.-Elektrischen wurde gestern Andrew Lindstrom, Nr. 5056 Dalin Str., von zwei Taschendieben um $20 bestohlen. Thomas Giks, Nr. 630 N. May Str., büßte an Grand und Ashland Ave. auf dieselbe Weise $15 ein. Die Täter sind entkommen.

Auf frischer Tat.

In der Waschanstalt Nr. 218 W. Ontario Straße wurde heute zu früher Morgenstunde der 65jährige Wächter Karl Kingsdorf, Nr. 818 N. Clark Straße, von einem von ihm auf frischer Tat ertappten Einbrecher nach erbittertem Kampfe gewurzelt. Der Spitzbube versteckte sich dann, wurde aber von der von Kingsdorf mittels Fernsprechers benachrichtigten Polizei aufgestöbert und eingekäfigt. Er entpuppte sich als der Arbeiter James G. McKee, Nr. 536 N. Clark Straße.

Mußte sterben.

Der 28jährige Fuhrmann Wm. Dillon, Nr. 2831 Shields Ave., der am 9. April, als er verhaftet werden sollte, sein Heil in der Flucht suchte und vom Detektive John Baker niedergeknallt wurde, ist gestern der Schußwunde im St. Bernhardhospital erlegen. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Bei Papst Pius.

Aerztlicher Bericht wieder günstiger, — aber Viele glauben nicht recht daran!

Rom, 14. April. (¾ auf 10 Uhr Vormittags). Das neueste Bulletin der Aerzte des schwerkranken Papstes lautet:

„Seine Heiligkeit verbrachte eine ruhige Nacht. Die Kehlkopfsymptome sind beruhigend. Temperatur 99. Allgemeines Befinden gut.

(Gez.) Marchiafava, Amici."

Aber Viele im Publikum halten dieses Bulletin für schöngefärbt und wollen nicht glauben, daß der Zustand des Papstes wirklich eine beträchtliche Wendung zum Besseren genommen habe. Doch ist nicht zu bezweifeln, daß während der Nacht wenigstens eine kleine Besserung eingetreten ist, und die Aerzte sind immerhin wieder etwas hoffnungsvoller.

Rom, 14. April. Um 1 Uhr Nachmittags war die Körpertemperatur des Papstes Pius auf 98 Grad herabgegangen, und das Schwinden des Fiebers wurde auch als Zeichen dafür gedeutet, daß man keine Lungenentzündung mehr zu befürchten braucht.

Prof. Marchiofava sagte: „Ich erwarte jetzt zuversichtlich, daß die Krankheit des Papstes eine günstige Lösung finden wird, — wenn es möglich ist, ihn zu veranlassen, gehörig auf sich Acht zu geben."

Underwood erkrankt.

Arbeit an der Zolltarifbill setzte ihm zu sehr zu!

Washington, D. K., 14. April. Der Vorsitzer Underwood vom Kongreßhauskomite für Mittel und Wege mußte heute auf Weisung seiner Aerzte das Bett hüten. Die Aerzte sagen, er habe leichtes Fieber und sei in Gefahr eines völligen Zusammenbruches,—infolge der schweren Arbeit an der Zolltarifvorlage! Vielleicht wird er mehrere Tage im Bett zu bleiben haben.

Indeß stört seine Krankheit den heutigen Kaukus der demokratischen Kongreßabgeordneten nicht weiter.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 397 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Eine Stunde zu spät.

Roman von A. von Billeneron.

(6. Fortsetzung.)

Sein Bogen glitt über die Saiten der Geige. Sensuchtsvoll und lockend, schmeichelnd und wehmütig zogen die Töne durch den stillen Raum.

Die Arme verschränkt, stand Siersbeck in der Fensternische. Er, der stets Gleichmütige, fühlte sich bewegter, als er sich eingestehen mochte. Wie oft waren sie zu Dreien zusammengewesen, Bruno, die Geige im Arm, an seinen Schreibtisch gelent, und Bärbchen, strahlend vor Freude, neben ihm auf den alten Folianten sitzend! Sein Platz war dann immer der Fensterstuhl gewesen. Dort hatte er ungestört die schönen Stunden des Beisammenseins genossen, und er hätte nicht sagen können, ob die Musik oder die Gegenwart der beiden ihm so lieben Menschen es ihm angetan hatte.

„Kind, Du könntest mir noch ein Lied singen," unterbrach Bruno sein Spiel und wandte sich an Bärbchen; „den kleinen Vers, Du weißt wohl." Gehorsam stand sie auf und trat neben Kerkau.

Leise glitt jetzt sein Bogen über die Saiten, und traumhaft leise sang die Kleine:

Mondelang, sehnsuchtskrank,
Denk' ich Dein, süße Pein;
Stilles Glück, komm' zurück,
Ich bleib' Dein —

Da brach sie ab. Die Tränen ließen sich nicht mehr zurückhalten. Mit beiden Armen umklammerte sie ihren großen Freund. „Ich bleibe Dein Hundchen, sage es doch; ich bleibe Dein Hundchen."

Dem jungen Studenten wurde es ganz beweglich ums Herz. „Kleiner Kerl, wir beiden wollen immer zusammenhalten." Er nahm ihren Kopf in seine Hände und nickte ihr freundlich zu. „So — und nun geh heim; bleibe brav und lerne fleißig: und wenn Du erst in der neuen Heimat bist, besuche ich Dich bald."

Bärbchen schluckte die Tränen hinunter. „Wann reist Du morgen weg?"

„Sehr früh, wenn Du noch schläfst. Lebewohl, Hundchen, Gott behüte Dich." Er küßte das Kind auf den kleinen zuckenden Mund und schob es sanft zur Tür hinaus.

An dem Abend sprachen die Freunde nicht mehr viel. Sie packten Kerkaus Koffer und machten dann noch einen weiten Spaziergang zusammen. Beiden war das Herz schwer.

Am andern Morgen, etwas vor der Zeit, auf die Kerkau sich den Wagen bestellt atte, trat Siersbeck bei dem Freunde ein, Bärbchen an der Hand. „Jetzt schilt einmal diese kleine Unvernunft gründlich aus!" rief er; „das verdient sie, aber dann gib ihr geschwind von Deiner Morgensuppe. Ich fand sie, fast zum Eisklumpen erstarrt, vor Deiner Tür sitzen, und da hat sie mir gestanden, daß sie Dich noch einmal sehen wollte, ehe Du abfährst. Gegen diese Anhänglichkeit war die Deines Pudels nichts."

„Hundchen, kleines, liebes, dummes Hundchen," murmelte Bruno vor sich hin, während er wie vor einem Jahre, als Bärbchen zum erstenmal zu ihm kam, ihr die kleinen erstarrten Finger rieb; „Kind, wie konntest Du das tun?"

„Ich habe Dich doch so lieb," sagte Bärbchen und schmiegte sich an ihn. „Bist Du böse, daß ich gekommen bin?" fragte sie ängstlich.

„Nein, nein, es freut mich," antwortete er so leise, als fürchtete er, von dem Freunde auf einer Torheit ertappt zu werden.

Dieser schob dem Kinde die Morgensuppe hin. „So, Kleine, nun iß!" Sie gehorchte, und Bruno sah ihr schweigend zu. Wunderliche Gedanken, über die er sich selbst nicht Rechenschaft gab, zogen durch seinen Kopf.

Der Wagen fuhr vor, und Siersbeck ging hinaus, um das Gepäck zu ordnen; Bruno beachtete das nicht. Bärbchen hatte längst ihr Frühstück beendigt und stand neben ihm. Da zog er das Kind an sich, sanft, aber fest, küßte es auf die goldenen Haarwellen und murmelte: „Behalte mich lieb, Hundchen, immer, immer." Dann stand er hastig auf, nickte ihr noch einmal zu und ging dann mit raschen Schritten zum Wagen. Erst als er aufgestiegen war und an Siersbecks Seite saß, wandte er sich noch einmal um. Bärbchen stand auf der Schwelle des Hauses, blaß, mit gefalteten Händen, das Gesicht von Tränen überströmt. „Lebewohl, Hundchen, lebwohl!" rief er ihr zu und winkte mit der Hand.

Wie ein Pfeil flog das Kind über den Kiesweg hin bis zu der Straße. Da blieb es stehen und sah dem Wagen nach, bis er um die Ecke bog.

„Ich glaube, es ist ganz gut, daß hier eine Wandlung eingetreten ist," sagte Siersbeck; „auf die Dauer wäre es nicht weitergegangen." Kerkau antwortete nicht, sondern blickte trübe in den nebeligen Morgen inaus.

VI. Kapitel.

Noch schneller, als er erwartet hatte, rollte sich für den jungen Kerkau ein neues Lebensbild auf. Seine Mutter war überglücklich, als er in Berlin eintraf, und der Kronprinz teilte ihm ohne weitere Umschweife mit, daß er sein Eintreten in das Grenadier-Regiment Nr. 6, Regiment Kronprinz, wünsche. Alle nötigen Schritte wären sofort zu tun, und er hätte sich sofort nach Potsdam zu begeben. Dort stand der Teil des Regiments, der nicht zur mobilen Truppe gehörte. Infolgedessen war Kerkau die Zeit knapp zugemessen, die ihm blieb, um in Frankfurt von den Studenten Abschied zu nehmen und seine Sachen zu ordnen.

Bärbchen fand er nicht mehr dort. Siersbeck erzählte ihm, daß die Kleine das Herz seiner Mutter im Sturme gewonnen hatte, und daß beide in bestem Einvernehmen abgereist waren.

Das aber verschwieg er dem Freunde, daß er Bärbchen am letzten Tage in Tränen aufgelöst gefunden hatte. Wozu auch sollte er ihm das Herz schwer machen?

„Bei Deiner Mutter, da treffen wir drei bald wieder zusammen. Hundchen, Du und ich," das war Kerkaus Abschiedswort an Siersbeck.

Doch so schnell sollte sich dieses Wort nicht erfüllen. Der Dienst nahm Bruno vollauf in Anspruch, und er sah in den nächsten Monaten keine Möglichkeit, sich freizumachen und nach Wentrup zu fahren, wo Bärbchen jetzt bei Frau v. Siersbeck wohnte.

Zu der Zeit lagerten schwere Sorgen auf dem Königshause. Die Pest hauste im Lande, und eine Mißernte brachte eine Teuerung und Hungersnot. Die tadelnswerte Wirtschaft der Minister und die zunehmende Verarmung des Volkes schürte die wachsende Unzufriedenheit. Einen Volksauflauf, bei dem das Militär mit der blanken Waffe einschreiten mußte, benutzten die Gegner des Kronprinzen, um das Verhältniß zwischen Vater und Sohn immer mehr zu trüben, indem sie dem Könige vorstellten, der Aufstand würde völlig unmöglich gewesen sein, wenn nicht der Kronprinz seine Hand im Spiele gehabt hätte.

Auf besonderes Drängen des Grafen Wartenberg beschloß nun der König, den Sohn auf längere Zeit vom Hofe wegzuschicken, und beschied ihn zu sich.

Graf Dohna, der die gereizte Stimmung des Königs kannte und Schlimmes befürchtete, begleitete den Kronprinzen, seinen Gebieter und früheren Zögling, bis ins Vorzimmer. Mit einem beredten Händedruck und bittenden Blicken trat er dann von der Schwelle zurück, als der Kronprinz bei seinem Vater eintrat.

Bald schollen heftige Worte aus dem Zimmer, und Graf Dohna horchte in ängstlicher Spannung. „Ich erachte es im Einverständniß mit meinen Ministern für notwendig, daß Du Dich zu dem preußischen Heere nach den Niederlanden begibst und dort bis auf Weiteres bleibst," so hörte er den König befehlen, worauf der Kronprinz in scharfer Betonung antwortete: „Sie hatten sonst stets die Güte, ehe Sie über mich bestimmten, zuvor meine Meinung über Ihre Vorschläge anzuhören. Daß dies jetzt nicht der Fall ist, verdanke ich Personen, die mir übel gesinnt sind."

Dohna erschrak. Immer drohender wurde die Stimme des Königs und immer unumwundener der Angriff des Sohnes auf die Höflinge und Schmarotzer — wie er sie nannte —, die jetzt am Marke des Volkes zehrten.

„Friedrich Wilhelm, Er vergißt, was Ihm zukommt," donnerte der König.

Graf Dohna fühlte, wie ihm der Angstschweiß ausbrach. Was würde sein Zögling antworten? Er legte die Hand auf die Klinke, entschlossen, im Notfalle zwischen Vater und Sohn zu treten, mochte daraus für ihn entstehen, was da wollte.

„Ich beklage, daß Sie so schwach sein können, Ihren Sohn treulosen Ministern zu opfern, damit man sich nach meiner Beseitigung über mich lustig mache," hörte er den Kronprinzen heftig erwidern.

Nun das Schlimmste befürchtend, trat der Graf unangemeldet in das Zimmer des Königs und legte seine Hand auf den Arm des Kronprinzen. Der zitterte heftig und beherrschte sich mühsam nur noch einigermaßen. „Um Gottes willen, mein Prinz, bleiben Sie der schuldigen Ehrfurcht gegen Seine Majestät eingedenk. Gehen Sie hinaus," raunte er ihm zu; „sehen Sie, wie leichenblaß der König ist."

Friedrich Wilhelm, dessen Züge ebenfalls jede Spur von Farbe verloren hatten, warf einen finstern Blick auf seinen Vater. „Ich kenne die gottlosen Halunken, die mich aus dem Wege schaffen wollen," murmelte er. Dann wandte er sich kurz um und verließ das Zimmer.

Der König warf sich völlig erschöpft in einen Lehnstuhl, und Dohna näherte sich ihm ehrfurchtsvoll. „Vergeben Eure Majestät der jugendlichen Heftigkeit des Prinzen," bat er. „Ich bürge mit meinem Leben dafür, daß er es gut meint."

Eine ungeduldige Bewegung des Monarchen hieß den Grafen schweigen, und stumm mußte er nun anhören, wie der Vater sich über das rücksichtslose Wesen des Sohnes beklagte. Aber als der König weiter ging und unter Zorn und Schmerz behauptete, daß die Seele seines Sohnes voll herrschsüchtiger Pläne stecke, da ließ der Graf alle Rücksichten beiseite und rief blitzenden Auges dazwischen: „Halten zu Gnaden, Majestät, solche ungerechten Beschuldigungen meines teuern Zöglings darf ich nicht unerwidert lassen. Bei einer rauhen Außenseite hat der Prinz doch ein treffliches Herz und verehrt seinen Vater aufrichtig. Ungerechtfertigte Herrschgelüste liegen ihm ganz fern."

Aergerlich widersprach ihm der König, aber Dohna ließ sich nicht entmutigen. „Mit Allem, was ich bin und habe, mit meiner unbefleckten Ehre stehe ich für die Gesinnungen des Prinzen ein," erklärte er feierlich und fuhr dann fort: „Seien Eure Majestät versichert; ich alter, erfahrener Mann kenne die Menschen und weiß in dem Herzen des Kronprinzen Bescheid. Schweres Unrecht verschulden die Menschen, die tückisch Vater und Sohn durch eine Saat finsteren Mißtrauens trennen, und das nur, um ungehindert ihren eigenen Gelüsten nachgehen zu können."

(Fortsetzung folgt.)

— Ausgleich. — Können Sie es denn so aushalten, den ganzen Tag in Ihrem Käseladen? — O, nebenan ist ja ein Parfümgeschäft.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Ein Beitrag aus dem Leserkreise.

Rhode Island Reds mit einfachem Kamme. — Die Aufzucht der Herde. — Ihre hervorragende Leistung.

Ein Leser, der die „Abendpost" seit ihrem Bestehen liest und in der Stadt Chicago wohnt, sendet uns folgenden Brief, der als ermunterndes Beispiel für andere Leser, die sich mit der Geflügelzucht im Kleinen befassen, dienen kann und daher nachstehend mitgeteilt werden soll. Der Brief lautet folgendermaßen:

Rhode Island Reds mit einfachem Kamme.

„Nebenbei nur betreibe ich auch Hühnerzucht. Ich habe nur eine Sorte, und zwar Rhode Island Reds mit einfachem Kamme, aber alles erstklassige Tiere. Im Herbst 1910 gab mir mein Schwiegersohn ein einziges Junghuhn von dieser Rasse. Dieses Tier fing am 6. Januar 1911 an zu legen und legte dann zunächst 11 Tage nacheinander je ein Ei, also ohne Unterbrechung 11 Eier. Am 12. Tag legte das Junghuhn kein Ei. Darnach aber brachte es in ununterbrochener Reihenfolge in 18 Tagen wieder 18 Eier. Innerhalb 41 Tagen hatte das Huhn bald 39 Eier gelegt. In 8 Monaten und 13 Tagen produzirte diese Junghenne 194 Eier. Dann aber hörte die Eiablage eine Zeit lang auf, da das Tier brütlustig wurde. Das war zu Anfang August. Ich ließ die Henne nun sitzen, soviel sie wollte, und zwar deshalb, um sie möglichst frühzeitig zur Mauser zu bringen. Die Mauser setzte denn auch sehr bald ein und ward so frühzeitig beendet, daß das Huhn bereits am 5. November 1911 wieder zu legen begann. Das Tier hat dann den ganzen Winter 1911—1912 ununterbrochen Eier gelegt, durchschnittlich 4 bis 6 Eier die Woche.

Die Leistung im zweiten Jahre.

Im zweiten Jahre hat das Huhn insgesammt 161 Eier gelegt. Am 27. September war diese Leistung beendet. Das Tier wurde dann brütlustig und fing gleichzeitig an zu mausern. Innerhalb einer einzigen Woche hatte das Huhn nun sämmtliche Federn verloren, so daß es buchstäblich nackt geworden war. Durch diesen Zustand wurde das Huhn hart mitgenommen, und es dauerte denn dieses Mal verhältnißmäßig sehr lange, bis die Henne wieder Eier zu legen begann. Erst am 11. Februar 1913 bekamen wir wieder das erste Ei von ihr. In der ersten Woche dieses (also des dritten) Jahres hat das Huhn zunächst 4 und darnach bis jetzt wöchentlich 5 Eier gelegt.

Reinblütige Rasse.

Diese erstklassige, hervorragende Henne stammte aus einer ganz reinblütigen Familie, war also im besten Sinne des Wortes ein Vollblut. Dazu kaufte ich noch einen Vollbluthahn für 5 Dollars. Von diesem Stamm habe ich im ersten Jahre 42 Junge großgezogen. Davon waren 22 Tiere Junghühner, die ich behielt. Zehn von diesen habe ich besonders ausgesucht und mit der Mutter als elftem Tiere als besonderen Zuchtstamm gehalten. Für diese Zuchttiere kaufte ich im nächsten Jahre einen frischen Hahn aus einem Stamm, den ich sehr genau kannte. Von diesen Zuchttieren habe ich im letzten Jahre (1912) insgesammt 123 Junge aufgezogen; darunter waren 61 Junghühner, von denen ich die 34 besten für den Winter behalten habe. Die übrigen wurden zu einem guten Preise verkauft.

Die Leistung der letzten Junghühner.

Von den 34 Junghühnern aus dem letzten Jahre muß ich 3 als Drohnen bezeichnen, weil sie nichts leisten und sich, sozusagen, auf Kosten der anderen Tiere miternähren. Die übrigen 31 Junghühner aber sind gut; sie schlüpften am 15. Mai 1912 aus und haben in den ersten elf Wochen ihrer Leistung bereits 105 Dutzend und 4 Eier gelegt, und zwar wurde diese Leistung in der Zeit vom 29. Dezember 1912 bis 15. März 1913 vollbracht. Auf die einzelnen Wochen dieser Periode verteilte sich die Leistung der 31 Junghühner folgendermaßen:

1. Woche	 5	Dutzend	6	Eier
2. „	 6	„	9	„
3. „	 8	„	2	„
4. „	 8	„	5	„
5. „	10	„	9	„
6. „	10	„	8	„
7. „	10	„	9	„
8. „	10	„	10	„
9. „	10	„	9	„
10. „	 9	„	9	„
11. „	13	„	—	„
Insgesammt.	.105	Dutzend	4	Eier

Leistungskontrolle des einzelnen Huhnes.

Ich weiß genau, wieviel Eier jedes einzelne Huhn hiervon gelegt hat. Von den 31 Junghühnern habe ich nun wieder die 12 besten Hennen für Zuchtzwecke ausgesucht.

Bei der Auswahl zur Zucht befolge ich nachstehende Regeln:

1. Ich benutze nur diejenigen Tiere, welche die besten Leistungen aufweisen.

2. Es kommen für mich nur solche Tiere in Betracht, welche auch in der Farbe, im Körperbau und im Gewicht korrekt sind.

Die Pflege und Behandlung der Hühner.

Ich pflege und behandle meine Hühner folgendermaßen:

Am Morgen erhalten die 31 Junghühner ein Pfund Weizenkorn, welches ihnen in das Stroh der Streu geworfen und dann noch eingeharkt wird. Am Mittag bekommen sie ein Pfund frischer grüner Knochen, die mit einer Knochenmühle gemahlen werden. Ferner ein Pfund Gemengfutter (Mash), das sich folgendermaßen zusammensetzt Kleie (Bran), Nachmehl (Middlings), Glutenmehl, Alfalfamehl, Maismehl, Blutmehl und Holzkohle; dieses alles wird gründlich vermischt, etwas Salz zugesetzt und dann jedesmal genau ein Pfund von der Mischung genommen. Dieses Pfund Gemengfutter wird noch wieder mit gehäckseltem Kleeheu vermischt, und zwar wird dieser Kleeheuhäcksel mit kochendem Wasser angebrüht. Außerdem erhalten die Hühner täglich noch ein halbes Pfund von obigem Gemengfutter trocken in automatischen Futterapparaten, sogenannten Hoppers, vorgesetzt. Am Abend erhalten die Tiere abwechselnd Maiskorn, Weizenkorn, Haferkorn oder Gerstenkorn, und zwar bekommen sie dann soviel davon, wie sie nur fressen wollen. Drei- bis viermal im Verlaufe des Tages erhalten meine Hühner frisches Wasser. Gemahlene Austernschalen, Kies und Holzkohle stehen ihnen ebenfalls jederzeit beliebig zur Verfügung. Ebenso eine große Kiste mit Asche, in welcher sie nach Belieben ein Staubbad nehmen können.

Langjähriger Leser der „Abendpost".

* * *

Unser Leser betreibt seine Hühnerzucht sehr zielbewußt und sachgemäß. Das weist der Erfolg selbst am besten aus. Unter solchen Umständen lohnt sich aber auch die Geflügelzucht im Kleinen sehr wohl und bildet nicht nur die Ursache angenehmer Zerstreuung und Erholung, sondern auch die ergiebige Quelle für eine Einnahme, welche der Hausfrau durchaus nicht unwillkommen ist.

F. F. Matenaers.

Die russische Badestube.

Von Oskar Grosberg (St. Petersburg.)

Der Russe des Mittelstandes, der Handwerker und Bauer, der Fabrikarbeiter und Beamte ist ohne Badestube, ohne sein geliebtes Schwitzbad gar nicht zu denken. Einmal in der Woche muß er sein Schwitzbad nehmen, das seinen Körper läutert und geschmeidig macht. Die „Ganja", die Badestube, spielt im Leben des Russen eine ganz hervorragende Rolle; er besucht sie nach der Woche Last und Mühen, vor hohen Festtagen, und wenn er eine Krankheit herannahmen fühlt. Jedes Dorf hat eine oder zwei Badestuben, jedes Gehöft die seine, die Städte große, luxuriös ausgestattete Anstalten, die sich aus mehreren Abteilungen zusammensetzen. Man hat da die Einzelkabinetts zum Preise von 1—3 Rubel, die beliebten gemeinsamen Bäder zu 40 Kopeken und Volksbäder zu 20, 10 und 5 Kopeken pro Person.

Machen wir einen Besuch in der renommirtesten Badestube Petersburgs, bei Waronin. Das einfach und geschmackvoll ausgestattete Gebäude nimmt uns auf. An der in der Vorhalle befindlichen Kasse erlegen wir 40 Kopeken pro Person, und nun steigen wir die breite Marmortreppe empor. Wir gelangen in einen Vorraum, wo schneeweiß gekleidete Diener die Mäntel und die unvermeidlichen Gummischuhe in Verwahr nehmen. Wir treten nun in einen weiten Raum, an dessen Wänden Kabinen hinlaufen. Weißgekleidete Diener weisen uns eine Zelle an, und sie sind uns beim Entkleiden behilflich. Und nun in den Baderaum. Der Diener, der voraneilend die Tür aufreißt, wünscht uns mit tiefer Verbeugung „leichten Dampf", die Tür schnappt zu — wir sind im Reiche der Seife und des Dampfes. Das elektrische Licht schimmert nur matt durch den Dampf, der den Riesenraum erfüllt.

Da tritt schon mit höflicher Verbeugung ein Enakssohn auf uns zu, im Lendenschurz, an einer Schnur sein Halskreuzchen. Das ist der Banschtschik, der Badediener. Er dirigirt uns durch den Waschraum und ergreift unterwegs drei Besen aus Birkenzweigen, an denen die halbentwickelten Blätter fest haften. Das sind die „Wennicki". Dann stößt er eine Tür auf, und wir sind in der Schwitzstube. Der Riesenofen strömt eine infernalische Hitze aus, — die Haut bedeckt sich sofort mit Schweißperlen. Das ist aber noch gar nichts; es soll noch besser kommen. An einer Längswand des Raumes befindet sich ein staffelförmiger Aufbau, die der Bader sorgfältig überspült. Dann taucht er die Wenniki in siedendes Wasser, das zischend verdampft. Eine trockene Glutwelle erfüllt samumheiß den Raum; man kann kaum atmen; der Bader holt einen Eimer kalten Wassers herbei, womit man sich den Kopf benetzt.

Dann aber beginnt eine sehr eigenartige Prozedur. Der Bader legt zwei der wohlgebrühten Birkenbesen auf die Pritsche und man streckt sich aus, indem man seinen Kopf auf dieses würzig duftende Kissen legt. Der dritte Besen befindet sich in der Hand des jungen Riesen, und nun beginnt er mit eigentümlich kurzen und zarten Schlägen unseren erhitzten Körper zu peitschen. Er bearbeitet ihn von den Fersen bis zum Nacken und vom Nacken bis zu den Fersen; dann wendet man sich um, und nun erfolgt die systematische Bearbeitung der Aversseite von unten nach oben und von oben nach unten. Man fühlt ordentlich, wie unter den sanften Schlägen sich die Poren öffnen. Ein lauer Ueberguß beendet diese angenehme Prügelszene. Dann begeben wir uns wieder in den Waschraum. Der Bader schlägt mit geübter Hand in einem Kupferbecken Schaum, und nun legen wir uns auf eine Pritsche und er bearbeitet uns mit dem in Seifenschaum getauchten Bast. Er reibt, knetet, drückt und scheuert; er läßt die Gelenke knacken und fährt geschickt über die Sehnen; er übergießt uns mit Wolken opalisirenden Schaumes und Strömen lauen Wassers; er kraut den Kopf und fährt in die Ohren; er vollbringt tausend geheimnißvolle Manipulationen. Und endlich ist es vollbracht; wir kommen in das riesige Marmorbassin, um dort ein wenig zu schwimmen und uns dann abzubrausen. Der Bader bringt uns dann in den Ankleideraum, wo er uns geschickt in ein flockiges Laken hüllt, worauf er den landesüblichen „natschai" in Gestalt eines Zwanzigers erhält und lautlos verschwindet.

Strecken wir uns nun auf das Polster des Divans unserer Kabine. Denn nun kommt der höchste Genuß, — die wohlige Mattheit. Wir rauchen träumend eine Zigarette und schlürfen ein Glas Limonade. Ein unbeschreibliches Gefühl der Mattigkeit strömt durch den Körper. Man blinzelt den krausen Rauchwölkchen nach, man lauscht dem Gesumm der gedämpften Stimmen, jeder laute Ton ist an dieser Stätte des Behagens streng verpönt. Die Augen schließen sich; alles versinkt in unendliche Fernen . . .

Ein Stündchen oder so herum haben wir wohl sanft und selig geschlummert. Der Körper fühlt sich wie neugeboren; das Blut rollt frei und leicht durch die Adern. Langsam kleidet man sich an; die weißen Diener sind geräuschlos und geschickt zur Hand. Der übliche Wunsch: „Leichten Dampf!", ein Zwanziger, und man hüllt sich in seine Oberkleider. Wieder der „leichte Dampf" und ein Zehner. Auch der Kassirer murmelt seinen Segensspruch und der Türsteher zieht die betreßte Mütze und sagt sein Sprüchlein.

Wer je die Wohltat eines echten russischen Dampfbades genossen, wird verstehen, daß es Menschen gibt, die viele Stunden im Bade verbringen; sie machen die ganze Prozedur zwei- und dreimal durch; sie lassen in der Schwitzstube Hitzegrade auf sich einwirken, denen ein Normalmensch nicht standhalten könnte. Sie lassen sich mit der vollen Kraft des Armes mit dem Besen bearbeiten und mit eiskaltem Wasser übergießen, — denn „was dem Deutschen den Tod bringt, ist dem Russen gesund", sagt das Sprichwort. Solche Virtuosen genießen die besondere Hochachtung der Bader; man ist stolz auf sie, denn sie verstehen die Wohltat des echten russischen Schwitzbades zu würdigen, sie sind echte und gerechte Russen.

— Jung bleiben ist besser als alt werden.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Quick Service LUNCH:
Geschmorte Kalbskeule mit gedünst. Mohrrüben, einschl. Kartoffeln, Brot, Butter, Pie und Kaffee.......... 20c

Groceries
Pillsbury's Best od. Ceresota Mehl, ⅛ B. 1.33
Baldwin Aepfel, Bbl. $3.29; per Peck....33c
Norweg. import. Sardinen, 3 Büchsen..25c
Basket Br'd roter Alaska Lachs, Büchse...15c
Butter, Meadow Hill Creamery, Pfd......38c
Feinster Full Cream Brick-Käse, Pfd......16c
Osc. Mayers Edelweiß Schmalz, Pfd.....12½c
Santa Clara Zwetschen, 3 Pfd. für.........23c
Fould's Macaroni od. Spaghetti, 3 Pk....25c
Holly Nr. 1 Schinken, durchschn. 10 bis 12 Pf. schwer, Pfd.......17¾c
Swifts Empire Brisket Speck, per Pfd...18½c
Graham oder Oatmeal Crackers, Pfd.........8c
Frische Kokosnuß-Bars, 15c Sorte, Pfd.....12c
Kartoffeln — home grown, Bushel......59c
Royal Br'd frischgeröst. Kaffee, per Pfd....28c
F'ch Western Sugar Corn, Dz. Büchs...75c
Bask. Fir. Japan Tee, 50c Sorte, Pfdn....39c
Kny Dust verbess. Fege-Comp'd, Büchse.....11c
Star Naphtha Waschpulver, groß. Pkt...17c

Underoof
Underoof od. Maryland Pure Rye Whiskey, volle Qts., 1 an 1 Kunden, zu....... 85c
(Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.)

$1.00 am Dienstag für Eure Auswahl von Hunderten von Dutzenden Männer-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Schuhen, nicht ein Paar weniger wert als $1.50. — Die Werte rangiren aufwärts bis zu $3.00.

Männer-Schuhe,
Männer-Oxfords,
Männer-Slippers,
Damen-Colonialpumps,
Damen-Strapsandalen,
Damen-Schuhe
Damen-Oxfords,
Damen-Pumps,
Knaben-Schuhe,
Damen-Slippers, front- u. seitengored,
Damen-Colonialpumps, Sammet,
Mädchen-Schuhe, weiß. Canvas,
Mädchen-Schuhe, Pat. Colt,
Mädchen-Pumps, Knöchelriemen,
Mädchenpumps, P.Colt.
$1

Bettücher und Bettuchzeug
2¼ Yard breites gebleichtes Sheeting, volle Stücke, frei von Dress'g, spez. Dienst., Yd. 22½c
Sohlgef. Bettlaken, 81x90, extra schwer, 1.10 Wt., Stück... 79c

Populäre Kleiderstoffe zu einem populären Preis, 75c
Reinseid. Ratine, in dieser Saison sehr beliebt, in rosa, navy, schwarz, goldbraun, Yard zu.......... 75c
500 Stücke reinwollene Storm Serges, französ. Serg., Panamas, Whipcords, Hairlinegestreift. Suiting und Taffetas, alle Farb., $1 u. $1.39 Wert, zu.......... 75c
36-zöll. reinseid. Messaline, alle Farb., sowie schwarz, Peau de Soie, best. $1.25 Wert, zu......... 75c
Seidenpoplin, 36-zöll. u. 42-zöll., seide- u. wollegemischt, in allen neuesten Farb., 1.25 Wert, Yd......... 75c
24-zöll. reinseid. wasserdicht.Foulard, sowie 36-zöll. reinseid. pencil gestreift. Waisting, alle neuest. Must., per Yd........... 75c
36zöll. Satinfutter, alle Schattir., für 2 Saisons bester $1.00 Wert — die Yard zu................ 75c

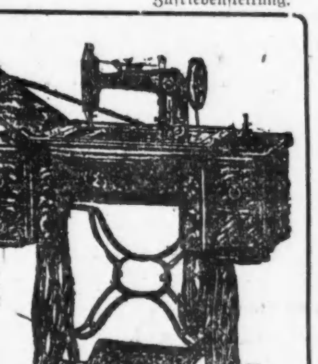
Droguen
25c Mennens Talcumpulver, zu............ 11c
35c Fletchers Castoria, per Flasche......... 19c

Gute Anzüge u. Ueberzieher, nach Maß gemacht, 12.50

Wie unmöglich es auch scheinen mag, das ist genau was Ihr erhaltet, gute Kleider, speziell für Euch gemacht, zu
12.50
Ihr habt die Auswahl von dem ganzen Saison-Ueberschußlager von Wollenstoffen eines großen Handelsschneiders. Erfahrene Schneider besorgen die Arbeit.
Wir garantiren völlige Zufriedenstellung.

Männerhemden zu einer Ersparniß.
Männerhemden, Coatfacon, feste Manschetten, aus allerbestem Garners Percale gem., großes Assortment von netten Mustern — Eure Auswahl, $1.00 Werte, zu.................... 85c
Pongee - Männerhemden, — weiche Kragen und feste Manschetten — in blau, lohfarb. und weiß, reg. $1.00 Werte, nur......... 69c
Negligeehemden f. Männer, weiche Kragen und feste Manschetten, blau u. lavender, reg. 50c Wert, zu.......... 39c
Arbeitshemden für Männer, schwarz. Sateen, BlueBell, blaue Amoskeag u. blau plait., 14 bis 17, zu.......... 43c

Extra gute Lisle Männer-Hosenträger, jedes Paar in dieser Partie 50c wt.,... 25c

Diese Progress Nähmaschine
Diese „Progreß" Nähmaschine, hoher Näh-Arm, alle modernen Verbesserungen, Gold. Oak Cabinet mit zwei Schubladen an jeder Seite u. eine in der Mitte, 12 Nickel-Attachm., 10 J. Garantie, $20 Wert, — Baar oder Kredit, zu
$10.85


Unsere Go-Cart Spezialität für Dienstag:
Diese Stahlgestell faltbare Go Cart mit hoher Seite, zurückzulegendem Rücklehne Springsitz, starken Rädern und Fußbremse; große Hood, genau wie abgebildet, $8 wert, zu
5.50

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
Ihr erspart Geld an unseren Dienstag - Bargains

Unterzeug.
75c Balbriggan Creamfarb. Union Suits für Männer, Größen 34 bis 44, lange od. kurze Aermel — Hosen Knöchellänge—Dienstag für nur..... 46c

Schuhe.
Schuhe f. junge Männer und Knaben, Größen von 3 bis 6½ — Calf und Patent Colt, zum Schnüren, positiv 3.00, 3.50 u. 4.00 wt., Paar nur.... 1.23

Schürzen.
Große Sorte Haus - Schürzen für Damen, aus gutem Gingham gemacht, Bänder über die Schulter, Knopf an jeder Seite, wert 38c; Dienstag...... 22c

Waists.
25c gestrickte Unterwaists für Kinder, Gr. 2 bis 12, taped Knöpfe nicht die billige Sorte, sondern das beste Fabrikat — Dienstag für nur..... 10c

Eimer.
Grau emaillirte Wassereimer, 12 Quart Größe, reg. für 45c verkauft, verkauft, für...... 19c

Pillow Cases.
25c gezackte u. bestickte Pillow-Cases, Gr. 45 b. 36, aus gutem Sheeting, für...... 15c

Groceries.
5 Pfd. Sack New Century Patent-Mehl, wert 20c Faß—Dienstag. 14c
Imp. 10c Oel-Sardinen, 2 Büchsen für nur..... 15c

Handtücher.
Gebl. Huck-Handtücher, extra groß, Gr. 20×45 gesäumt, rot gewebter Border, reg. 15c wert — speziell Dienstag für nur..... 11c

Türk. Handtücher.
Reg. 25c gef. gebleichte türkische Handtücher, Gr. 22×45, — nicht mehr als 6 an jeden Kunden — Dienstag nur..... 15c

Handschuhe.
Reg. 5c baumwollene Arbeits-Handschuhe für Männer, gut gemacht; Dienstag 3 Paar offerirt für nur..... 10c

Stickerei.
45zöll. weiß bestickte Voile oder weißer Batiste, — hellblaue od. rosa Stickerei, wert $1 die Yard; Dienstag für nur..... 38c

Gingham.
Bester 7c Standard Gingham; absolut echtfarb., alle Größ. blaue Checks — volle Stücke u. perfekt; Dienstag für.... 5½c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Maler und die Gräfin.

In Paris erzählt man sich die folgende Anekdote, die allerdings von den persönlichen Bekannten des Malers Degas, die wissen, wie höflich er — im Gegensatz zu sehr vielen seiner Pariser Kollegen — seine Modelle zu behandeln pflegt, nicht ohne Vorbehalt geglaubt wird. Eine Dame aus den aristokratischen Kreisen, die sich als Dichterin einen Namen gemacht hat — wahrscheinlich die Gräfin von Noailles — wollte durchaus die persönliche Bekanntschaft des Malers machen, der durch die Versteigerung eines seiner Bilder für nahezu eine halbe Million plötzlich zum berühmten Meister geworden war. Der Alte aber, dem man den Wunsch der Dame unterbreitete, war für nichts zu haben. Er meinte, er kenne schon Leute genug und habe nicht die geringste Lust, neue Bekanntschaften zu machen, am wenigsten von Damen, die adelig sind und Gedichte machen. Die Gräfin aber hatte sich in den Kopf gesetzt, ihr Vorhaben durchzuführen, koste es, was es wolle. Und als es anders nicht gehen wollte, verfiel sie auf eine schlaue Idee, die ihr unbedingt den Zutritt zu Degas verschaffen mußte. Sie zog sich als Modell an, ließ sich von einem beiden Teilen bekannten Maler eine einführende Karte geben, und stellte sich so dem alten Degas vor. Dieser ließ sie auch wirklich in sein Atelier ein, las die drei Worte seines Kollegen, schaute die Dame flüchtig an und knurrte: „Gut, zieh Dich aus!" Die Gräfin wich erschrocken einen Schritt zurück und stammelte, sie pflege nicht für die ganze Figur, sondern nur für den Kopf zu stehen, aber der Maler brummte ungnädig: „Dummes Zeug, zieh Dich aus und mach nicht so lang!" In ihrer Not gestand nun die Dame, wer sie sei: „Kein professionelles Modell, sondern die Gräfin von Noailles." Aber Degas ließ sich dadurch nicht irre machen: „Ist mir ganz egal, wie Du heißt; zieh Dich aus oder scher Dich zum Kuckuck!" Die Gräfin zog darauf das letztere vor und kann sich nunmehr der persönlichen Bekanntschaft mit Degas rühmen.

— Wäsche genug! — Frau Meyer (zu ihrer Waschfrau): „Könnten Sie Montag bei uns waschen, Frau Luke?" —„Montag? Nee; kann's nich Mittwoch sein?" — „Nein; Mittwoch habe ich die Damen zum Kaffee."—„Nu ja, da wär's freilich zu viel, wenn ich — auch noch waschen tät."

— „Wie eine ewige Krankheit. . . ." Dichterling (stolz): „Die Dichtkunst ist bei uns ein Familienerbteil; mein Großvater und mein Vater waren auch dichterisch begabt." — „Ja, ja, gerade wie bei uns mit der — Gicht!"

Lokalbericht.

Neue Gasfabrik.

People's Co. trifft Vorsorge für die Zukunft.

Wird wieder Kohlengas erzeugen.

Eine neue gewaltige Fabrikanlage geplant. — Wird in verschiedene Gruppen zerfallen, deren erste schon binnen zwei Jahren fertig gestellt sein soll.

Trotzdem für Beleuchtungszwecke Elektrizität mehr und mehr in Aufnahme kommt, nimmt der Gasverbrauch noch immer gewaltig zu, und die People's Gas Light and Coke Co. sieht sich deshalb veranlaßt, ihre Leistungsfähigkeit zu vergrößern. Gegenwärtig fabrizirt die Gesellschaft ausschließlich Wassergas, zu dessen Herstellung Erdöl verwendet wird. Erdöl aber steigt neuerdings gewaltig im Preise. Die People's Co. hat sich deshalb entschlossen, in Zukunft wieder Kohlengas zu erzeugen, und sie wird gegebenenfalls rechtzeitig Vorkehrungen treffen, um den ganzen Bedarf Chicagos mit Kohlengas zu decken.

Gewaltige Anlage geplant.

Das Direktorium der Gasgesellschaft hat Pläne angenommen für den Bau einer neuen großen Kohlengasfabrik, die an Leistungsfähigkeit alle anderen derartigen Anlagen übertreffen wird. Ein für diesen Zweck geeignetes Gelände hat sie sich schon vor Jahren gesichert, und zwar einen etwa 300 Acres großen Trakt Land zwischen der 31. Str. und dem Abwasserkanal, der 40. Ave. und der Stadtgrenze. Dort soll nun binnen kurzem mit dem Bau der neuen Fabrik, bezw. der ersten Gruppe der Fabrikanlagen, begonnen werden. Schon die Bau- und Einrichtungskosten für diese erste Gruppe der neuen Anlage dürften sich auf $6,—$8,000,000 stellen; zur Einrichtung weiterer Gruppen wird geschritten werden, je nachdem Zeit und Umstände es erfordern.

Die erste Gruppe der neuen Anlage wird aus sechs bis acht Gebäuden bestehen, und in ähnlicher Weise wird auch jede weitere Gruppe sich zusammensetzen. Den Mittelpunkt der Gruppe bildet die eigentliche Gasfabrik: ein 800 Fuß langer und 120 Fuß breiter Bau aus Stahl und Backsteinen. Hier wird die Kohle erhitzt, und das bei diesem Prozeß entweichende Gas eingefangen und in Retorten gepreßt. In einem anderen Gebäude macht das Gas einen Reinigungsprozeß durch, und in wieder anderen Gebäuden wird man sich mit der Herstellung der wertvollen Nebenerzeugnisse: Ammoniak, Kohlenteer, Cyanogen, Anilinfarben usw. befassen, die man in Verbindung mit der Kohlengasfabrikation zu gewinnen gelernt hat.

Riesige Kohlenvorräte benötigt.

Herr Edward G. Cowderey, der Vizepräsident der People's Gaslight and Coke Co., veranschlagt, daß die neue Gasfabrik mit der Zeit es auf einen jährlichen Kohlenverbrauch von 600,—700,000 Tonnen bringen wird. Diese Kohle wird aus dem Osten herbeigeschafft werden müssen; bis an den Erie See mit der Bahn und dann zu Schiff hierher, den Fluß hinauf und den Abzugskanal hinunter bis zu den Werften der Gasgesellschaft. Dort werden Krahnenanlagen geschaffen werden müssen zum Ausladen und Aufstapeln der Kohle. Da die Schiffahrt auf den Seen während der Wintermonate ruht, werden den Sommer hindurch Kohlenvorräte eingelegt werden müssen für den Winter. Weitere Krahnenanlagen wird es erfordern, um die Kohle vom Stapelplatz in das Fabrikgebäude zu befördern, und wieder andere Krahnen werden nötig sein, um die entgaste Kohle (Koks) aus den Rostöfen zu heben und aufzustapeln. Die Koks werden größtenteils von der Gesellschaft selber als Feuerungsmaterial verwendet werden, doch wird diese auch eine Menge davon verkaufen können. Es ist anzunehmen, daß dieser letztere Umstand die Entstehung anderer großer Fabrikanlagen an den Ufern des Abwasserkanals bewirken wird.

Hebung der Flußschiffahrt.

Mit unbedingter Sicherheit wird durch die geplante Anlage eine starke Hebung der Schiffahrt auf dem Chicagofluß bewirkt werden. Die Gasgesellschaft rechnet mit Bestimmtheit darauf, daß schon binnen zwei Jahren —bis dahin soll die erste Gruppe der neuen Fabrikanlage fertig gestellt sein — der Chicagofluß genügend ausgeweitet werde, um auch den größten Kohlendampfern der Seeflotte es zu ermöglichen, ohne Gefahr darauf zu verkehren. Die jetzt noch vorhandenen Drehbrücken, welche größeren Schiffen hinderlich sein würden, sollen bekanntlich schon in nächster Zukunft beseitigt und durch Klappbrücken ersetzt werden. Die Hoffnung, daß es dahin kommen werde, daß der Fluß für Fahrzeuge von großem Tiefgang und entsprechender Höhe überhaupt werde gesperrt werden, daß solche Schiffe in dem geplanten Außenhafen würden Halt machen und ihre Ladung an Leichterschiffe würden abgeben müssen, die unter den geschlossenen Brücken durchfahren könnten, hat sich seither nicht erfüllt. Die Gasgesellschaft wird hieraus Nutzen ziehen und die Kosten sparen, welche das Umladen der Kohle im Außenhafen verursachen würde.

Im Uebrigen gibt Herr Cowderey die sehr glaubhafte Versicherung ab, daß die neue Anlage der People's Gas Light and Coke Co. in jeder Beziehung auf das Modernste werde ausgestattet werden; alle schwere Arbeit in der Anlage werde von Maschinen besorgt werden.

Gestrige Vereinsfeste.

Das Frühjahrskonzert der Vereinigten Sänger von Chicago.

Genußreicher, als je zuvor.

Die wackere Sängerschaar darf mit Stolz auf ihre gestrige Leistung zurückblicken. — Konzert des „Stock im Eisen". — Fahnenweihe ungarischer Frauenloge.

Niemals haben die Vereinigten Sänger ein genußreicheres Konzert dargeboten, als es die gestrige jährliche Frühlingsfeier des Verbandes im Chicagoer Opera House war. Chöre, Soli und Orchestervorträge vereinigten sich zu einem harmonisch gestimmten Programm, bei dessen Auswahl der beste Geschmack maßgebend gewesen war, und hierzu kam, daß die Freude an der umfangreichen Liste musikalischer Perlen durch die Art der Ausführung in keinem Falle getrübt, häufig aber vermehrt wurde.

Dies war vor Allem bei den Chören der Fall. Die fünfzehn dem Verbande angehörenden Gesangvereine waren durch zweihundert oder mehr Sänger auf der Bühne vertreten und wurden von Chormeister H. A. Rehberg durch eine Reihe von acht verschiedenartig schönen Chören siegreich geleitet. Der frische Sängermarsch „Wanderlust" von Stubbe eröffnete den Reigen und das Konzert, es folgten in anderweitig ausgefüllten Zwischenräumen die auf einen sinnigen Ton gestimmten Lieder „Das erste Lied" von Handwerg und „Blauäugelein" von Witt, darauf das dramatisch bewegte „Spielmannslied" von Hoff, die majestätische „Liebesweihe" von Weinzierl, das wehmutsvolle „'s war ein Gruß vom Mütterlein" von Bastyr, der forsche „Burschenabschied" von Wengert und als Schlußakkord Griegs erhabene „Landkennung". Eine ganze Welt mannigfacher Gefühle, Empfindungen und Gedanken ist in den knappen Rahmen der acht Chöre gespannt, und diesen Reichtum zu vollem Leben erweckt und ihn den Herzen der Hörer machtvoll zugeführt zu haben, war das schöne Verdienst des vereinigten Chors, der unter Herrn Rehbergs beherrschender Leitung auch nach der technischen Seite hin allen Anforderungen gerecht wurde. Sammlung und unbedingte Disziplin, warmer und reich abgetönter Vortrag waren die Hauptmerkmale der Chorgesänge.

Als Solistin stellte sich Fräulein Adelheid Wolterding vor, eine junge Sängerin, die ihrer Kunst offenbar mit ganzer Seele ergeben ist. Das merkt man ihrem Vortrag an, der dadurch sehr viel gewinnt und ungemein ansprechend und sympathisch wird, ungeachtet des mäßigen Umfangs, des zwar warmen aber nicht ungewöhnlichen Karakters und der noch unvollendeten Ausbildung der Stimme. Bei dem Vortrag der wundervollen Delila-Arie von Saint-Saens überwand die Sängerin die technischen Schwierigkeiten wacker und ließ die glühende Leidenschaft, von der das Tonstück durchbebt ist, wenigstens ahnen. Sehr gut gelangen ihr Hildachs Lenzlied und Lisztś „Loreley".

Der zweite der Solisten war der Baritonist Charles La Berge, ein Sänger mit kleiner, aber gut geschulter Baritonstimme und deutlicher, wenn auch nicht ganz makelloser deutscher Textaussprache. Bei seinem Gesang von „Wotans Abschied" war die vortreffliche Ausführung des Klavierparts durch den jungen Pianisten Kurt Wanieck das Bemerkenswertere, mehr Eindruck machte Herr La Berge mit dem Vortrag der Lieder „Ablösung" von Holländer und „Aufenthalt" von Schubert. Saubere Phrasirung und poetisches Empfinden können ihm nachgerühmt werden.

Einen trefflichen Cellosolisten stellte Ballmanns Orchester in Herrn Heinrich Lippel, welcher Godards Wiegenlied und die „Letzte Rose" warmtönig und kunstvollendet spielte.

Herr Ballmann ließ sein Orchester sechs Stücke spielen, von denen der „Liebestraum einer Taube" mit Cello obligato von Herrn Lippel so gut gefiel, daß er wiederholt werden mußte. Auch ein Ständchen für Streichorchester und Piano, mit Frl. Sylvia Bargmann am Piano, rief besonders lebhaften Beifall hervor. Das Spiel der Ouvertüre zu „Don Juan" und „Wilhelm Tell", eines ungarischen Tanzes von Brahms und von Lumbys Traumbilder-Phantasie fand gleichfalls verdiente Anerkennung.

Die Zuhörerschaft war sehr zahlreich und stattete den Sängern und anderen Mitwirkenden ihren Dank für die dargebotenen Genüsse nach jedem Vortrage mit herzlichem Beifall ab.

Stock im Eisen.

Einen außerordentlichen Erfolg hat die österreichische Gesangsektion „Stock im Eisen" mit ihrem gestrigen Frühjahrskonzert erzielt. Das abwechslungsreiche, interessante Programm wurde tadellos abgewickelt. Nachdem ausschließlich Mitglieder des Vereins und befreundete Gesangvereine in der hübsch geschmückten La Salle Turnhalle, die mit ihren weiß gedeckten Tischen einen wirklich anheimelnden Eindruck machte, das zahlreiche Publikum köstlich unterhalten hatten, wurde dort getanzt, die Unterhaltung aber im unteren Saale von professionellen Komikern und Sängern fortgesetzt.

In der Turnhalle hatten als Schlager ersten Ranges sich erwiesen: Die Darbietungen des unter der sachkundigen Leitung des Herrn Ernst Fr. Tamm stehenden festgebenden Vereins, besonders der prächtige, mit Orchesterbegleitung vorgetragene Walzer: „Am Wörther See", ein wundervolles Duett der Herren Lichtenegger und Kilian, die Sopransoli, die Frl. Clara Meier, auf dem Klavier von Frl. Minnie Tamm und auf der Geige von Herrn Ernst Fr. Tamm begleitet, zum Besten gab, das Duett für Kornet und Posaune, vorgetragen von den Herren Hüffner und Heinemann; die vom Nord Chicago Männerchor, der Gesangsektion des Debattirklubs Nr. 1 und der Gesangsektion Stock im Eisen vorgetragenen Chorlieder, die humoristischen Vorträge des Herrn Joseph Maschek, ein Duett der Herren Wind sen. und Wind jr. und das komische Terzett „Ohne Nachtzeichen", mit dem Marie Hanus, John Michael und Hugo Tempus die Zuhörer in wahre Lachkrämpfe versetzten.

Daß auch die professionellen Unterhaltungskünstler sich ihrer Aufgabe mit Glanz entledigten, bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung.

Um das Gelingen der so überaus genußreichen Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus den Herren Louis Michorl, Präsident; Joe Baumann, Festpräsident, Andr. Druml, Th. Winkler, St. Fischer, Chas. Stubenvoll, B. Lusnig und Ignatz Rath bestehende Vergnügungsausschuß verdient gemacht.

Prinz Heinrich Nr. 1.

Stunden ungetrübter Heiterkeit verlebten die zahlreichen Gäste, die sich gestern an dem vom deutschen Verein Prinz Heinrich Nr. 1 in der Schillerhalle veranstalteten Aprilkränzchen beteiligten. Die Mitglieder des Vergnügungsausschusses, Emma Stamm, Präsidentin, Arthur Kupfer, Th. Timmermann, Franz Weck, Anna Janusch, Eva Hansel und Henriette Henke, hatten nicht nur für vorzügliche Ballmusik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt, sondern sie bemühten sich auch mit ausgezeichnetem Erfolge, ihre Gäste zu unterhalten und ihnen den Aufenthalt in ihrem Kreise so angenehm wie möglich zu machen. Frau Stamm hielt eine kleine Ansprache, setzte die Vorzüge des Vereins auseinander und hatte die Genugthuung, daß sich sofort mehrere der Gäste zur Aufnahme in den Verein anmeldeten.

Man tanzte bis in den frühen Morgen hinein, und als man sich schließlich trennte, konnte jeder der Teilnehmer das angenehme Bewußtsein mit nach Hause nehmen, einige wirklich vergnügten Stunden in angenehmer Gesellschaft verlebt zu haben.

Batjani Kranken- und Versicherungsverein.

Die erst seit kurzer Zeit bestehende fünfte Frauenloge des Amerikanischen Graf Batjani Lajos Kranken- und Versicherungsvereins hat sich eine prächtige Vereinsfahne angeschafft. Diese wurde gestern, unter Beteiligung der Schwestervereine, feierlich eingeweiht bei einer hübsch arrangirten Festlichkeit, die in Yondorfs Halle an North Avenue stattfand. Frau Victor Mezny, die Präsidentin des festgebenden Vereins, leitete die Feierlichkeit mit einer Begrüßungsansprache ein, dann wurde die neue Fahne in einem feierlichen Umzuge dargebracht, den die mit Speeren bewaffnete Frauengarde des Verbands anführte. Die Weiherede hielt Pastor Eugene Vecsey, eine Festrede in englischer Sprache wurde von Frl. Grace Abbott gehalten, und die Vizepräsidentin des Vereins, Frau Balint, brachte den rednerischen Teil des Programms zum Abschluß. Sehr hübsch waren die von Kindern ausgeführten ungarischen Nationaltänze, und auch eine Reihe von lebenden Bildern, die im weiteren Verlauf der Festlichkeit gestellt wurden, fanden gebührenden Beifall.

Schillerloge Unabhängiger Orden der Ehre.

Ihren achten Jahresball veranstaltete gestern die Schillerloge Nr. 12 des Unabhängigen Ordens der Ehre unter zahlreicher Beteiligung aus den Kreisen der Mitgliederschaft und ihrer Freunde in dem Fleinerschen Hallenlokale, Nr. 1638 N. Halsted Straße. Der Gemischte Chor des Ordens nahm ebenfalls an der Festlichkeit teil und verschönte diese durch mehrere Gesangsvorträge. Es fand eine Verloosung von allerlei hübschen Sachen statt, und der Festausschuß ließ es sich angelegen sein, der Festgesellschaft Unterhaltungen jeder Art zu bieten. An der Spitze des Ausschusses stand der Präsident der Loge, Herr Jakob Boschan; ihm waren zur Unterstützung beigegeben der Sekretär Wenzel Wiese und der Schatzmeister John Stein, sowie die Mitglieder Ad. Wiese, Hermann Hirschbein, Martin Tschani, Barbara White, Mary Petz, Agnes Frack und Franz Heiselberger.

Frauenverein Immergrün.

Unter großer Beteiligung hat der Frauenverein Immergrün gestern in Hörbers Halle an der Blue Island Avenue sein zehnjähriges Bestehen gefeiert und gleichzeitig folgende Beamte eingeführt: Präsidentin Katharine Dunker; Vizepräsidentin, Anna Wehrhahn; Protokollführerin, Karoline Lange; Finanzsekretärin, Minnie Gottschalk; Schatzmeisterin, Karoline Kretschmar; Führerin, Mathilde Vollmer; innere Wache, Tilly Ratzke; äußere Wache, Christine Schlecht. Verwaltungsrat: Beate Schul, Elise Stab, Minnie Karsowski. Frau Dunker ist seit zehn Jahren Leiterin des Vereins. Ihre Verdienste und die der Vizepräsidentin, Frau Wehrhahn, wurden durch Blumen- und andere Geschenke anerkannt, welche Frau Henriette Schneider überreichte. Den Festausschuß bildeten die Frauen Dunker, Wehrhahn, Maria Bervig, Pauline Lindemann, Anna Schuhrke, Zemke, Minnie Gottschalk, Karolina Kretschmar, Matilda Foelmer, Berta Hinz, Klara Zinkel und Anna Ruge.

Bayrischamerikanischer Verein.

Vor 25 Jahren wurde die Sektion 5 des Bayrischamerikanischen Vereins des County Cook gegründet, und ein starker Zweig am bayrischamerikanischen Vereinsbaum ist sie geworden. Das konnte bei der Feier des silbernen Jubiläums in der Teutonia Turnhalle an der 53. Straße und Süd Ashland Ave. gestern der Festredner auch mit vollem Recht hervorheben. An der Durchführung des reichhaltigen Festprogramms beteiligten sich der Damenchor „New City", die Gesangsektion des deutschen Kriegervereins vom Town of Lake und der Männerchor Schiller, ferner in turnerischen Vorführungen der Turnverein Teutonia. Herr Nikolas Itzel beging gleichzeitig sein 25jähriges Jubiläum als Sekretär der Sektion. Mit einem flotten Ball kam die schöne Feier, für welche die Herren John Mutzbauer, Edward Utz, John Zammler und Itzel die Vorkehrungen in umsichtiger Weise getroffen hatten, zum Abschluß.

Deutsche Wacht.

Der vor fast fünf Jahren gegründete Kranken- und Sterbekassenverein Deutsche Wacht hat in einer gestern in Counts Halle an der Sedgwick Straße abgehaltenen Agitationsversammlung viele Mitglieder aufgenommen und die Gründung einer Gesangsektion beschlossen. Sobald die Mitgliederzahl 500 ist, soll die Sterbekassenversicherung von $250 auf $500 erhöht werden, wie Präsident W. Hamann in einer Ansprache mitteilte. Frl. Ida Kort, Frl. Ella Pauer und die Herren Fritz Richter und Fritz Bemberg sorgten für nette Unterhaltung, später wurde getanzt. Den Anordnungsausschuß bildeten die Frauen Kreicher, Remmle, Berndt und Glückmann und die Herren Hamann, Brockmann, Draun, Möhring und Bohde.

Altdeutscher Unterstützungsverein.

Mit einem Kappentanz und unterhaltenden Vorträgen hat der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago gestern in Schönhofens Halle an der Milwaukee und Ashland Ave. sein siebzehnjähriges Bestehen gefeiert. Der Besuch des Festes des allbeliebten Vereins war ein recht erfreulicher, und alle Teilnehmer haben sicherlich angenehme Erinnerungen mit nach Hause genommen.

Lincolnloge der Hermannssöhne.

In der Halle 352 North Ave., nahe Larrabee Straße, hat die Lincolnloge Nr. 10 vom Orden der Hermannssöhne gestern ein Familienkränzchen nebst Agitationsversammlung abgehalten und zahlreiche Mitglieder aufgenommen. Es war recht gemütlich, natürlich wurde auch fleißig getanzt. Der Besuch war recht gut.

Frauenleiche angeschwemmt.

Von Kindern am Seeufer gefunden. — Der Tote vom Hawthorne Place.

Kinder fanden am Seeufer am Fuß der 68. Straße die Leiche einer etwa 55 Jahre alten gutgekleideten Frau, welche schon mehrere Wochen im Wasser gelegen haben muß. Die Frau trug schwarze Kleidung und Schuhe, Geld oder Erkennungszeichen hatte sie nicht bei sich. Der Leichnam liegt im Bestattungsgeschäft 7025 Stony Island Avenue.

Noch immer ist nicht aufgeklärt worden, wer der Mann ist, welcher sich Freitag früh um ein Uhr am Fuß des Hawthorne Place im See ertränkte. Die Beschreibung paßt sowohl auf Oswald Hauke, 1229 Cornelia Str., wie auf John Lewand, 3558 Nord Marshfield Ave., welche seit Donnerstag Abend verschwunden sind.

Nach einem Streit mit seiner Gattin verschluckte der Arbeiter Theodor Lezo gestern in seiner Wohnung, 2330 Süd Kedzie Ave., Gift; er ringt im Arbeitshaushospital mit dem Tode.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Notwendige Revolution.

Dem Verräter und Meuchelmörder Huerta ist es immer noch nicht geglückt, die Ruhe in Mexiko wiederherzustellen und die „sezessionistischen" Staaten längs der amerikanischen Grenze zum Gehorsam zurückzuführen. Im Gegenteile hat soeben der Rest der Armee, die den Staat Sonora züchtigen sollte, nach einer furchtbaren Niederlage auf amerikanisches Gebiet übertreten und die Waffen abgeben müssen. Die Grenzstaaten behaupten mit gutem Grunde, daß nicht sie die Rebellen sind, sondern die Gewalthaber in der Hauptstadt, die den rechtmäßig erwählten Präsidenten gewaltsam abgesetzt und ermordet haben. Deshalb rechnen sie auch auf die Zustimmung des amerikanischen Volkes.

Der Versuch, durch eine Gegenrevolution die Zustände wieder herbeizuführen, die vor der Vertreibung des Diktators Porfirio Diaz bestanden, ist als mißglückt anzusehen. Genaue Kenner des Landes versichern, daß die Landlosen sich auch nicht eher beruhigen lassen werden, als bis der Plan Maderos, die großen „Haciendas" zu zerstückeln und jedem Peonen ein bescheidenes Ackergütchen zu geben, zur Ausführung gebracht worden ist. Von der republikanischen Freiheit und dem Volksstaate mögen ja die mexikanischen Indianer und Halbindianer keinen rechten Begriff haben, aber sie wissen wenigstens, warum sie zu ewiger Hoffnungslosigkeit verurteilt sind. Die Haciendas, auf denen sie arbeiten müssen, weil es andere Arbeitsgelegenheiten nicht gibt, sind mit den großen Landgütern im spätrömischen Reiche oder im frühen Mittelalter zu vergleichen, auf denen nicht nur Landwirtschaft, sondern auch Hausindustrie getrieben wurde. Ihre Besitzer monopolisiren die gesammte Erwerbstätigkeit und machen die Arbeiter zu Sklaven, die nur die notdürftigste Nahrung und Kleidung erhalten. Weil Madero den Peonen die Erlösung aus diesem Joche versprach, fand er anfänglich so großen Zulauf, und weil er sein Versprechen nicht schnell genug halten konnte, wurde er im Stiche gelassen, als die Diazleute wieder ihr Haupt erhoben. Wenn aber diese jetzt die Landreform ganz übersehen zu dürfen glauben, so sind sie offenbar im Irrtume. Mexiko wird den Feudalismus früher oder später abschütteln, und es wäre ihrer eigenen Ueberlieferungen unwürdig, wenn die Ver. Staaten durch ihr Dazwischentreten diesen notwendigen Entwicklungsgang aufzuhalten versuchten.

Es klärt sich.

Vor den Schutzzolldemokraten im Abgeordnetenhause braucht der Präsident offenbar keine Angst zu haben, denn der demokratische Kaukus ist womöglich noch freihändlerischer, als er selbst. Diese Parteiversammlung hat sich mit wirklich überwältigender Mehrheit nicht nur für zollfreien Zukker nach Ablauf von drei Jahren erklärt, sondern auch die Abschaffung der Zölle auf alle in der Schuhfabrikation gebrauchten Maschinen gefordert. Damit ist ein Schlag gegen den „Trust" beabsichtigt, der eine gewisse unentbehrliche Maschine nicht verkauft, sondern nur unter Bedingungen vermietet, die den freien Wettbewerb unter den Schuhfabrikanten so gut wie ausschließen. Es scheint also, daß die demokratische Partei auch mit dem Mißbrauche der Patentschutzgesetze und mit jedem anderen monopolistischen Unfuge aufräumen will. Selbst im Senat haben bisher nur die beiden Senatoren aus Louisiana gegen das Parteiprogramm zu meutern gewagt. Dafür ist der „Fortschrittler" Poindexter aus dem Staate Washington mit der Erklärung hervorgetreten, daß er ein ausgesprochener Freihändler ist und selbst die „radikalste" Zollvorlage unterstützen wird.

Wegen der freien Wolle mag es allerdings noch hitzigen Streit geben, aber auf die Dauer werden auch diejenigen „Demokraten", die einen Zoll von mindestens 25 v. H. auf Rohwolle begehren, sich der Ansicht des Präsidenten nicht verschließen können, daß die Partei schon seit Clevelands Zeiten auf „freie Rohstoffe" verpflichtet ist und sich lächerlich machen würde, wenn sie jetzt diese Forderung fallen ließe. Denn nie zuvor ist der Zeitpunkt für eine durchgreifende Zollreform günstiger gewesen. Nirgends zeigt sich auch nur das geringste Anzeichen der lähmenden Furcht, die nach der Voraussagung der Hochzöllner das Land befallen sollte, sobald die Demokraten die Absicht durchblicken ließen, endlich einmal tief zu schneiden. Selbstverständlich jammern die meistbeschützten Fabrikanten, daß sie bei einem Zolle von „nur" 35 v. H. nicht bestehen können, aber sie werden schon durch den fortgesetzt guten Geschäftsgang Lügen gestraft, den nicht einmal die Ueberschwemmungen in vielen Staaten haben unterbrechen können. Das Volk läßt sich diesmal keinen blinden Schrecken einjagen, sondern ist augenscheinlich froh darüber, daß der Raubwirtschaft endlich einmal kräftig zu Leibe gegangen wird. Zweifellos wird diese deutlich erkennbare Stimmung die demokratischen Senatoren beeinflussen, die anfänglich Lust bezeigten, sich dem Präsidenten und der Mehrheit ihrer Partei zu widersetzen. Mit Ausnahme der beiden Auchdemokraten aus Louisiana, die in Wahrheit stets zu der republikanischen Partei hingeneigt haben, werden, wie der Finanzausschuß annimmt, alle demokratischen Senatoren für die vom Kaukus noch verschärfte Zollvorlage stimmen. Wie es jetzt aussieht, wird sie im Senate höchstens einige unbedeutende Abänderungen erfahren.

Der republikanischen Partei ist das ganz erwünscht, weil sie hofft, daß der „Freihandelstarif" sehr bald schlimme Folgen zeitigen wird, die das Volk bestimmen werden, sie wieder zurückzurufen. Dagegen ist die Sachlage der sogenannten Fortschrittspartei höchst unangenehm. Sie wird den demokratischen Entwurf entweder gutheißen oder bekämpfen müssen. Ihr einziger Vertreter im Senate, der oben genannte Poindexter, hat sich, wie gesagt, bereits zur Unterstützung der Vorlage bereit erklärt. Dasselbe hat aber auch ihr Führer im Abgeordnetenhause, Murdoch von Kansas, getan. Wenn somit die anderen Fortschrittler im Hause den eben erst erkorenen Führer nicht gleich wieder absetzen wollen, werden sie mit ihm ihm ins demokratische Lager einschwenken, oder ihre selbstständige Organisation aufgeben und ihren persönlichen Neigungen folgen müssen. In letzterem Falle wird ein Teil mit den Demokraten, ein anderer mit den Republikanern stimmen. Wird dann, wie vorauszusehen ist, in der nächsten Wahl das neue Zollgesetz zum einzigen „Issue" gemacht, so wird die Fortschrittspartei sang- und klanglos aus dem Leben scheiden, in das sie mit so großem Geräusche eingetreten ist. Ihr Führer Roosevelt ist schon merkwürdig stumm geworden, seitdem sie vorige Woche nicht nur in Chicago, sondern auch in vielen anderen „Hochburgen" so kläglich in's Hintertreffen geraten, und in Michigan auch das von ihr befürwortete Frauenstimmrecht entschieden abgelehnt worden ist. Wenn die demokratische Partei ihre Versprechungen erfüllt, ist eine besondere Fortschrittspartei durchaus überflüssig.

Große Gelegenheiten.

Der neue Stadtrat wird heute zum ersten Male zusammentreten und sich organisiren. Der Ausschuß für Ausschüsse wird seine Empfehlungen machen und es ist zu erwarten, daß der Stadtrat ihnen entsprechend handeln wird. Auch zu hoffen. Denn es würde dem Stadtrat als Ganzem schwerlich möglich sein, den Ausschüssen eine bessere und befriedigendere Zusammensetzung zu geben, als die, auf welche der Ausschuß sich nach großem Mühen in der Zurückgezogenheit von Excelsior Springs, Missouri, einigte, und er hat so sehr viel wichtige Arbeit vor sich, daß jede Stunde, die etwa der Ausschußfrage gewidmet würde, als Raub an der Stadt erscheinen müßte. „Der Stadtrat soll die Vorschläge des Ausschusses annehmen und dem Ausschuß seinen Dank votiren. Es wird zwar Viele geben, die sich die Zusammensetzung einiger der wichtigsten Ausschüsse etwas anders gewünscht hätten, aber die wissen auch, daß das Ergebniß sehr viel schlechter hätte sein können, und daß man in solchen Fragen allemal zufrieden sein muß, wenn ein halbwegs guter Durchschnitt erzielt wurde.

Der Ausschuß für Ausschüsse hat seine Sache etwa so gut gemacht, wie man es unter den Umständen von ihm erhoffen konnte, soweit die Zusammensetzung der Ausschüsse in Betracht kommt, — und er hat ein Uebriges getan, indem er einen neuen Ausschuß — den für Bahnhofbauten — schuf. Es ist sehr zu hoffen, und glücklicherweise auch anzunehmen, daß der Stadtrat auch diesem Ausschuß seine Zustimmung geben wird — so wie er ist, ohne in der vom Ausschuß anempfohlenen Zusammensetzung eine Aenderung vorzunehmen. Denn in der Zusammensetzung eben dieses Ausschusses scheint der Auschuß besonders glücklich gewesen zu sein. Der Ausschuß ist nicht nur in politischer Hinsicht so „parteilos" wie es unter den Umständen möglich, indem er aus acht Demokraten, sechs Republikanern und einem „Progressiven" (Utpatel, der besser als „Unabhängiger" zu bezeichnen wäre) zusammengesetzt ist, sondern er scheint auch sonst als unabhängig und hat einen außergewöhnlich großen Prozentsatz heller Köpfe und gewissenhafter Männer als Mitglieder.

Man kann das geradezu als ein Glück für Chicago bezeichnen. Denn der neue Ausschuß mag von ganz außerordentlicher Bedeutung für Chicago werden und in sehr hohem Grade segensreich wirken für die Stadt, oder er mag sich als bedeutungslos erweisen und mittelbar die Stadt um Jahrzehnte zurückhalten in der Entwickelung.. Es wird ganz auf den Ausschuß selbst ankommen, welche Rolle er spielen wird. Die Bahnhoffrage ist, obgleich sie bis in die jüngste Zeit als Privatfrage der Eisenbahnen angesehen, oder doch behandelt wurde, für das Leben und die Entwickelung der Stadt von allergrößter Bedeutung und damit eine öffentliche Frage erster Größe sozusagen. Es wird in der nächsten Zeit nicht nur anstelle des alten und gänzlich ungenügenden Union-Bahnhofes auf der Westseite ein neuer Bahnhof errichtet werden müssen für die Aufnahme der „Pennsylvania", „Burlington", „St. Paul" und „Alton"-Bahnen, sondern auch auf der Südseite werden die Bahnhofsverhältnisse in der nächsten Zukunft eine Aenderung erfahren müssen und zwar eine einschneidende und umfassende.

Die Lage auf der Südseite ist noch viel bedeutungsvoller und bietet dem Ausschuß eine noch viel schönere Gelegenheit, Gutes, ja Großes, für die Stadt zu tun, als die auf der Westseite. Hier wird durch die derzeitigen Baupläne der betreffenden Bahnen der sogenannte Chicago-Plan bedroht, die Möglichkeit, diesen Plan in seinem jetzigen Entwurfe durchzuführen, in Frage stellt. Auf der Südseite aber handelt es sich darum, einem Zustande ein Ende zu machen, der schon seit Jahren die natürliche und gesunde Entwickelung der Stadt schwer beeinträchtigt und dessen Schändlichkeit von Jahr zu Jahr, um nicht zu sagen von Monat zu Monat, größer und fühlbarer wird. Ein großer Union-Bahnhof und die Mehrung der Durchstraßen vom Geschäftsteil der Stadt nach der großen Südseite ist eine Notwendigkeit, der sobald wie nur möglich entsprochen werden sollte. Denn das ganze Verkehrswesen und das ganze Geschäftsleben der Stadt leidet unter der, den jetzigen Bahnhofsanlagen zu dankenden Zusammenpressung des gewaltigen Personen- und Güterverkehrs auf die paar Straßen, die den Zugang zu der volksreichen Südseite bilden; unter der, sozusagen, Verengung des Halses der Südseite.

Alderman Geiger, der Vorsitzende des neuen Ausschusses, hat erklärt, er werde eben diesem Ausschusse den größten Teil seiner Zeit widmen. Daraus erhellt, daß er die Größe und Wichtigkeit seiner Aufgabe voll erkannte. Es ist zu hoffen, daß die übrigen Mitglieder ebenso denken und handeln werden, wie er. Sie werden kaum jemals eine bessere Gelegenheit finden, sich um die Stadt verdient zu machen.

Der Mann aus Galizien.

Berlin, im März.

Berlin! Der Fernzug aus Breslau fährt schnaubend und pustend in die große Halle des Schlesischen Bahnhofs. Von den geöffneten Abteiltüren schiebt und drängt sich eine bunte Menge, klettert die hohen Trittbretter herab, steht einen Augenblick wie geblendet inmitten des Bahnhofsgewühls.

Vor einigen grauen Wagen, an denen eine Tafel hängt: „Arbeiterbeförderung Myslowitz—Hannover" häuft sich eine Wolke von roten, blauen, grünen Kopftüchern, von bunten Röcken, von Frauen mit fremdem slawischen Typus, von kleinen knochigen Männern mit derben Stiefeln. Es sind polnische Arbeiter, die weiter hinein ins Reich kommen. Und sie begrüßen andere, die aus den Abteilen dritter Klasse steigen, Landsleute, mit denen sie in ihrem Idiom schwatzen und mit denen sie sechs Stunden hergefahren sind von Breslau oder vielleicht zehn Stunden von Myslowitz her. Die bleiben hier, sie aber gehen weiter nach den Aeckern von Sachsen und Hannover. Für einen Augenblick flutet es wie eine fremde Völkerwelle durch den Bahnhof. Auf den Ankömmling wirkt das immer, dieser erste Moment in der Weltstadt! Er staunt alles an, die mächtige Doppelhalle von Glas und Eisen, das Schienengewirre der Züge, das endlose Rollen der elektrischen Straßenbahnen, draußen vor dem Bahnhofsportal die blanken Schutzmannsgestalten, die Marken verteilen. Mit den ersten paar Schritten in die fremde Weltstadt fühlt er sich noch nicht so ganz von der Heimat abgeschnitten. Ganz in der Nähe sind Kneipen, in denen die heimischen Gerichte winken. Man hört das singende Schlesisch, die zischelnden Laute des Polnischen um sich. Die Inschriften an den Wänden sind vielfach deutsch, polnisch und russisch. Und überall auf den hölzernen Bänken des Wartesaales sieht er Gestalten von bekanntem Typus, mit knochigen Gesichtern, breit und untersetzt mit dunkler Friesjacke, die schwarze Tuchmütze auf dem Kopfe, die Frauen vielfach mit Kiepen auf dem Rücken oder mit schweren Packen von rotkarierter Leinwand.

Das ist die Pforte, durch die der Osten als Eroberer einzieht in Berlin, der Mann aus Galizien, aus Schlesien oder aus Polen. Wenn ich sage „Galizien", so ist das nicht gerade eng mit dem österreichischen Kronlande Galizien zu umgrenzen. Es kann auch Böhmen, Mähren, Ungarn sein, überhaupt jener Osten, der jedes Jahr so viele seiner Kinder ausschickt, um im Westen ihr Leben zu machen. Für diese verkörpert Berlin zunächst die Zivilisation überhaupt. Sie verbinden mit ihm die Vorstellung von endlosen lichterhellen Straßen, von einem Leben, das Tag und Nacht nicht aufhört, von einer Ordnung und Sauberkeit, die für sie unerhört sind. Nichts blendet sie so sehr, wenn sie die mächtige Doppelhalle des Bahnhofs verlassen, als die Gestalt des Schutzmanns, der mit seiner wortkargen Ruhe das Gewühl beherrscht. Noch Jahrzehnte nachher, wenn der „Galizier" längst zu Geld und Stellung gekommen ist, bleibt in ihm das Gefühl scheuer Ehrfurcht bestehen vor dem, was ihm den deutschen Staat zuerst verkörpert hat, vor dem preußischen Schutzmann, an dessen Kleidern jeder Knopf blanker geputzt ist, als die Schlösser in seiner Heimat sind.

Zunächst macht Berlin es dem Manne aus Galizien nicht leicht; denn es verlangt etwas von den Leuten, die hier ihr Brot verdienen wollen. Und der Ankömmling bringt meist nichts mit als seine Fäuste, seine brauchbare Arbeitskraft und seine unglaubliche Anspruchslosigkeit. Die letztere ist seine wirksamste Waffe im Kampf ums Dasein. In einer der Mietkasernen hier im Osten, in der Koppenstraße im Hinterhause zu 15 Mk. in einem kleinen Zimmer wohnen, sich in einer Speisehalle zu 30 oder 40 Pfennigen beköstigen, das macht ihm nichts. Das ist so meist alles noch viel besser, als er es von Hause aus gewöhnt ist! Die Abende verbringt man zunächst in den zahlreichen Destillationen dieses Viertels, wo man immer Landsleute trifft, wo alle interessanten Gerichte und Lieblingsschnäpse des Ostens auf mehr oder weniger sauberen Holztischen hingesetzt werden. Und am Samstag wird hier sogar getanzt, zum Klange Ziehharmonika oder eines alten Klaviers, Mazurka oder Polka, wenn Polen dabei sind, vielleicht auch der charakteristische „Krakowiak." Das höfische Menuett ist in diesen Kreisen weniger beliebt!

Allmählich verwandelt sich unser Mann, innerlich oder äußerlich. Was er nun auch für eine Stellung findet, sei es als Dienstbote oder auf einem Bau oder als städtischer Arbeiter oder in einer der Möbelfabriken und Trödelläden des Berliner Ostens, die Weltstadt kratzt und schabt und polirt an ihm herum, bis das allzu Oestliche herunter ist. Zunächst reinigt sie sein Deutsch, das höchst mangelhaft war, als er auf dem Schlesischen Bahnhof ankam — wenn er es überhaupt gesprochen hat! Aber sein Brotherr, seine Revierpolizei, seine Logiswirtin kennen darin keine Nachsicht mit ihm. Es verschwinden die eingestreuten heimischen Interjektionen, die scharfe Aussprache, die polnischen und hebräischen Mischworte — letztere allerdings nicht ganz. Es kommt darauf an, in welche Kreise man gerade kommt und welchen Gebrauch man noch von diesen Worten machen kann.

Von Anfang an läßt sich ein bemerkenswerter Unterschied beobachten zwischen dem Kopf- und dem Handarbeiter, der nach Berlin kommt, andererseits auch zwischen der österreichischen Einfuhr und der aus dem Zarenreiche. Das österreichische Menschenmaterial, das Berlin zu verarbeiten bekommt, ist entschieden bildungsfähiger. Vor allem bildet die meistens da schon bestehende Kenntniß des Deutschen eine Brücke, deren Wert nicht zu ersetzen ist. Es ist, als ob die Kulturarbeit, die der Deutsche seit Jahrhunderten im Osten mit Schwert und Pflug, mit Hammer und Schreibfeder geleistet hat, sich nun bezahlt machte. Wir bekommen sie zurückbezahlt mit frischer Menschenrasse und mit jungen Kräften. Auch mit Köpfen, deren Unmittelbarkeit und größere Sinnenfrische in vielen Dingen gar nicht zu-unterschätzen ist. Das macht sich besonders auf künstlerischem Gebiete geltend. Die Zahl der österreichischen Sänger, Sängerinnen, Schauspieler, Tänzer, Schriftsteller, die sich seit zwanzig Jahren in Berlin niedergelassen haben, ist unglaublich groß, und ihre Zahl nimmt noch immer zu. Nicht ohne einen Schein von Grund wurde hier während der jüngsten Balkankrise die Ansicht ausgesprochen, daß, wenn Oesterreich zu einer Mobilmachung schritte, wahrscheinlich der größere Teil der Berliner Theater geschlossen werden müßte. Denn zwei Drittel ihrer Mitglieder waren und sind österreichische Staatsangehörige. Die gleiche Rolle kann man von dem russischen Import nicht behaupten. Wenn er nicht aus bloßen Sachsengängern besteht, die regelmäßig kommen und gehen, benützt er Berlin oft nur als Durchgangspunkt. Auch die russischen Juden, die auswandern, ziehen zum überwiegenden Teil hier durch, soweit sie nicht bloße Kopfarbeiter sind. Die allerdings, die finden ihr Brot in Berlin. Die meisten gehen aber weiter nach England oder Kanada, wo ihnen größere Aussichten winken.

Es kommen gelegentlich Zeiten, wo es anders ist, so in den Revolutionsjahren 1904 und 1905, aber das hängt von den politischen Verhältnissen jenseit der russischen Grenze ab. Der Mann aus Galizien bringt sich dank seiner Anspruchslosigkeit, seiner Geschicklichkeit und seinem Blick für Anderer Schwächen bald weiter in Berlin. Meistens hängen auch die verschiedenen Landsmannschaften wie die Kletten zusammen und befördern den einen dahin, wo schon der andere tätig ist. Und nach ein paar Jahren wohnt er schon nicht mehr in der Koppenstraße oder in der Gegend des Küstriner Platzes; er arbeitet irgendwo in der Luisenstadt oder im Norden, wo die vielen Fabriken und Ateliers liegen. Und nach zehn Jahren — oft kann es auch zwanzig Jahre dauern — bezieht er eine Mietwohnung im Westen, und wenn seine Söhne Glück haben, bringen sie es zu einer Etage am Kurfürstendamm oder gar zu einer Villa im Grunewald. Die Söhne sind dann natürlich vollkommen Berliner geworden, besitzen zur Zeit, wo sie ihr Abiturium machen, einen tadellosen Frack und haben meistens vergessen, auf welchen weltvergessenen Gefilden die Wiege ihrer Ahnen stand. Man sieht ihnen davon auch nichts mehr an, nur daß ab und zu die scharfe Aussprache und die mehr malerische als notwendige Gestikulation auf die Spuren der Vorfahren hinweist.

Berlin hat diese frische Zufuhr von Osten beständig nötig, und was insbesondere die gewerblichen, industriellen und technischen Arbeiter betrifft, die damit hereinströmen, so könnte die Stadt ihrer gar nicht entbehren. Es braucht sie, wie das alte Byzanz die Barbaren des Ostens, wie Rom die Kräfte der Germanen durcheinandermischte und sie für seine Zwecke erzog. Berlin ist niemals ohne diesen Zuzug von fremden Arbeitskolonien ausgekommen; sie kamen allerdings im 17. und 18 Jahrhundert mehr aus dem Westen. Da kamen die französischen Réfugiés, die holländischen Gärtner, aber auch schon die böhmischen Dienstboten und Landarbeiter, und man nahm alle diese Fremden sehr freundlich auf, schon weil man sie bringend brauchte. Heute hat man das vielleicht nicht mehr so nötig, aber noch immer ist die Einwanderung von Osten für die Stadt viel wichtiger als die von Westen.

Etwas anders ist's nun freilich, wenn man die intellektuelle Einfuhr in Betracht zieht, die uns der Osten nach Berlin schickt. Zwar Witz und geistige Regsamkeit und Sinn für das Neue stehen auch hier auf der Kreditseite dieser Ankömmlinge. Aber mit ihnen zieht eine fremde Luft in die deutsche Kultur, und das merkt man besonders auf dem Gebiete der Kunst. Da spürt man diese fremde Luft in den Büros der Berliner Theater, in den Konzertagenturen, in den Literatur-Cafés des Berliner Westens, deren „Veröſterreicherung" Jedem auffällt, der nur eine halbe Stunde drinnen verweilt. Oesterreichische Kellner, österreichische Gäste, österreichische Ideen—! Manchmal glaubt man, an der schönen blauen Donau zu sein, und nicht am Strande der Spree. An sich wäre gegen einen neuen Zustrom von Ideen gar nichts einzuwenden, aber wo es sich um die feinsten Bereicherungen unseres geistigen Lebens handelt, da empfindet man eben deutlich, daß dieses Ostländertum schon viel slawisches Blut in sich aufgenommen hat. Denn diese Elemente sind meist schuld an den zahlreichen Mißverständnissen zwischen Berlin und dem Reiche, sie sind schuld daran, daß das geistige Leben Berlins von dem Westen oft mit so lauem und kaltem Auge betrachtet wird.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.

Montag, den 14. April, Abends, und Mittwoch, den 16. April, Extra-Matinee, 2:15 Uhr: Zweimal Gastspiel des Kammer-Recitators und Schauspielers der Königin Elisabeth von Rumänien und der Königin Wilhelmine von Holland, Herrn Albert Vogel, „König Oedipus". Dienstag, Benefiz- und Ehrenabend für den Regisseur Josef Danner, „Die Hochzeit von Valeni". Mittwoch und Donnerstag: „Wiener Blut". Freitag Benefiz- und Ehrenabend für Marie von Wegern. Neu: „Haben Sie nichts zu verzollen?"

Beamtenwahl.

Die Hohenzollernloge Nr. 23 des Ordens der Hermannsschwestern hat ihre Beamten einstimmig wiedergewählt, nämlich: Expräsidentin Louise Matschke; Präsidentin, Marie Strich; Vizepräsidentin, Marie Zuber; Korr. Sekretärin, Dorothea Schalk, 1948 Wilmot Ave.; Finanzsekretärin, Margarethe Ertel, 743 North Ave.; Schatzmeisterin, Else Schamble; Verwaltungsrat: Katharine Holl, Louise Kreiling und Emma Paul; die letzteren beiden Frauen wurden neugewählt; Führerin, Magdalene Gilzemer; Finanzausschuß: Eva Konrad, Marie Williams, Marie Miller; Innere Wache, Kamille Keller; Aeußere Wache, Anna Fischer; Vergnügungsschatzmeisterin, Franzis Lehmann. Die Einführung der Beamten wird gelegentlich des Stiftungsfestes am 10. Mai in Counts Halle stattfinden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Clarence W. Müller

in Seattle, Wash., am 9. April, im Alter von 24 Jahren und 3 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3819 W. Adams Str., am Mittwoch Nachmittag um zwei Uhr, mit Automobiles nach Waldheim. Beerdigung privat. Tiefbetrauert von:

Daniel und Minnie Müller geb. Geist, Eltern.
Elmer, Herbert, Walter und Daniel Müller Jr., Brüder.
Florence Bowen, Schwester, nebst Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Andreas Kreßmann

im Alter von 75 Jahren und 8 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. April, 1:15 Uhr Nachmittags, von der St. Johanniskirche an Moffat Str. und Campbell Ave., nach dem Waldheim - Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Emilie Kreßmann, Gattin.
Chas. A. Kreßmann u. Andrew Kreßmann jr., Söhne.
Frau Margaret Rudy u. Frau Emma Katzner, Töchter.
Wohnung: 2442 Bloomingdale Road. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Christina Lautenschlager geb. Dengler

nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung am 15. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3034 W. 12. Str., nach dem Forest Home Friedhof, per Kutschen. Mitglied der Lady Washington Chapter O. E. S. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Lautenschlager, Gatte.
Lottie Warren geb. Lautenschlager, Edward Lautenschlager, Charles Lautenschlager, Mary Stinsen geb. Lautenschlager, Nellie Ream geb. Lautenschlager, Ida Andree geb. Lautenschlager, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Heinrich Snyder

im Alter von 64 Jahren am Sonntag, den 13. April, 7 Uhr Abends, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1529 N. Halsted Str., am Mittwoch, den 16. April, Nachm. 1 Uhr, nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adelheid Snyder gebor. Bacle, Gattin.
Louis, Charlie und Floyd Snyder, Söhne.
Theresia Kornrumpf, Tochter.
Max Kornrumpf, Schwiegersohn, nebst Neffen und Enkelkindern. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Otto Kasten

im Alter von 65 Jahren selig entschlafen ist. Beerdigung finde statt am Mittwoch, den 16. April, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5322 Bishop Str., nach der Friedenskirche und von dort per Bahn nach dem Mount Hope-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Auerich, Maria Toppett, Emma McDonald, Max Kasten, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John W. A. Bredfeld

am Montag Morgen, den 14. April, im Alter von 35 Jahren in seiner Wohnung, 2925 N. Albany Ave., nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

Anna Bredfeld gebor. Lehmann, Gattin.
Mabel, John u. Alice Bredfeld, Kinder.
Peter und Wilhelm Bredfeld, Brüder.
Emilie Bredfeld, Schwester.

Practical Bungalows and Cottages
Mit über 200 Abbildungen, Plänen und Beschreibung. Preis: $1.15 portofrei.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Aufruf

Wegen Erbschaftsgelegenheit wird

Heinrich Brückner

geboren in Zevern, gebeten sich zu melden bei Oscar Kuehne, 1572 N. Halsted Str., Südwest-Ecke North Ave.

Doppelte S&H grüne STAMPS

mit jedem Einkauf in diesem Laden am Dienstag

Spezielle Verkäufe bringen extra Werte in jedes Departement

Rothschild & Company

State Street—Jackson Boulevard to Van Buren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

William F. Skibbe

am Sonntag, den 13. April, im Alter von 33 Jahren und 11 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1837 N. Lincoln Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Mathilda Skibbe, Mutter.
Laura, Klara und Alex, Geschwister, nebst Verwandten.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz;
Ausgeblutet und erkaltet
Ist dein treues, liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr.
Dein Erkalten, dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

mdi

Todesanzeige.

Allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter

Frieda Lüdtke

am 12. April 1913, Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Der Gottesdienst im Hause, 2106 W. 23. Str., fängt an Dienstag, den 15. April, um 11 Uhr Morgens, dann in der evangel.-luther. St. Markuskirche, Ecke California Ave. und 23. Str., und von da aus wird die Leiche zum Bethania-Friedhof zur letzten Ruhestätte gebracht werden. Um stille Teilnahme bitten:

Hermann Lüdtke, Gatte.
Else, Selma, Frieda, Edwin, Hermann, Gertrud und Edna, Kinder.
Karl Schwartz, Vater.
Ernestine Lüdtke, Schwiegermutter.
Ida, Louise, Hermann und Ernst, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

John Frank

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 15. April, Nachmittags um 1 Uhr, von Ludolph & Müllers Leichenkapelle, 2341 Milwaukee Ave., mit Automobiles nach Eden. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Anna Frank geb. Behnke, Eltern.
Frau Augusta Clouse, Frau Anna Gerstung, Frau Sophie Both, William und Fred Frank, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank J. Borlek

am 12. April 1913 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1916 Oakdale Ave., Mittwoch, den 16. April, nach der St. Alphonsus-Kirche, um 10 Uhr Vorm., von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und Augusta Borlek, Eltern.
Theodor, Schwester M. Emma vom 3. Orden St. Francis, Peter, Frau F. J. Kalas, Henry und Frances, Geschwister. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Henry A. Stuebig

am 13. April im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2214 Roscoe Blvd., am Mittwoch Vormittag um 9:30 nach der St. Benedikts-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Josephs Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katie Stuebig gebor. Weber, Gattin.
Barbara, Tochter.
Friedrich Stuebig, Brüder. mdi

Gestorben: George P. Krönig. Wurde beerdigt am Montag, den 14. April, auf Graceland. Beerdigung war privat, wegen Todesfall durch ansteckende Krankheit.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Karolina Triphahn

Insbesondere dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Krankenlager und am Sarge.

Von den trauernden Hinterbliebenen Kindern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und Vater

Wilhelm Henn

welcher heute vor 3 Jahren, am 14. April 1910, gestorben ist.

Drei Jahre sind schon vergangen,
Seit ich zum letztenmal dich sah',
Als Gott der Herr hat abgenommen
Das Kreuz, das, ach, zu schwer dir ward.
Worte nicht und auch kein Klagen
Brachten dich zu mir zurück,
Ich muß es in Demut tragen,
Was Gott mir selber hat geschickt.
Du ruh'st nun aus in deiner Kammer,
Ich kämpfe noch auf dieser Welt,
Wo nichts ist als viel Not und Jammer,
Hier ist ja nur ein Arbeitsfeld.
Ich komm' dir nach, wir seh'n uns wieder,
Wenn mein Lauf vollendet ist,
Und wir schauen in Frieden
Den der da ist wo du jetzt bist.

Gewidmet von deiner Gattin Maria Henn, und Tochter Carrie Henn.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Arthur Knitt

der am 14. April 1906, im Alter von 23 Jahren, gestorben ist.

Vergißmeinnicht und rote Rosen
Streu' ich auf meines Arthurs Grab,
Das keine Feinde mehr umtosen,
Darauf nur Frieden weht herab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leis' nur will ich bei dir weinen,
Nicht stören meines geliebten Arthurs Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis auch mich deckt die Erde zu.

Gewidmet in wehmütiger Erinnerung von deinen dich liebenden

Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater

Joseph Hoff

der vor 7 Jahren, am 13. April 1906, selig im Herrn entschlafen ist.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unser lieber Vater,
Er mußte von uns gehen.
Ein schwerer Kampf war ihm beschieden,
Bevor sein treues Auge brach,
Schlumm're sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.

Gewidmet von deinen dich liebenden Kindern:
Frau T. Zöffel und Albert Hoff.

Todesanzeige.

Brighton Hive Nr. 49, L. O. T. M.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

A. B. Kennedy

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, 15. April, Morgens 8 Uhr, vom Trauerhause, 207 E. 47. Str., nach dem Mount Carmel Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 8 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Barbara Stump, Lady Commander.
Elise Hoffmann, Record Keeper.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Vater

Gustav Schutz

der heute vor zwei Jahren, am 14. April 1911, selig entschlafen ist.

Ruh'st du nun an seinem Herzen
Süßer nicht als anderswo,
Frei von Sorgen, frei von Schmerzen,
Nur von Seligkeit umfangen,
Ganz in Liebesglut vergangen,
O, wie silig ruhst du so!
Ruhe in Frieden!

Von den trauernden Kindern, Schwiegertochter und Großkind.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute an den Todestag unseres geliebten Gatten und Vaters

Charles Jors

gestorben im 14. April 1912.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so früher Tod,
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von jeder Erdennot.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer uns das Herz erfüllt,
Denn einstens wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen für uns stillt.

Franziska Jors, Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn

Albert Boch

der heute vor einem Jahre, am 14. April 1912, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönts aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gewidmet von deinen lieben Eltern und Geschwistern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*J

Jetzt Für eine kurze Saison | **COLISEUM** Nachmittags um 2:15 Abends um 8:15
Türen eine Stunde früher offen.
RINGLING BROTHERS ZIRKUS
und das kürzlich hinzugefügte großartige Schaustück **Jean of Arc**
1200 Mitwirkende — 300 Tänzer
Chor von 400 Stimmen — 600 Pferde
Großer Zoo — 375 Zirkuskünstler
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1.00, $1.50. — Logensitze $2. — Zum Verkauf im Coliseum und bei Lyon & Healy.
9ap,X*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
jan4,sonmomisr*

Vor dem Umzug, 1. Mai:
Nehmen alte Pianos oder Orgeln in Tausch für neue Instrumente, halten letztere, bis gewünscht!
Wir haben jetzt den größten Vorrat von
Neuen Upright Pianos
Die beste Gelegenheit zur Auswahl!
Gebrauchte Pianos von $90 aufwärts
Leichte Zahlungen.
W. W. Kimball Co.
S. W. - Ecke Wabash Avenue und Jackson Blvd.
GEO. SCHLEIFFARTH, deutscher Verkäufer.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

THE INTER-STATE SPECIAL
A NEW TRAIN
TO

PITTSBURGH, WASHINGTON,
BALTIMORE, PHILADELPHIA,
NEW YORK.

MODERN IN EQUIPMENT
COMFORTABLE IN SCHEDULE
CONVENIENT AT TERMINALS

SOLID VESTIBULED TRAIN WITH COACHES, DRAWING-ROOM, SLEEPING CARS AND DINING CARS, CHICAGO TO NEW YORK.
LEAVES CHICAGO 11:00 A.M. B&O STA. 5TH AVE. AND HARRISON ST.

IN ADDITION TO
NEW YORK EXPRESS AT 8:00 A.M. NEW YORK LIMITED 5.45 P.M. WASHINGTON EXPRESS 9.30 P.M.
TICKET OFFICES
236 SOUTH CLARK ST. AND PRINCIPAL HOTELS.
W. W. PICKING, DISTRICT PASSENGER AGT.

BALTIMORE & OHIO

Lokalbericht.

George M. Shippy gestorben.

Früherer Polizeichef erreichte ein Alter von 59 Jahren.

Im Alter von 59 Jahren verstarb gestern in seiner Wohnung, 6421 Monroe Ave., der frühere Polizeichef George M. Shippy. Seine Gattin, sein Sohn Harry und seine Tochter Georgetta waren anwesend, als das Ende eintrat, das nicht unerwartet kam. Der frühere Polizeichef war seit mehreren Jahren leidend. Er hatte vergeblich Heilung in Karlsbad und deutschen Badeorten gesucht. Im Anfang dieses Jahres verschlimmerte sich sein Leiden, Nervenzerrüttung, derart, daß er im staatlichen Irrenhaus in Kankakee untergebracht wurde. Vor kurzer Zeit, als sich herausstellte, daß er nur noch wenige Wochen zu leben haben würde, kehrte er zu seiner Familie zurück. Seit Montag war er bewußtlos. Die Beisetzung wird morgen auf dem Oakwoods Friedhof stattfinden.

George M. Shippy war Chicagos erster Polizeichef, der hier das Licht der Welt erblickt hat. Er wurde im Jahre 1854 von Eltern deutscher Abkunft geboren. Er trat in die städtische Feuerwehr ein, trat aber im September 1887 zur Polizei über. Im selben Jahre wurde er zum Sergeanten befördert und späterhin Staatsanwalt Grinnell während der Anarchistenprozesse als Leibwache zugeteilt. Politische Gründe zwangen ihn zum Rücktritt von seiner Stellung, doch trat er während Mayor Hempstead Washburns Amtszeit wieder in die Polizei ein. Im Jahre 1891 wurde er Kapitän, aber im folgenden Jahre zwang ihn der ältere Harrison nochmals zum Rücktritt. In den folgenden Jahren war seine Laufbahn davon abhängig, wer im Rathaus die Herrschaft hatte. Unter republikanischen Bürgermeistern war Shippy im Amt, unter demokratischen war er ein Privatmann. Seine Laufbahn gibt ein karakteristisches Bild für die Besetzung städtischer Aemter vor Einführung des Zivildienstsystems. Als der jüngere Harrison dem Republikaner George B. Swift folgte, verlor Shippy seinen Posten nicht völlig, mußte sich aber eine Degradirung zum Leutnant gefallen lassen. Nach Einführung des Zivildienstsystems unterzog er sich der Prüfung für den Posten eines Kapitäns, zu dem er kurze Zeit später ernannt wurde. Im Jahre 1903 wurde er Inspektor. Mayor Fred. A. Busse ernannte ihn im Frühjahr des Jahres 1907 zum Polizeichef. Im März des folgenden Jahres machte ein junger Russe, vorgeblich ein Anarchist Namens Lazarus Averbuch, in seinem Heim angeblich einen Angriff auf ihn. Shippi wurde durch einen Messerstich leicht verletzt. Sein Sohn erhielt eine Schußwunde. Der Polizeichef schoß den Attentäter nieder. Der Vorfall hatte eine niederdrückende Wirkung auf den Polizeigewaltigen. Er begann zu kränkeln, und im August des folgenden Jahres legte er seine Stellung nieder und suchte Heilung in deutschen Badeorten. Im Jahre 1912 gründete er mit den Polizeiinspektoren Hunt und Dorman die Detektiveagentur Shippy, Hunt und Dorman, aus der er aber bald wieder ausschied.

Der verstorbene Polizeichef war eine schöne, stattliche Erscheinung, schlank wie eine Tanne, über sechs Fuß groß und bis in seine letzten Jahre ein ausgezeichneter Turner. Er hat sich als Polizeibeamter besondere Verdienste um die Gefangennahme der Wagenschuppenbanditen, beim Brand des Iroquois Theaters, während des Schlachthofstreiks im Jahre 1904 und im Verfahren gegen den Blaubart Johann Hoch erworben.

George E. Cole operirt.

Im Henrotin Gedächtnißhospital unterzog sich gestern George E. Cole, Präsident der Citizens' Association und ein bekannter Reformer, einer Operation. Er leidet an einem Bruch. Cole, der 67 Jahre alt ist, wurde am Samstag ins Hospital überführt, als sich herausstellte, daß eine Operation unbedingt nötig sei. Sein Zustand ist bedenklich.

Elmore Hurst schwer krank.

Elmore Hurst von Rock Island, einer der bekanntesten demokratischen Politiker des Staates, liegt schwer erkrankt im Kongreßhotel darnieder. Er war während der Kampagne Leiter des Büros für Geschäftsleute im demokratischen Nationalhauptquartier, dessen Organisation er auf den Wunsch William Jennings Bryans übernommen hatte. Es heißt, er sei von Präsident Wilson zum Gesandten am dänischen Hof ausersehen.

Die englische Bühne.

Illinois. — In einem neuen Schwank aus Leo Dittrichsteins Werkstatt: „When Claudia Smiles", wird sich hier in dieser Woche Frl. Blanche Ring ihren alten Bewunderern zeigen. Unter den mitwirkenden Kräften befinden sich der beliebte Komiker Harry Connor, Frau Charles J. Craig und andere bekannte Darsteller und Darstellerinnen.

Powers'. — In Bernard Shaws satirischem Lustspiel „Man and Superman" tritt hier in dieser Woche Robert Loraine auf, der die Rolle des „John Tanner" geschaffen und im Laufe der Jahre über 2000 Mal gespielt hat.

Princeß. — Hier bleibt bis auf weiteres der Schwank „Never Say Die" auf dem Spielplan. William Collier, welcher die Hauptrolle des Stückes innehat, erhält durch seine jetzige Anwesenheit in Chicago Gelegenheit, der Schlußfeier des „Chicago Opera House" beizuwohnen, wo er — vor jetzt 27 Jahren — unter der Direktion Henderson sich seine ersten Sporen als Schauspieler geholt hat.

Ziegfeld. — Der während dieser Woche zweimal im Deutschen Theater auftretende holländische Schauspieler und Vortragsmeister Albert Vogel wird am Nachmittag des 4. Mai hier einen Vortrag aus Sophokles „Oedipus" halten.

Studebaker. — Sully Marshall tritt hier in einer der Hauptrollen des von ihm verfaßten Schauspiels „The Talker" auf.

Garrick. — Philipp Bartholomaes Gesangsposse „When Dreams Come True" bleibt hier bis auf weiteres auf dem Spielplan. Das Stück enthält nicht weniger als 17 Tanzeinlagen, die sämmtlich von Joseph Santley arrangirt und einstudirt sind, der auch selber darstellend bei der Aufführung mitwirkt.

Cort. — Das deutschpennsylvanische Lustspiel „The Silver Wedding" steht hier jetzt seit drei Wochen auf dem Programm und wird sich voraussichtlich noch einige Zeit darauf behaupten. Der Träger der Hauptrolle des Stückes, Thomas A. Wise, ist selber ein erfolgreicher Bühnenschriftsteller und ist in der glücklichen Lage, für die Aufführung seiner eigenen Stücke angenehme Tantiemen zu beziehen, während er als darstellender Künstler sich betätigt.

Chicago Opera House. — Hier ist die Verwaltung des Hauses mit umfassenden Vorkehrungen für die Galavorstellung beschäftigt, mit welcher Ende dieses Monats das Haus für immer geschlossen werden soll. Zur Aufführung gelangt bei dieser Vorstellung das auch jetzt auf dem Spielplan stehende Armstrong'sche Schauspiel „The Escape".

Grand Opera House. — Neben dem Verfasser, Geo. M. Cohan, wirken in dem Melodrama „Broadway Jones", das hier seit einigen Wochen gegeben wird, auch Papa Cohan und Mama Cohan mit.

Crown. — Cosmo Hamiltons Schauspiel „The Blindneß of Virtue", mit Marie Nelson und Rodney Ranons in den Hauptrollen, dürfen hier in dieser Woche volle Häuser ziehen.

Victoria. — „One Day", eine von Cecil Spooner besorgte Bühnenbearbeitung der gleichnamigen Erzählung von Elinor Glyn, ist hier für diese Woche zur Aufführung angesetzt.

Imperial. — „The Price She Paid" lautet der Titel des Melodramas, mit welchem hier das Publikum während dieser Woche unterhalten wird.

Kurz und Neu.

* Die Chicagoer Flottenmiliz ist aus dem Illinoiser Ueberschwemmungsgebiet, wo sie seit zwei Wochen tätig war und etwa 600 Menschen gerettet hat, gestern wohlbehalten heimgekehrt. Es waren 92 „Gemeine" und acht Offiziere.

Lewis geht nach Washington.

Seine Uebersiedelung bedeutet Kampf um Bundesämter im Staat.

Gemeindewahl in Wilmette.

James Hamilton Lewis, der neuerwählte Vertreter des Staates im Bundessenat, begab sich heute nach Washington. Seine Uebersiedelung bedeutet den Beginn des Kampfes um die Bundesämter im Staat. Daß die politischen Gegner des neuen Senators, die Faktion Sullivan und die ihr verbündete staatliche Parteileitung, dieser Ansicht ist, geht daraus hervor, daß Charles Böschenstein, Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß, und Arthur W. Charles, der Vorsitzende der staatlichen Parteileitung, die beide zur Faktion Sullivan gehören, sich im Lauf der Woche ebenfalls nach der Bundeshauptstadt begeben werden, um für ihre Faktion zu ergattern, was zu ergattern ist. Daß Senator Lewis sich nicht für sie verwenden wird, sich vielmehr ihnen feindlich zeigen wird, gilt als gewiß. Politische Kreise sind der Ansicht, daß er dabei auf die werktätige Unterstützung des Staatssekretärs William Jennings Bryan rechnen kann, der sich sehr für die Lage in Illinois, seinem Heimatsstaat, interessirt.

Gouverneur Dunne befand sich gestern ebenfalls in Chicago. Er hatte eine Konferenz mit seinem politischen Vertrauten William L. O'Connell, in der Ernennungen für Staatsämter besprochen wurden, die das Staatsoberhaupt dem Senat am Mittwoch zugehen lassen wird.

Unter den ersten Posten, für den Senator Lewis ein Kandidat empfohlen ist, befindet sich der des Postmeisters in Libertyville. Der Kandidat ist Jakob R. Allerman. Nahezu alle Geschäftsleute der Stadt haben eine Petition unterzeichnet, in der sie seine Ernennung empfehlen.

Gemeindewahl in Wilmette.

In der Gemeinde Wilmette, die morgen ihre Gemeindewahl abhält, tobt ein erbitterter Kampf, der sich gegen die im Amt befindlichen Machthaber richtet, die zur Faktion Carlton Proutys gehören. Prouty war lange Jahre als der republikanische „Boß" der Vororte nördlich von der Stadt bekannt und gehört der republikanischen Countyparteileitung an. In der vor vierzehn Tagen stattgehabten Wahl in Winnetka brachte ihm die Citizens' Association dieses Ortes eine gründliche Niederlage bei. Dadurch ermutigt, beschlossen die Reformelemente in Wilmette, Prouty und den von ihm kontrolirten Machthabern in ihrer Gemeinde die Spitze zu bieten. Proutys Kandidat ist der gegenwärtige Vorsitzende des Gemeinderats John D. Couffer, der seit sieben Jahren im Amt ist. Ihm hat die Gemeindepartei als Gegner Harry G. Colson gegenübergestellt. Die Anhänger Colsons erklären, Couffer und seine Faktion seien gewerbsmäßige Aemterjäger, welche die Aemter unter den Gliedern einer kleinen Klique verteilten, und hätten sich ohne Berechtigung ansehnliche Gehälter zugesprochen. Sie werden scharf angegriffen, weil sie die Gelder der Gemeinde in der Staatsbank in Evanston hinterlegen statt in der Staatsbank von Wilmette. Auch die Frage der Versorgung der Gemeinde mit Wasser, das Evanston liefert, gibt den Gegnern Couffers Gelegenheit zu scharfen Angriffen.

Verbündete Vereine.

Die Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, halten am Mittwoch in der Südseite Turnhalle ihre regelmäßige Versammlung ab. Ald. Beilfuß wird über kleine Parks und Spielplätze sprechen.

Skatturnier.

Frank Stauder erringt mit 22 Spielen den ersten Preis.

Das Skatturnier, das der Chicago Skatverband gestern im Hotel Sherman veranstaltete, war recht gut besucht. Als Sieger gingen daraus hervor:

1. Preis: Frank Stauder, 22 gewonnene Spiele.
2. Dr. J. Springe, 831 Punkte.
3. Arthur H. Jansen, Kreuzsolo gegen 6 Matadore (465 Punkte).
4. H. E. Zimmermann, Burlington, Wis., 19 gewonnene Spiele.
5. Fred. Lisen, 725 Punkte.
6. Contad Nacht, hohes Spiel, 168 Punkte.
7. Albert Steger, Kreuzturne gegen 6 Mat. (509 Punkte).
8. C. R. Otto, 18 gewonnene Spiele.
9. John John, 676 Punkte.
10. Wm. Seifried, Schüppensolo gegen 6 Mat. (321 Punkte).
11. Chas. Opitz, 18 gewonnene Spiele.
12. Geo. H. Gellert, 670 Punkte.
13. Richter H. W. Wells, hohes Spiel, 168 Punkte.
14. Peter W. Tuch, Kreuzturnee gegen 6 Matadore.
15. August Thies, 18 gewonnene Spiele
16. John Buttgen, 655 Punkte.
17. John D. Hoff, Schüppensolo gegen 6 Matadore.
18. S. Hartmann, 17 gewonn. Spiele.
19. Edw. Levy, 636 Punkte.
20. E. G. Jacobs, hohes Spiel, 168 Punkte.
21. Chas. Schröder, Kreuzturne gegen 5 Matadore.
22. Henry Schanze, 17 gewonn. Spiele.
23. Karl A. Herzog, 618 Punkte.
24. Geo. Zieke, Kreuzsolo gegen 5 Matadore.
25. Hans Biedermann, 17 gewonnene Spiele.
26. E. Harris, 614 Punkte.
27. John Dreich, hohes Spiel, 140 Punkte.
28. John v. Doehren, Kreuzturne gegen 5 Matadore.

Frost und Genossen freigesprochen.

Die Bundesgerichtsgeschworenen standen anfänglich sechs zu sechs.

Die Wirkung auf Alaskaer Entwickelung.

Gestern Nachmittag, kurz vor zwei Uhr, haben die Geschworenen im Bundesgericht, vor denen seit Wochen Albert C. Frost, George M. Seward, ein Makler; Pierce G. Beach, ein Rechtsanwalt, alle drei von Chicago; George A. Hall, Glashüttenbesitzer in Muncie, Ind., und Frank Watson von Spokane, Wash., unter der Anklage der betrügerischen Erlangung von Kohlenländereien in Alaska prozessirt worden waren, freigesprochen. Der Wert der Kohlenländereien ist etwa zehn Millionen Dollars; bei deren Erlangung sollen Strohmänner als Ansiedler vorgeschoben worden sein. Die Entscheidung ist von großem Einfluß auf das künftige Verhalten des Bundeslandamtes hinsichtlich der Auslegung des Heimstätte- und anderer Landgesetze. Frost versicherte, daß das Urteil dazu beitragen werde, Alaska zu entwickeln, seine außerordentlich großen Naturschätze zu heben. Die Folge der Enthüllungen der Frostschen Unternehmungen war der Ballinger-Pinchot-Skandal; es wurde damals direkt behauptet, daß Ballingers Advokatenfirma, während er Bundesbeamter war, als Agent von Frost und Genossen amtirte. Der Name des ehemaligen Bundessenators Turner, wie der von anderen hervorragenden Männern im fernen Westen, wurde ebenfalls in die Untersuchung hineingezogen. Die Hauptfrage in dem Prozeß war, ob Jemand Angestellte oder Freunde behufs Erlangung von kohlenhaltigem Land vorschieben könne. Das fragliche Land ist 1700 Meilen nördlich von Seattle, im Matamuskatal, und war in der üblichen Weise in Teilen von je 160 Acres an Angestellte und Freunde Frosts als Ansiedler übertragen und von diesen an Frost, der alle Unkosten übernommen hatte, weiterübertragen worden. Die Regierung behauptete in dem Prozeß, daß auf diese Weise Frost und Genossen sich ein Monopol auf das Land verschafft hätten. Die Angeklagten bestritten die betrügerische Absicht; sie hätten nur einen Markt für die Alaskazentralbahn schaffen wollen. Jenes Land sei nur ein winziger Teil der Kohlenlager des fernen Territoriums. Auch wurde behauptet, daß die Guggenheim-Morganschen „Interessen" hinter dem ganzen Prozeßverfahren steckten. Frost selbst sagte auf dem Zeugenstand aus, daß der damalige Bundesgeneralanwalt Wickersham ihm 1909 die Versicherung gegeben habe, er werde nicht angeklagt werden. Trotzdem sei ein paar Wochen später von den Bundesgroßgeschworenen die Anklage erhoben worden. Außer Frost wurden acht Personen angeklagt. Drei waren aber in Kanada und somit außer der Bundesgerichtsbarbeit. Lange stimmten sechs Geschworene für schuldig.

Brüder Roß entflohen.

Die Angeklagten warteten leider nicht auf ihre Abholung durch die Schergen.

Die in Omaha verhafteten Brüder Samuel und Jakob Roß, zwei der angeblichen Brandstifter, waren, als die Auslieferungspapiere vom Gouverneur von Nebraska ausgefertigt worden waren, bereits wieder in Freiheit gesetzt worden und durchgebrannt, so daß die Chicagoer Geheimpolizisten, welche sie holen sollten, mit leeren Händen heimkehren mußten. Hilfsstaatsanwalt Johnston wittert politischen Einfluß, im Kriminalgerichtsgebäude herrscht aber der Eindruck vor, daß die Staatsanwaltschaft selbst schuld daran sei, daß so viele „Brandstifter" flüchten konnten, denn sie habe sie durch das Ausposaunen ihrer Untersuchung immer wieder gewarnt. Der ebenfalls angeklagte Julius Zar, ein Feuerschadenabschätzer, ist in Memphis gestern verhaftet worden; er hat sich bereit erklärt, freiwillig zurückzukehren.

Zar hatte die Stadt verlassen, als die Untersuchung der Brandstiftung begann. Seine Bürgschaft wurde auf $50,000 festgesetzt. Charles Furthmann, ein Untersucher des Staatsanwalts, wird ihn zurückholen.

Holzerei auf Hochbahnzug.

Auf einem stark besetzten Zuge der Südseitehochbahn entstand gestern früh kurz nach der Abfahrt von der Haltestelle an der Ost 61. Str. eine Keilerei, an der sich auch mehrere Mädchen durch Hetzreden beteiligten. Schließlich wurden vom Schaffner Rink zwei der Raubbrüder gefällt, aber erst nachdem drei Geheimpolizisten und ein Hochbahnpolizist Rink zu Hilfe gekommen waren, wurde die Ruhe wieder hergestellt, die „Tumultuanten" an der nächsten Haltestelle abgesetzt und Edward Kennedy, 5656 Indiana Ave., John McCourt, 6521 Ellis Ave., und E. M. Spenle, 6507 Evans Ave., eingesteckt.

Lumpenhandlung ausgebrannt.

Das vierstöckige Gebäude 544 West 13. Str., in welchem das Geschäft der Großman Rag Metal Co. war, ist gestern früh niedergebrannt. In Nachbarhäusern wohnende Familien wurden von mehreren Männern gerettet, und auf der Brandstätte war die Aufregung so groß, als hysterische Frauen nicht gleich ihre Kinder finden konnten, daß die Polizei mit Gewalt für Ordnung sorgen mußte.

— In Milwaukee wurde Lawrence J. Conlan, ein hervorragender Anwalt, vom Gerichtskommissär Roehr zu einem Tag Gefängniß wegen Gerichtsmißachtung verurteilt, weil er beim Vorverhör einer Beleidigungsklage von Richter Karel gegen Dr. J. J. McGovern manche Fragen nicht beantwortete.

Männerhemden
50c Negligeehemden für Männer; gebügelte Passe-Facon — hübsche, schöne Muster, — Gr. 14 bis 15½; perfekt; Dienstag.. 25c

Strumpfwaaren
Nahtlose Strümpfe f. Männer, Damen u. Kinder; verschiedene Schweren und Facons; Seide mercerized Lisle und einfaches Lisle — Seconds von 25c Sorten, Paar zu...... 12½c

Our Basement
Boston Store
STATE·MADISON AND DEARBORN STS.

Handschuhe
Chamoisette Damenhandschuhe — 16knöpfige Länge, Mousquetaire Facon, 2 Clasps am Handgelenk, weiß und natürl. garantirt waschbar.. 47c
Zwei Clasp kurze waschbare Chamoisette Handschuh für Damen — inweiß u. natürlich, zu....... 21c

Ein vollständiges Sortiment von neuen Suits und Waists

Neue Waists für Damen — elegant, hübsch und komfortabel gemacht; modern, und in hübschen schlichten Farben und Streifen; mit Seitentasche garnirt; Umlegekragen; umgekrempelte Cuffs und Aermel in dreiviertel Länge; auch hübsche Facons mit gerolltem Kragen und Bow Tie; sämmtlich gut gemacht und gut passend — Größen 34 bis 42; — reguläre $1.50 Werte, für 97c

Neue, elegante und hübsch geschneiderte Suits für Damen und Mädchen — in sämmtlichen best verkäuflichen Facons und Farben dieser Saison; der neu bulgarische Blusen-Effekt, der Cutaway usw., hübsch mit seid. Braid, Maire u. bulgarischer Seide garnirt; fancy besetzter Rücken; von reinwoll. Serges, Whipcords, Diagonals und Mischungen; nicht viele von jeder einzelnen Facon, aber alle Größen in einigen Facons; 15.00 Werte; Größen 14 bis 44; in Marine, grau, schwarz, lohfarbig usw., speziell für Dienstag, zu $9.77

Unterzeug
Kurze Aermel Balbriggan Unterhemden u. doppelsitzige Unterhosen für Männer; in allen Größen, für 23c

Unterzeug
Weiße baumwoll. nahtl. Damen Vests, ausgeschnittener Hals und ärmellos; in allen Größen — für 5c

Schürzen
Kimono Aermel-Schürzen f. Kinder, — Größen 4 bis 12 Jahre, für 21c

Beinkleider
Muslin-Beinkleider für Damen — Clustertucked, gut 37c wert — für 24c

Nachtkleider
Muslin-Nachtkleider — mit hohem oder ausgeschnittenem Hals — mit Stickerei besetzt — für 67c

Liköre
Wein, — Schillings Port oder Sherry, 9 Jahre alt; Gall. 1.19; Sycamore-Whiskey, im Holz gealtert, volles Qt. zu.. 92c

Die Preise für Kleiderstoffe, erstaunlich niedrig

Seide appretirte Cashmeres, in den beliebten Marine, Royal, lohfarbigen, grauen, Reseda, Myrtle, braunen, weinfarb., Cardinal, Alice Schattirungen; auch in cream und schwarz, gew. 40c, Yd.. 29c

Neue Frühjahr-Suitings — in Karrirungen, Streifen, Plaids und Overplaids, in den neuesten zweifarbigen Effekten von Grau, auch cream Serge mit schwarzen fcy. Streifen, 29c bis 35c wt. 19c

42zöll. reinwoll. Storm Serge, nur in Marineblau und Schwarz, — schwere Sorte, — für Suits, Coats u. Skirts passend; regulärer 69c-Wert; 50 Stücke für Dienstag; — die Yard zum Preise von nur........ 42c

Novelty Tweed Suitings, Streifen u. fcy. Mischungen, in einer großen Auswahl von Farben, für beinahe jeden Zweck passend; — wäre ein Bargain zu 40c; — am Dienstag, die Yard für........ 29c

Der April Seide-Verkauf ist in vollem Gange

26zöll. beste Qualität Tussah Seide, reiches Louisine Gewebe, schlichtfarbig u. hübsche Jacquard Figuren und Entwürfe, in allen beliebten hellen und dunklen Farben — die Yard für nur.................. 29c

Neue Frühjahr Foulards, volle Yard breit, in der so beliebten Messaline Appretur, schwarz u. beliebte Farben mit hübsch entworfenen Scroll Mustern, Streifen und punktirte Effekte, die beliebte Seide für Frühjahr und Sommer, unsere $1.00 Werte, die Yard.. 69c

36zöll. fancy gestreifte Waisting und Shirting Seide, — in weißem Grund, mit hübschen farbigen Streifen, die Sorte, die sich perfekt waschen läßt — ein 59c Wert — die Yard zum Preise von............ 35c

Leinen-Ersparnisse

69c gebleichter irischer Leinen appretirter Tafel Damast; sehr schwere Qual.; 58 Zoll breit; prachtvolle geblümte Entwürfe Fabrikrester, zwei Yards lang, Yd... 47c

15c gebleichte Leinen appretirte gesäumte Huckhandtücher, 18×40 Zoll, feine Qualität mit fancy echtfarbigem rotem Rand, speziell, zu nur.......... 9c

50c türkische Bade-Rugs, in echtfarbigen blauen und weißen Tile Mustern; die Auswahl für.......... 33c

12½c gebleichte türkische Handtücher — befranst, sehr absorbent; von zwei Lagen Garn; speziell..... 7½c

1.75 Spitzengardinen 1.05

500 Paar Cable Net und schottische Netz-Spitzengardinen, 3 und 3½ Yds. lang; in voller Breite; alle doppelt Thread Netz, sehr gute Muster, ein gutes Sortiment von Entwürfen zur Auswahl, gut 1.50 und 1.75 wt., Dienstag, Paar, nur 1.05

10c Madras zu 5½c

Eine Kiste von Imitation Madras, 36 Zoll breit, ausgez. Farben u. Muster, schlichte Centers und Allover-Entwürfe; lassen sich ausgez. waschen, in der Nachbarschaft zu 10c verkauft, Diens., Yd... 5½c

$10 Frühjahr-Anzüge, 5.97

Neue Frühjahranzüge für Männer, beliebte 2- und 3knöpfige Modelle; von dunklen Kammgarnen u. gemischten Tweeds, dauerhaft gefüttert und handgeschneidert. Größen 34 bis 44, aber nicht alle Größen in jeder Facon, von allen Größen aber eine gute Ausw.; Anzüge, die gut $10 wt. sind, am Dienstag, Ausw. $5.97

Starke Slip-on Regenröcke, volle Länge, dopp. Gewebe, Nähte genäht und zementirt, militärischer Kragen, gewöhnlich $5.00, zu...... 3.77

Kleine Partien und Enden von Partien v. 7.50 Anzügen, dunkle u. mittlere Schattir., fast alle Größen bis zu 37 — ein Bargain zu nur... ... 2.97

Schuh-Werte, die besten die zu finden sind

763 Paar 1.50 weiße Canvas Knöpfschuhe für Damen — mit kurzen Vamps, Tip und einfache Zehen-Modelle, handgedrehte biegsame Sohlen; wie im Bild; mittelhohe Absätze — einfache und fancy Knöpfe; sämmtlich perfekt und rein; in allen Größen, 3 bis 7; sehr speziell für morgen, zu 97c

2 Strap Canvas Pump für Mädchen und Kinder — runde Zehen-Facons, mit hübsch geschneid. Schleife — alle Größen 6 bis 2 — in der ganzen Umgebung zu $1.00 verkauft; Dienstag zu........ 57c

1.00 Romeo Haus-Slippers für Männer; von Vici Kid Skin; breite, geräumige Facons; in lohfarbig und schwarz, biegsame Ledersohlen; alle Größen 6 bis 11; speziell, Dienstag.. 57c

Schuhe für Knaben, gemacht aus Box Calf u. Gun Metal Calf; Schnür-Facons, ganz solide; in breiten geräumigen Facons; ein Bargain zu 1.50 — Dienstag, zu......... 89c

Braids
Hut Braids — in allen Frühjahrfarben, per Bolts v. 10 u. 12 Yds., für nur 9c

Bänder
Reinseidene Messaline-, Taffeta-, Moire-, Dresden- u. gestreiftes Band f. Sashes; — die Yard 9c

Stickereien
18- u. 27-zöllige Stickerei, Musterstücke — das Stück zum Preise von nur 2½c

Spitzen
18zölliges Schatten-Spitzen Flouncing; in hübschen kleinen Entwürfen, 35c wert, die Yard für 21c

Korsets
Muster und angebroch. Größen, — viele neue, hochmoderne Modelle — lange Hüften; — mit zwei Paar Strumpfbändern, 39c

Grocrries
Backpulver, Dr. Prices, Pfd. Büchse für nur 37c
Gebackene Bohnen, Corn oder Tomatoes, per Büchse 10c

Wie Verdi grüßen lernte.

Zur Hundertjahrfeier Verdis wird in der „Italia" eine nette Anekdote erzählt: Der berühmte Komponist war von Natur ein bischen brummig und unhöflich; wenn er in Genua durch die Straßen ging, guckte er gewöhnlich starr in die Höhe, um nur ja keinen der vielen Grüße erwidern zu müssen. So ging er auch eines Morgens für sich hin, als ihm plötzlich eine sehr vornehm gekleidete Dame den Weg versperrte. Verdi prallte mit ihr zusammen und war nun natürlich gezwungen, die Augen von den lichten Höhen abzuwenden und nach unten zu senken. „Entschuldigen Sie", sagte die Dame, „Sie sind doch Giuseppe Verdi?" — „Jawohl." — „Derselbe, der den Rigoletto geschrieben hat?!" — „Derselbe." — „Dann möchte ich Ihnen nur sagen, daß ihr Hut beschmutzt ist. . ." Verdi nahm den breitkrempigen Hut mit einer raschen Bewegung vom Kopfe; in demselben Augenblick begann die Dame laut aufzulachen. Auf dem Hut befand sich auch nicht ein einziges Staubkörnchen. Der Meister blickte die Dame verblüfft an und sagte unsicher: „Ja, meine Gnädige, was soll denn das heißen?" — „Das soll heißen", erwiderte die resolute Dame, „daß niemand in der Welt, auch nicht der Mann, der den Rigoletto geschrieben hat, gezwungen ist, anderen gegenüber unhöflich zu sein. Man sollte sich vielmehr, wenn man den Rigoletto geschrieben hat, mindestens Damen gegenüber an Höflichkeit gewöhnen und den Hut abnehmen, wenn man von einer Dame zuerst gegrüßt wird." Verdi ließ die Lektion ruhig über sich ergehen und bot der Dame den Arm; sie nahm ihn lächelnd an, und der zur Ordnung gerufene Komponist grüßte, so lange er die schöne Frau am Arm hatte, jeden, der ihn grüßte; schließlich nahm er gar den Hut unter den Arm, indem er sagte: „So brauche ich wenigstens nicht jeden Augenblick den Arm auszustrecken!"

Doppelte Siegel Stamps
Dienstag den ganzen Tag

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir zeigen mit Vergnügen an, daß wir uns noch mehr wollene Stoffe sicherten

Und wir können daher für eine beschränkte Zeit unsere Offerte verlängern

Männer und junge Männer
Anzüge und Frühjahr-Ueberzieher nach Maß zu machen, zu

Freies Anproben vor der Fertigstellung. **$16.50** Ein perfektes Passen wird garantirt.

Nach Maß geschneiderte, $35 Werte

Perfektes Passen und Befriedigung garantirt. Auswahl v. 50 garantirten Stoffen. 2 Wochen nach Order abgeliefert.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Dr. Friedmanns Beschwerde.

Klagt auf's Neue, daß er nicht anständig behandelt werde.

Washington, D. K., den 13. April. „Warum kann ich nicht beweisen, daß ich wirklich etwas Gutes für die Menschheit habe? Gibt es einen Grund, weshalb ich nicht dartun sollte, daß ich kein Fakir bin?" so sagte gestern Abend der vielgenannte Berliner Dr. Friedmann, Entdecker eines Tuberkuloseserums. Er war aus Providence, R. J., hierher gekommen, sehr erregt über seine „amerikanischen Erfahrungen". In zwei Reden, einer ausgearbeiteten und einer, auf dem „Gridiron Club"-Bankett aus dem Stegreif gehaltenen, drang er darauf, daß man ihm eine anständige Behandlung zuteil werden lassen möge.

„Ich bezweifle nicht das Recht von Wissenschaftlern, meinen Anspruch in Frage zu stellen," sagte er, „aber warum sollte ich auf die Behauptungen jedes, gar nicht unterrichteten Kritikers zu antworten haben?

„Ich bin gewillt, dieses Heilmittel der Regierung der Ver. Staaten zu übergeben; aber es muß von achtbaren Aerzten hantirt werden. Diese meine Entdeckung muß schließlich die Hoffnung eines bedrängten Volkes sein. Und dochnennen sie mich einen Gaukler?

Der Doktor sagte auch, er sei gewillt, seine Ausgaben in diesem Lande selber zu bezahlen, und die Frage einer Belohnung habe er noch gar nicht in Erwägung gezogen. Die meisten veröffentlichten Geschichten, welche ihm Aeußerungen über die finanziellen Möglichkeiten seiner Kur in den Mund legten, seien einfach Lügen.

„Man hat auch besonders darauf hingewiesen, daß gewisse meiner Patienten in New York nach der Behandlung gestorben sind", bemerkte er noch, „aber ich habe doch niemals eine Kur für den Tod garantirt! Jedenfalls darf ich hervorheben, daß die große Mehrheit der Patienten, welche von mir oder unter meiner Leitung behandelt wurden, eine vortreffliche Aussicht auf Genesung hat."

Wie man hört, hat Dr. Blue, der Chef des Oeffentlichen Gesundheitsdienstes, an Dr. Anderson und Dr. Stimson, welche die Friedmannsche Behandlung zu untersuchen beauftragt sind, Instruktionen erteilt, die besagten, Todesfälle genau zu untersuchen, in Hinblick darauf, ob irgendwelcher Grund für die Annahme sei, daß die Bazilleneinführung etwas mit dem Tod zu tun gehabt habe. Von ihrem Bericht wird es abhängen, ob dieFriedmannsche Behandlung in den Ver. Staaten fortgesetzt wird.

Oel in's Feuer!

Kalifornischer Senat nimmt Vorlage gegen die „Gelben" an.

Sacramento, Kal., 13. April. Der kalifornische Senat hieß eine Vorlage gut, welche, ohne sich speziell gegen die Japaner zu richten, verbietet, daß Ausländer, die hier nicht Bürger werden können, hier Land besitzen oder auch nur pachten.

Das Abgeordnetenhaus hat diese Bill noch nicht erörtert.

Die Ueberschwemmungen.

Memphis, Tenn., 13. April. Gouv. Brewer, mit aufgerollten Armen, befehligt persönlich 700 Mann, welche verzweifelt daran arbeiten, den Stromdamm zu Old Beulah zu retten, wo man einen neuen Bruch befürchtet. Der Gouverneur ist hoffnungsvoll.

Man schätzt, daß noch 1600 Hochwasserflüchtlinge in Mississippi und Arkansas sind, welche Nahrung und Kleidung brauchen.

Man plant die Anlegung einer drahtlosen Telegrapiestation zu Vicksburg, um Verbindung mit der Außenwelt zu pflegen, wenn die Drähte niedergehen. Noch mehr solche Stationen am Mississippi entlang sind in Aussicht genommen.

— Von 200 Barbiergeschäften in Kansas City, Mo., waren am Sonntag nur 11 offen; die übrigen entsprachen der betreffenden Aufforderung der [illegible]

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Menominee, Wis., beging Mrs. D. Brown, welche eine hervorragende Rolle in der Gesellschaftswelt spielte, Selbstmord, indem sie von einer Brücke in's Wasser sprang.

— Der 4. Amerikanische Friedenskongreß tritt am 1. Mai in St. Louis zusammen. Gouverneur Major ernannte Vertreter des Staates Missouri zu demselben, darunter auch drei Frauen.

— Chas. W. Goodlake in Cottonport, Tenn., hielt in seinem Heim an der Leiche seiner Gattin, die er getötet haben soll, vier Stunden lang eine Sheriffsmanschaft ab und konnte erst festgenommen werden, als er von vielen Kugeln getroffen worden war.

— Von New Yorker Steuereinschätzungssachverständigen wird jetzt der Nachlaß des, morgen vor einem Jahre bei der „Titanic"-Katastrophe umgekommenen John Jakob Astor an liegendem und beweglichem Gute auf $87,216,691 geschätzt, etwa 9 Millionen höher, als die erste Schätzung betrug.

— Der, von den nordmexikanischen Rebellen bei Naco, Sonora, schließlich doch geschlagene Regierungstruppengeneral Ojeda ergab sich an der Grenze einer Patrouille amerikanischer Bundestruppen In dem vorhergegangenen Kampfe an den Festungswerken von Naco fielen insgesammt etwa 200 Mann.

Ausland.

— 5 Zollbeamte wurden zu Havana, Kuba, unter der Anschuldigung verhaftet, fünf spanische Importfirmen in Zollbetrügereien im Gesammtbetrage von $500,000 unterstützt zu haben.

— 200 Suffragetten veranstalteten vor dem Hollowaygefängniß zu London eine Kundgebung wegen der Freilassung der Mrs. Pankhurst, die, zu 3 Jahren verurteilt, ihren Hungerstreik gewann!

— Die Bank von England wurde um Wertpapiere im Betrage von mehreren Tausend Pfund beraubt, mutmaßlich von einem Beamten der Bank, welcher seit mehreren Tagen vermißt wird.

— 8 Tote, 20 Verletzte beim Verunglücken eines Exkursionszuges der Grandtrunkbahn zu St. Lamberts, 7 Meilen von Montreal, Kanada, infolge Ausweitens der Schienen. Ein Grundeigentumsagent hatte den Zug laufen lassen.

— Die Vertreter der Großmächte in Sofia übergaben dem bulgarischen Premier Guetchow die Erwiderung der Mächte auf die letzte Note der Balkanverbündeten. An der bulgarischen Forderung betreffs Festsetzung der bulgarisch-türkischen Grenze wird nichts weiter ausgesetzt. Die Mächte verlangen aber Verfügung über das Loos der Aegäischen Inseln, sowie über die Festsetzung der Grenzen von Albanien. Die Ausgleichung der finanziellen Ansprüche wollen sie einer, in Paris abzuhaltenden Konferenz überlassen.

Lokalbericht.

Eine Zensurbehörde.

Sie soll den biederen Sergeanten Jeremiah O'Connor ablösen.

Sergeant Jeremiah O'Connor, der von der Polizeiverwaltung mit der Ausübung des Zensoramtes betraut ist, hat sich in rascher Folge zwei Mal blamirt. Erst ist er mit seiner Beanstandung des Gemäldes „Septembermorgen" hereingefallen, dann hat er den Unwillen von Literatur- und Kunstfreunden dadurch wachgerufen, daß er eine Wandelbilderwiedergabe von Maurice Maeterlincks rührendem Drama „Schwester Beatrix" beanstandete. Mayor Harrison meint nun, das müsse anders werden. Er spricht die Absicht aus, eine Zensurbehörde zu organisiren. Diese will er aus einer größeren Anzahl von Leuten zusammensetzen, die für kunstsinnig und kunstverständig gelten.

Aus Springfield.

Gouverneur Dunne und die Saatslegislatur.

Die direkte Gesetzgebung.

Behördliche Kontrole über öffentliche Nutzbarkeiten.—Erweiterung der Machtvollkommenheiten von Stadtgemeinden. —Wahlkonteste.—Die Douglasfeier.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 13. April. Als ein Hauptereigniß ist diese Woche in der Legislatur der Beginn des Kampfes in Bezug auf direkte Gesetzgebung (Referendum und Initiative) zu erwarten. Anheben wird dieser Kampf im Senat, aber dort wird er kaum viel Geräusch verursachen. Die Mehrheit der Senatoren ist entweder einverstanden mit der Maßnahme, welche Senator M. Duff Piercy im Auftrage des Gouverneurs beantragt hat, oder sie tut als ob sie's wäre. Der Antrag wird also im Senat Zustimmung finden. Auf Opposition aber, und zwar auf voraussichtlich sehr heftige, wird er später im Unterhause stoßen. Dort sollen u. a. die Vertreter der Bauernschaft gegen die Neuerung mobil gemacht werden, sowie die Grundbesitzer im Allgemeinen. In diesen Kreisen ist die Furcht weit verbreitet, daß vermöge der direkten Gesetzgebung über kurz oder lang die „ausschließliche Besteuerung der Bodenwerte" eingeführt werden könnte, und hiervon versieht man sich nichts gutes.

Im Oberhause wird dieser Tage der schon genannte Senator Piercy und im Unterhause wird der Abgeordnete John M. Rapp, von Fairfield, dieser Tage die ebenfalls von Gouverneur Dunne bevaterte Vorlage in Bezug auf behördliche Kontrolirung öffentlicher Nutzbarkeiten einreichen. Einen anders lautenden Entwurf zum gleichen Zweck wird im Senat Herr John Dailey einbringen, der Vorsitzer der Kommission, welche im vergangenen Jahre diese Angelegenheit „untersucht" hat. Der Daileysche Entwurf sieht eine allgemeine staatliche Kontrolbehörde vor; der Dunnesche will die Organisirung entsprechender Behörden in allen Städten von mehr als 25,000 Einwohnern der Stadtverwaltung, bezw. der Bürgerschaft überlassen.

Gouv. Dunne wird den beiden Häusern der Legislatur binnen kurzem noch eine dritte wichtige Vorlage zugehen lassen. Diese soll allen Stadtgemeinden das Recht sichern, öffentliche Nutzbarkeiten jeder Art einzurichten oder zu erwerben und sie dann entweder zu verpachten, oder auf eigene Rechnung selber zu betreiben. Wie es heißt, wird das Unterhaus mit dieser Vorlage sich sofort als Plenarausschuß befassen, was ihre Erledigung natürlich sehr beschleunigen würde.

Wahlkonteste.

Man nimmt an, daß im Senat, sowie im Hause so ziemlich alle noch vorliegenden Wahlkonteste Erledigung finden werden. Der Senat hat nur zwei Konteste zu entscheiden: den im 6. (Chicagoer) Bezirk von dem Demokraten Wm. J. Stapleton gegen den Fortschrittler George W. Harris und den im 44. Bezirk von dem Republikaner Samuel E. Harwood gegen den Demokraten Kent E. Keller angestrengten.

Vom Wahlausschuß des Unterhauses sind Konteste zur Verhandlung anberaumt, wie folgt:

Mittwoch, 16. April—9. Bezirk: Olsen gegen Mulcahey u. A. — 111. Bezirk: Fulton gegen Schuberth u. A. — 29. Bezirk: Holmberg gegen McCormick u. A.

Donnerstag, 17. April—6. Bezirk: Hahn gegen Anderson u. A. — 8. Bezirk: Vickers gegen Fayette S. Munro u. A.

Die Einreichungsfrist.

Das Unterhaus hat zwar die Frist für die Einreichung von Vorlagen bis zum 22. April ausgedehnt, da aber in nächster Woche wegen der Gemeindewahlen die Legislatur erst am Mittwoch zusammentreten wird, läuft die gesetzte Frist praktisch dennoch schon in dieser Woche ab. Am Mittwoch nächster Woche werden indessen schwerlich viele Geschäfte erledigt werden. Senat und Haus werden sich an diesem Tage unter dem Vorsitz des Gouverneurs zu einer Gedenkfeier für Stephen A. Douglas vereinigen, dessen Geburtstag sich am 23. April zum hundertsten Male jährt. Man beabsichtigt, zu dieser Feier möglichst alle noch lebenden Personen heranzuziehen, die noch persönlich mit dem „kleinen Riesen von Illinois" bekannt gewesen sind.

Nach dem 23. April soll aber in der Legislatur fleißig gearbeitet werden. Man hofft, die Tagung Anfangs Juni zum Abschluß bringen zu können.

Im Senat sind zwei vom Senator Magill eingereichte Vorlagen zur zweiten Lesung vorgerückt, welche die Regelung der Bundessenatorenwahl, unter dem neuen Zusatz zur Bundesverfassung, bezwecken. Die eine der Vorlagen bestimmt, daß für die jeweilige Neubesetzung einer Vakanz im Bundessenat das Ergebniß der im April des betreffenden Jahres abzuhaltenden Vorwahl ausschlaggebend sein soll. Nach der anderen Vorlage sollen die Bundessenatoren bei der allgemeinen Herbstwahl erkoren werden. Zeitweilig sollen Vakanzen vom Gouverneur besetzt werden können. Keine der Vorlagen wird angenommen werden, ehe der Staatssekretär der Bundesregierung amtlich angekündigt hat, daß der neue Verfassungszusatz in Kraft ist.

G. N. B.

Leset die „Sonntagpost"

Verdächtiger Brand.

Zwei hinter T. Blutsteins Tabakhandlung, Nr. 1115 S. Halsted Str., gelegene Schuppen sind heute Vormittag in Flammen aufgegangen. Der Bewohner der angrenzenden Häuser bemächtigte sich beträchtliche Aufregung, und ein halbes Dutzend Familien flüchteten auf die Straße. Da die Entstehungsursache des Brandes, der eine halbstündige Straßenbahnverkehrsstörung verursachte, nicht ermittelt werden konnte, haben die Polizei und der Brandinspektor eine Untersuchung eingeleitet.

Oswald Arnolds Liebesbrief.

Katharine M. Smoot hat heute ihre Klage gegen Oswald J. Arnold, Beamten der Illinois Life Ins. Co., auf $50,000 Schadenersatz wegen Bruchs des Eheversprechens eingereicht. Nach der Klageschrift hatte sich das Paar am 29. November 1910 verlobt und als Hochzeitstag den 1. Januar 1912 bestimmt. Frl. Smoots Anwalt hat, wie er sagt, einen Koffer voll Liebesbriefe des Verklagten im Besitz.

Fliegen.

Von Hermann Hesse.

Als ich vor einigen Jahren zum ersten Male auf der Frankfuter Ila einige Eindecker ihre schwachen Flugversuche machen sah, war mein sehnsüchtiger Gedanke: „Sobald das ein bißchen besser geht, mußt du mithelfen!" Und als ich zwei Jahre später zum ersten Male in die Lüfte hinaufkam, in einem Zeppelinschen Luftschiff, da genoß ich wohl den wunderbaren Taumel der Höhe und die überraschend herrliche Aussicht und den neuen Aspekt der Landschaft, aber mein Flugverlangen war nur stärker erregt, und seither war es mein heimlicher Wunsch, nun bald einmal zu fliegen. Aber ich wohnte auf dem Lande und kam immer nur im Winter in große Städte, meine Freunde lachten mich aus und erklärten diese ganze Fliegerei für einen halsbrechenden, selbstmörderischen Sport, mit dem sich höchstens ehemalige Rennfahrer und entgleiste Turfexistenzen abgäben, und waren der Meinung, ein einigermaßen höherstehender Mensch, welcher Pflichten habe und gar Familienvater sei, dürfe sich unter keinen Umständen „der bloßen Sensation wegen" so einem Satansmöbel anvertrauen.

Diese Reden konnten mein Verlangen nach Fliegeglück nicht kleiner machen, obwohl ich nicht widersprach. Ich las vom Simplonflug, las die Berichte von Pau und Paris und Dübendorf und den italienischen Aviatikern, und verheimlichte meiner Frau die wöchentlich in der Zeitung mitgeteilten Abstürze von Fliegern. Und hundertmal besann ich mich und phantasirte, wie es nun wohl eigentlich so einem Fliegenden zumute sein müsse. Die meisten waren ja abgebrühte Sportratten oder technische Spekulanten, für die gab es nur Windverhältnisse, Pferdekräfte, Umdrehungszahlen und Flugpreise. Aber viele davon waren doch gewiß wirkliche Abenteurer, solche, mit denen ein Dichter sich ohne weiteres eins fühlen oder doch verbrüdern konnte, es war in ihnen etwas von der großen Sehnsucht, die unsereinen zum Wandern und Reisen verlockt und einem das Stillsitzen so sauer macht, und die durch nichts zu stillen ist und durch jede Erfüllung nur tiefer und hungriger wird. Ohne Zweifel war diese Sehnsucht, wenn auch in ihrer rohesten Formen, bei vielen dieser Flieger der heimliche Antrieb und Verführer, und die, welche hundert Meter hoch herunterfielen oder über Land geschleift wurden, die in der Luft verbrannten oder im Wasser umkamen, waren nicht Arbeitern gleichzustellen, die in ihrem armen, tapfern Kampf um den täglichen Groschen weggerafft wurden, sondern sie gehörten doch wohl zu der kleinern Schar derer, die als Sklaven jener geheimnißvollen großen Sehnsucht ihr Ende fanden, deren Knochen in Gletscherlöchern liegen oder die in den Wäldern von Afrika, am Südpol oder auf entlegenen Meeren umkommen. Darin bestärkte mich noch die Nachricht vom Tode Lathams, den ich in Frankfurt hatte fliegen sehen, der in den Kanal gefallen war und der schließlich sein Ende als Jäger in den Tropen fand.

Die Zeit verging, und das Fliegen blieb mir Wunsch und Rätsel. Zweimal fielen mir flott und gescheit geschriebene Artikel von Journalisten in die Hand, welche als Passagiere mitgeflogen waren. Ich las sie mit Eifer, aber es stand nichts darin. Diese Herren standen über der Sache, während ich so gern mitten in ihr drin gestanden wäre. Sie wußten Pferdekräfte und Umdrehungen zu zählen, konnten die Vorgeschichte ihres Aviatikers, die Firma, die seinen Motor gebaut hatte, sie wußten von dem Stolz unserer Zeit, von dem uralten Menschheitstraum und seiner Erfüllung durch Wright und Bleriot zu erzählen. Vom Fliegen selber aber erfuhr man wenig oder nichts. Es standen in diesen Artikeln nur Dinge, die man vorher wußte, oder die wenigsten der Autor schon vorher wissen konnte. Also mußte das Fliegen eigentlich wenig interessant sein; es war ein „stolzes erhebendes Gefühl", das erinnerte an Grundsteinlegungen und Jubiläen, man fühlte sich vollkommen sicher, „keine Spur von Angstgefühl oder Schwindel", das war also ähnlich wie ein Spaziergang von München nach Nymphenburg. Entweder standen die Verfasser jener Artikel eben wirklich auf jenem unpersönlichen, allgemein kulturellen Standpunkte, den ihre Artikel betonten, oder aber es war ungemein schwierig, die eigentlichen Gefühle eines Fliegenden darzustellen. Ich glaube heute, die zweite Annahme war die richtige.

Um nun zur Sache zu kommen: ich bin gestern geflogen. Es kamen Flieger nach Bern, eines Morgens hörte ich über meinem Dache einen Apparat schnurren und sah einen schönen Eindecker so stolz und kühl und nobel über mich wegfahren, daß es mir das Herz umdrehen wollte. Am nächsten Tage bin ich mitgeflogen. Und nun will ich versuchen, einige meiner Eindrücke bei diesem ersten Flug meines Lebens mitzuteilen, soweit das möglich ist, und da die Geschichte vom „erfüllten uralten Menschheitstraume", vom „Sieg der Intelligenz über die Materie" und alles das schon jedermann bekannt ist, will ich den undankbaren und schwierigen Versuch machen, die Kultur und Technik und alles das wegzulassen und lediglich das zu notiren, was ich erlebt habe. Ich finde mich bei diesem Vorhaben durch eine tiefe Unwissenheit gestützt: ich weiß weder den Namen der Firma, die den Motor gebaut hat, noch die Zahl seiner Pferdekräfte, noch das Gewicht der Belastung. Ich weiß gar nichts, als daß ich nun endlich, endlich geflogen bin, und daß es mir gar nicht selbstverständlich und allgemein kulturell erschienen ist, sondern höchst abenteuerlich. Ich bin tatsächlich „der bloßen Sensation wegen" geflogen, und die Sensation hat mir eine unbändige Freude gemacht.

* * *

Gegen 3 Uhr an einem warmen, hell sonnigen Frühlingstag erschien ich auf dem Flugfelde, wo sich ein paar schwarze Menschenknäuel drängten und umeinander drehten. Mitten in einem dieser Knäuel sah ich den Apparat ragen, mit dem ich fliegen sollte und der mich erwartete. „Wenn es mir nur nicht übel wird!", dachte ich, denn ich kann Menschenmengen schlecht vertragen.

Ich drängte mich vor, eine grüne Brille auf der Nase und eine gelbe Reisetasche in der Hand. Ich legte den Leuten die Hand auf die Schulter, schob sie leise beiseite, machte ein sachliches Gesicht und wurde durchgelassen, es ging über Erwarten gut. Das Schlimmste vom Fliegen war nun überstanden. Ich stand beim Apparat, begrüßte den Flieger und zündete eine Zigarre an. Ein französischer Monteur suchte mich über den Motor zu belehren, ich nickte dankend und kam erst jetzt auf den Gedanken, die Maschine näher anzusehen. Am Kopf des Vogelleibes saß die hölzerne Schraube, dahinter der Motor und Benzinvorrat, dann der Platz des Fliegers, dann mein Passagiersitz, hinter dem das leichte hölzerne Bauwerk sich rasch verjüngte und dem hübschen Schwanzsteuer zustrebte. Als Spielzeug sah das Ganze entzückend aus, daß es aber zwei Menschen durch die Luft tragen sollte, schien wunderlich, so leicht und liebenswürdig japanisch sahen die Stänglein und Drähtchen aus, und auch die Flügel waren so spielerisch und dünn und luftig gebaut, daß man sie nicht anzufassen wagte.

„Nun", dachte ich, „die Hauptsache ist ja der Motor, und den kann ich zum Glück nicht taxiren. Es wäre gut, wenn wir bald fahren würden."

Da winkte mir der Flieger, ich möchte mich nun fertig machen. Schnell machte ich meine gelbe Handtasche auf und nahm meine Sachen heraus, eine Schi-Mütze, ein Paar Handschuhe, ein wollenes Halstuch. Als ich die Mütze glücklich auf und unter dem Kinn zusammengeknöpft hatte, lächelte der französische Monteur mich freundlich an und sagte, so gehe das nicht, ich müsse die Mütze umgekehrt aufsetzen, mit dem Schirm nach hinten, sonst werde mir das Zeug alsbald vom Kopf gerissen werden. Die Volksmenge lachte und sah mit Interesse zu, wie ich meine Kleidung vollends in Ordnung brachte. Schließlich gab mir der Aviatiker noch einen Mantel und eine Automobilbrille, ich schwitzte in der wollenen Haube und sah so bestrickend aus, daß die Menge wieder aufs munterste lachte. Photographenapparate wurden auf uns gerichtet, und jemand rief mir zu, ich müsse jetzt noch die Nase zubinden, dann könne mir gewiß nichts mehr passiren.

Jetzt stieg der Flieger ein. Es war ernst mit dem Spielzeug, und als der schwere Mann mit seinem braunen Stiefel derb auf das fingerdünne Holzstänglein trat, brach es nicht zusammen, sondern hielt, und es trug auch mich, und nun saßen wir in unsern Sitzen, im leinwandbekleideten Stangengerüste auf bequemen Sesseln, die Menschenmenge wich ein wenig zurück, die Luft wurde besser.

Herrgott, ich hatte meine Handschuhe liegen lassen. Aber nun mochte ich nimmer stören.

In diesem Augenblick begann der Motor zu surren, vor unsern Augen sauste die Flügelschraube ihren glänzenden Kreis, hinter uns spie der große Vogel Rauch und Gestank aus, schreiend floh zu beiden Seiten das Volk hinweg. Wir fuhren elastisch auf unsern beiden Rädchen über den Rasen, merkwürdig lind und wohlig, und plötzlich wurde mir in meiner Wollenhaube wieder wohl und gespannt. Wir fliegen, schrie mein Herz, jetzt gleich fliegen wir.

Da war der Rasen weg und wir stiegen schräg in die Höhe, und das war äußerst wohlig und beruhigend. Wir fliegen! Ja, es ist merkwürdig, aber ich hatte es mir aufregender gedacht.

Nein, ich nehme alles zurück. Es ist aufregend genug. Als ich mich eben besann, ob jetzt wohl zehn Sekunden oder eine Stunde seit der Abfahrt vergangen seien, duckte sich der Herr Flieger, ich wurde in die Sitzlehne gedrückt, und der Apparat machte einen Sprung in die Höhe. Da blieb er eine Weile, während der Luftstrom donnernd an meinen Ohren vorübersauste, und machte nun wieder einen Sprung, einen verflucht unerwarteten Sprung.

Ich tat einen Blick auf die kreisende Schraube. Wenn das Luder Launen hat, gehen wir kaput, dachte ich einen Augenblick, aber mehr nur reproduktiv, ich glaubte nur halb daran, und vergaß es sogleich völlig, denn zufällig fiel mein Blick seitwärts auf die Erde und da sah ich erst, daß wir schon hoch, hoch waren. Der Motor sauste, der Wind schrie, meine Hände froren und meine Nase wurde kalt, und da neben mir, an der dünnen Holzplatte vorbei, sah ich die Stadt Bern und die krumme Aare und Fabriken und Kasernen und Reitplätze und Alleen liegen, drollig klein und schief und hingestreut, und es fiel mir ein, wie dieser Anblick des kleinen Getriebes und des zum Spielzeug gewordenen Menschenwesens mir einst vom Zeppelinschiff aus Spaß gemacht hatte.

Aber das war etwas anderes! Dort war es ein behagliches Zuschauen wie aus einer Loge gewesen. Hier waren die Blicke auf Stadt und Felder, die ganze verkürzte und flächenhaft gewordene Welt durchaus nur zufällige Beigaben. Die Hauptsache war: Wir flogen. Und wie wir flogen! Wir stiegen in Wellenlinien hinan, immer höher, und je und je taten wir plötzlich, wie in einer Atempause, einen kurzen, lautlosen Fall, der Sitz schwand unter mir weg, mein Magen hölte sich weit. Dann gleich wieder Trieb, Anstieg, Kraftgefühl. Dann wieder der kleine unberechenbare Fall, Atempause, horchendes Schweigen im Magen.

Die Landschaft ist mir noch immer nicht klar geworden; ich sitze wie ein Knabe, vom Erleben hingenommen, und habe den Verstand daheim gelassen. Ich werfe, von Schauern seliger Bangigkeit unterbrochen, meine Blicke und Atemzüge wie Lieder und Seufzer in die Welt, ich schwebe atemlos mitgerissen in einer ungeheueren Musik durch die Räume, ich bin ganz Kind, ganz Knabe, ganz Abendteurer, ich trinke den berauschenden Wein des Losgerissenseins, der Gleichgiltigkeit und Verachtung gegen alles Gestrige, der animalischen Erregung in tiefen Zügen, ich bin Drache und Wolke, Prometheus und Ikarus ...

O Gott, was ist das? Was steht dort so groß, so wirklich und edel mitten in dieser lausigen Welt, die ich so tief verachte, die so schäbig und winzig und kleinlich eingeteilt zu meinen Füßen liegt? Am Rande der Welt, hinter all dem Gewimmel nichtiger Formen und irdischen Geländels, stehen wunderbar und groß die Berge. Ich seh den riesigen Eiger streng und dunkel, das hohe Schreckhorn einsam und vornehm an seinem Orte stehen, und ich ahne beim Anblick des ungeheuer erweiterten Horizontes so etwas wie einen raschen Flug über die Erde hinweg: wie da die großen Gebirge, Wüsten, Meere einzig übrig bleiben, alles andere versinkt und sich als verwesende Moräne kundgibt.

Wir fallen tief, mein Magen hat sich daran gewöhnt, schon nach Minuten hat er sich angepaßt und läßt das Kitzeln bleiben. Die Berge sind weg, wir hängen schräg nach links über, gegen einen feindlichen Wind, über die Flügel weg sieht man Jurazüge, senkrecht unter uns die Aare, gepflegten Wald, Höfe — am Ende der Kurve unvermutet ein Blick über die ganze Stadt, vom Bärengraben an aufwärts, wie sie auf ihrem Felsen im Bogen der Aare liegt.

Wann werde ich über die Alpen fliegen, über das Meer? Ich muß das einmal bis zur Sättigung auskosten! Ich sehe ja nichts, ich ahne und fühle bloß, ich taumle entzückt und beängstigt durch eine andere, jäh vor mir aufgerissene Welt, nur langsam lerne ich wieder denken. Die Welt ist Erhabenheit, erhaben ist Gebirge, Wüste, Meer. Der Mensch bringt den Humor hinein. Ich beginne sie wieder zu lieben, die Menschen, die da drunten so kleinlich und sonderbar wirtschaften, die den Wald frisirt und die Hälfte der Weilt in kleine, umzäunte Landfetzchen zerrissen haben. Ich will nicht schwebende Wolke, treibende Schneewolke, ziehender Vogel sein, ich will nicht die Berge lieben und die Menschen schmähen, deren schwächster ich bin — ich will mit aller Liebe, deren ich fähig bin, mich zu ihren Schwächen und zu ihrem Stolze bekennen. Das sind nicht die Pferdekräfte und nicht die genauen Rechnungen der technischen Wissenschaft, die mich und den Flieger und Bleriot und Latham in die Höhe gerissen haben. Das ist die alte große Sehnsucht, das ist der aus Schwäche geborene Trotz, das ist Titanenerbe. Das hat uns fliegen gelehrt. Aber mit dem Fliegen ist keine Sehnsucht erfüllt, der Bogen ist nur stärker und wilder gespannt, die Kreise des Wunsches sind weiter gezogen, das Herz brennt trotziger.

Träume, Bruchstücke von Gedanken, Bruchstücke von großer Musik umgeben mich. Da weckt mich ein unsäglich bangfrohes, gespanntes, überraschtes, mißtraurisches Gefühl, das durch alle Nerven geht. Der Motor schweigt. Wir hängen in der Höhe, wir neigen uns, und nun kommt das Wunderbarste, wir gleiten auf der elastischen Luft, die uns zuweilen mit leiser Schwellung prellt, wir fahren wachsam und flink hinunter, wie ein Autmobil mit abgestelltem Motor einen Berg hinab und wie ein Skiläufer seine Halde hinunter gleitet. Dächer, Alleen, Schornsteine springen uns entgegen, größer und größer wird der kleine Rasenplatz, auf den wir zielen, und nun sehe ich, er ist das Flugfeld, und die paar trüben Trauben und Haufen schwärzlichen Gewimmels darauf sind die Mneschenmenge. Herrgott, wir fahren mitten in sie hinein! Wir stürzen vorwärts wie rasend, immer dem schwarzen Haufen entgegen, ich seh einzelne Gruppen und Figuren schon deutlich, sie sind schon dicht unter uns, Weiber schreien auf, Kindermägde rennen entsetzt und verzweifelt mit ihren Babywagen davon, Knaben laufen Galopp, fallen, geben es auf. Wir aber nehmen, es geschieht ohne mein Wissen und fährt mir nochmals, zum letzten Male, wunderlich kitzelnd durch den Magen, wir nehmen einen kleinen Anlauf, machen einen Sprung und sind wieder in der Luft. Wir haben nur den Platz für die Landung gesucht und umfliegen das große Feld noch einmal im Kreise, niedriger und niedriger streichend. Längst ist der große Horizont versunken, die Erde wallt zu uns herauf, die Menschen atmen uns entgegen. Nochmals fliehen sie vor unserer Maschine davon, eine Gasse entsteht, wir gleiten nieder.

„Noch nicht! O noch nicht!" will ich flehend rufen. Die kleinen Räder sind schon aufgeprallt, ein Ruck im Sitz, die Erde ist unter uns und nimmt uns auf, und da halten wir schon, tausend Menschen brüllen und stürzen sich auf den Apparat. Mit einem sonderbaren Gefühl von Kleinheit und Scham steige ich aus, klettere auf die Erde hinab, entkleide mich der Brille, der Mütze, des Mantels, gebe dem Flieger die Hand und gehe hinweg, durch das dichte Volk hindurch, keines Gefühls noch Gedankens sicher, aber in allem, was ich an Sehnsucht und Abenteuerbedürfniß und unbezwinglich triebhaftem Fernweh in mir habe, neu erregt und gestärkt und vertieft.

— Derb. — Dame: „Wie geht's denn Ihrem Kollegen in der Ehe?" — Junggeselle: „Er trägt seine Frau auf den Händen, die kleinenKinder auf dem Arm, die großen tanzen ihm auf der Nase herum, und die Schwiegermutter fährt ihm über den Mund und gibt ihm was auf den Kopf."

— Entweder, oder. — Gnädige (von einem Ausgangu heimkehrend): „Was für ein saures Gesicht die Köchin macht! Entweder hat sie von den Senfgurken genascht, oder — Er hat sie wieder geküßt!"

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag, den 15. April
Großer Frühjahr-Bargain-Verkauf
Spezielle Preisherabsetzungen in jedem Departement; kommt u. überzeugt Euch

Mainfloor-Bargains.
Weiß und schwarz gemusterte Shirtings, die Yard ... 4¾c
Reinlein. Bohemian Damast Handtuchzeug, roter Rand, 25c Qualität, die Yard .. 19c
Crepe Waisting, in hübschen Mustern, 19c Wert, die Yard ... 10c
Weiße Piques, regulär 25c, für ... 17c
Weich appretirter Cambric, 12½c wert, die Yard ... 8½c
81X90 Bettücher, — sehr schwer, 98c Qualität, für ... 65c

Drug-Departement. (Main Floor.)
25c Lemkes St. Johannes Tropfen ... 15c
$1.00 Peruna oder Kobolo Tonic ... 63c
25c Schoenfelds Kidney und Liver Tea ... 12½c
5c Williams' Rasirseife, 3 Stück für ... 10c

Farben-Departement. 3. Floor.
Fertig gemischte Hausfarben, alle Schattirungen, per Gallone ... 89c
3 Büchsen Tapetenreiniger, 10c per Büchse, 3 Büchsen für ... 24c

Grocery-Departement. (4. Floor.)
Washburn oder Pillsbury Mehl, ⅛, 67c; ¼, $1.30; ½ ... 2.60
Feiner Peaberry Kaffee, 27c 2 Pfund für ... 53c
10 Pfd. granul. Zucker 45c
3 Büchsen Küchen Reiniger, zu ... 13c
5 Stück deutsche melirte oder Amber Seife, für ... 21c
Pint Sniders Catsup ... 17c
2 15c Büchsen Amour Bohnen ... 25c
½ Pfd. Wilburs od. Lowney Kakao ... 17c
2 10c BüchsenTomatoes 17c

Moos Special Zigarren — 8 Stück für ... 25c
Cremo Zigarren — 8 Stück für ... 25c
Alle Sorten bekannte MarkenZigarren zu den niedrigsten Preisen.

Eisenwaaren-Dept. — (4. Floor.)
Schmiedeeiserne Gartenrechen, 18c Wert, zu ... 10c
Zinkwaschbretter — mittlere Größe, mit starkem Back, 39c wert, speziell ... 24c
Kaffee und Teetöpfe, in sortirten Größen, blau und weiß emaillirt, mit kleinen Fehlern, Eure Auswahl, nur ... 27c

Hauptfloor-Annex.
Blumen-, Gemüse- und Rasensamen, in der besten Qualität; auch Knollen, in einer großen Varietät. — Blumen und Gemüsesamen, 12 Packete für ... 10c

Putzwaaren-Departement. (2. Floor.)
Spezieller Verkauf von künstlichen Rosen, zu
10c, 15c u. 19c

Likör-Departement. (4. Floor.)
$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart ... 59c
Feiner Jamaica Rum oder Rock and Rye, per Flasche ... 49c
50c Flasche Maiwein, speziell, zu ... 32c
$1.50 Flasche Cedar Creek Kentucky Bourbon, — im Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Quart, zu ... 89c
Tafelbier, per Kiste mit 2 Dutzend ... 65c

Schuh-Departement. (2. Floor.)
Gunmetal und Lackleder Pumps für Mädchen; mit ein oder zwei Straps, — $1.50 Wert, zu ... 95c
Lohfarbige Knöpfschuhe für Damen — mittlere Absätze, mit Tips — in allen Größen, von 3 bis 7. — ein $2.50 Wert, für ... 1.85
Dongola Knöpf- u. Schnürschuhe für Damen; mittlere Absätze; ganz solides Leder; alle Größen aufwärts bis 8 — $2.00 Wert, zu ... 1.39
Dongola Knöpfschuhe für Kinder, Spring Heels; — Lackleder Tips; Gr. 3—8, 75c wert .. 59c

Herrenausstattungs-Dept. (2. Floor.)
Schwarze Sateenhemden— 50c Wert, zu ... 35c
Geripptes Sommerunterzeug; — 50c wert ... 35c
Arbeitshosen für Männer— regulär $2.00, für ... 1.29
Knabenanzüge, — 2.50 Werte, zu ... 1.69

Fleischmarkt. — 4. Floor.
Vorderviertel Veal oder Stew ... 13½c
Vorderviertel Lamm .. 13¾c
Mageres frisches Lamm Stew ... 12½c
Prima Chuck Roast .. 13½c
Frisches Rippen Suppenfleisch ... 10¾c
Frisch gehacktes Hamburger Beef ... 11c
Mageres Rump Corn Beef ... 12½c
Mag. sugar cured Frühstückspeck ... 23½c
Mag. sugar cured Cal. Schulter ... 13½c

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Ein weiterer spezieller Einkauf welcher Euch Geld spart, kommt am Dienstag zum Verkauf

Das ganze Lager des wohlbekannten Belmont Ave. Kaufmanns Aug. P. Kelting, der sich vom Geschäft zurückzog, wurde von uns zu einem lächerlich niedrigen Preise gekauft, und am Dienstag bringen wir es auf unseren Bargaintischen zum Verkauf zu Preisen, die ganz sicherlich die ältesten Käufer in Lake View in Erstaunen setzen werden. Seht diese Liste durch, beachtet die wunderbaren Werte, und kommt Dienstag hierher und sichert Euch die größten Bargains, die in diesem Teile Chicago je geboten wurden. Offen um 8:45 Vm.

Türen werden fürs Publicum um 8.45 offen sein

Habt Ihr je von solch wunderbar niedrigen Preisen gehört für Muslin, Tisch-Leinen und Bettzeug?

36zölliges schweres ungebleichtes Muslin, Mill Ends, Keltings Preis 9c, Verkaufspreis, Yard ... 5c
36zöll. feines Cambric vom Stück ab, Keltings Pr. 12½c, Verkaufspreis, Yard ... 6¾c
64zöll. gebleichter mercerized Tafeldamast, Keltings Preis 45c, Yard ... 29c
72zöll. gebleichter mercerized Tafeldamast, Keltings Preis 50c, Verkaufspreis, Yd. ... 32½c
Große Huckhandtücher, rote Borden, Keltings Pr. 15c, Verk.-Preis, jed. ... 7½c
72x90 gebleichte Bettücher, leicht beschädigt, Keltings Preis 45c, Verkaufspreis ... 22½c
1 Partie baumwoll. Einzel-Blankets, grau und tan, Keltings Preis 35c, Verk.-Preis ... 19c
1 Partie baumwoll. Blankets, grau, tan, weiß, Keltings Preis 49c, Verk. Preis, Pr. ... 32½c

[illegible]

Weiße Spitzengardinen, 3 Yards lang, Keltings Preis 1.25, Verkaufspr., Paar ... 59c
8-4 einfach weißes Tisch Oeltuch, Keltings Preis 19c, Verkaufspreis, Yard ... 11c
Canvas, Suedes und Satins, alle wünschenswerten Größen in niedrigen, franz. und Militärabsätzen, in diesem Verkauf, Paar 1.39 und ... 98c
Coats Zwirn, 6 Spulen für ... 25c
Gesäumte Kindertaschentücher ... 1½c
Baumwoll. Clunyspitzen und Einsätze, weiß u. ecru, Keltings Preis 9c, Verkaufspreis, Yard ... 4c
Schwarze Damenhandschuhe, Keltings Preis 25c — Verkaufspreis ... 15c
Goldplatt. Beauty-Pins Preis ... 7½c
Kinder-Strumpfbänder, Paar ... 4c

Lokalbericht.

Fahrlässig und feige.

Verursachten durch sinnlos schnelles Fahren einen Zusammenstoß.

Vier Personen verletzt.

Die Autoraser ließen den Kraftwagen im Stich und gaben Fersengeld. — Störrisches Schnauferl raste durchs Schaufenster in einen Laden hinein.

Ein von zwei jungen Pärchen benutzter Kraftwagen, dessen Lenker anscheinend vom Sausekoller befallen war, prallte gestern Abend an Nord Washtenaw Ave. und Crystal Straße mit einem Buggy mit solcher Wucht zusammen, daß beide Gefährte zertrümmert wurden. Die anscheinend unversehrt gebliebenen Insassen des Kraftwagens ließen diesen im Stich, gaben Fersengeld und entkamen.

Die Insassen des Buggy haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Die Verunglückten sind:

David Pfaelzer, Nr. 1510 W. Polk Straße, Schädelbruch.

Hyman Misken, Nr. 1315 W. 14. Straße; Schrammen u. Quetschungen.

Isaak Weiner, Nr. 1548 Washburne Ave.; Quetschungen.

Benjamin Zambrasky, Nr. 1424 Elburn Ave.; Schnittwunden.

An Pfaelzers Aufkommen wird gezweifelt.

Im Kraftwagen fand man ein auf den Namen „Jack" Curley ausgestelltes Bankbuch. Curley ist ein Sportveranstalter, dessen Scheidungsprozeß kürzlich allgemeines Aufsehen erregt hat.

Seinen Namen fand man auch an einem Extragummireifen. Der Kraftwagen hat die Lizensnummer 17616. Diese wurde einem gewissen Charles H. Heden in Shumway, Ill., ausgestellt.

Bestrafter Leichtsinn.

Beim Versuch, sich an der W. 43. Straße auf eine in Fahrt befindliche Ashland Ave.-Elektrische zu schwingen, glitt heute Morgen der 24jährige Frank Großmann, Nr. 3204 S. Ashland Ave., aus, fiel auf das Pflaster und erlitt außer Quetschungen und Schrammen innerlich schwere Verletzungen. Der Verunglückte hat Aufnahme im Deutschen Diakonissenhospital gefunden.

War unachtsam.

An Ogden Ave. und 40. Ave. wurde gestern Abend der 35jährige Henry Niemann aus Western Springs, Ill., von einer nordwärts fahrenden 40. Ave.-Elektrischen erfaßt und zu Boden geschleudert. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er schwere Quetschungen erlitten hat.

Wirds nicht wieder tun.

Die sechsjährige Josepha Giandinota, Nr. 329 W. Chicago Ave., wollte gestern ihren Vater nachahmen und sich rasiren. Der Versuch mißglückte. Sie brachte sich zwei häßliche Schnittwunden an der linken Schläfe bei und mußte nach dem Passavant Hospital geschafft werden.

Unter Rosseshufen.

Der zwölfjährige Alwood Jones, Nr. 6426 Grove Ave., wurde heute, als er eben an der W. 63. Straße einer Wentworth Ave.-Elektrischen entstiegen war, von einem durchgehenden Gaul niedergetrampelt. Das Pferd, dessen Eigentümer nicht ermittelt werden konnte, stürmte weiter. Ob es später eingefangen wurde, weiß man nicht. Der Verunglückte, der einen Beinbruch, innerlich Verletzungen und Quetschungen erlitt, hat Aufnahme im Englewoodhospital gefunden.

Deutsches Theater.

Gastspiel der Frau v. Barsescu abgeschlossen; Oedipus; Benefizvorstellungen.

Das kurze, aber genußreiche Gastspiel, für welches die Direktion des Deutschen Theaters die berühmte Karakterdarstellerin Agathe v. Barsescu gewonnen, ist gestern Abend zum Abschluß gelangt. Direktor Hanisch hatte sich für diesen Abend Powers' Theater gesichert, und dort ging, vor recht gut besetztem Hause, Sudermanns „Heimat", im Bush Temple bereits am Donnerstag und am Samstag Abend gegeben, zum dritten Male in Szene. Die rumänische Künstlerin erntete auch hier wieder für ihre glänzende Wiedergabe der ebenso dankbaren wie schwierigen Partie der „Magda" stürmischen Beifall. Sie wurde durch zahlreiche Hervorrufe geehrt.

Im Bush Temple gelangte gestern Nachmittag letztmalig „Donna Juanita" zur Aufführung, am Abend wurde „Die Fledermaus" gespielt. Für heute, Montag, steht dem Publikum dort ein ganz besonderer Genuß in Aussicht. Die Anwesenheit des Kammerrezitators und Hofschauspielers A. Vogel in Chicago ermöglicht es der Direktion, diesen Vortragsmeister das Publikum mit einer seiner Glanzleistungen erfreuen zu lassen. Herr Vogel wird heute Abend im Deutschen Theater Sophokles' Drama „Oedipus" rezitiren. Für Mittwoch Nachmittag steht eine Wiederholung dieses Genusses in Aussicht.

Morgen, Dienstag, gelangt zum Benefiz für Herrn Jose Danner, den das Publikum als gewissenhaften und tüchtigen Künstler nach Verdienst zu schätzen weiß, Ludwig Ganghofers Schauspiel „Die Hochzeit von Valeni" zur Aufführung.

Ein nicht minder verdientes Mitglied des Ensembles, die beliebte „komische Alte", Frau Marie v. Wegern, hat ihren Benefizabend am Freitag. Zur Aufführung gewählt hat sie einen aus dem Französischen stammenden Schwank: „Haben Sie nichts zu verzollen?" Dem Stücke wird eine zwerchfellerschütternde Wirkung nachgerühmt, die ohne Frage auch bei dieser Gelegenheit nicht ausbleiben wird.

Für Mittwoch und für Donnerstag Abend ist die Operette „Wiener Blut" angesetzt, am Samstag Nachmittag wird „Die Hochzeit von Valeni" wiederholt, am Samstag Abend und am Sonntag, Nachmittags und Abends, der vorgenannte Schwank.

Land für Gemüsebau.

Die Illinois Garden Association, welche sich bemüht, unbemittelten Familien ein wenig Land zum Gemüsebau zur Verfügung zu stellen, hat im Hull House gestern 125 Parzellen von je einem Achtel Acre an ebenso viele Familien verloost, die sie zu bestellen wünschen. Das fragliche Land befindet sich in der Gegend von 31. Straße und Marshall Boulevard. Es ist für diesen Zweck von der International Harvester Co. zur Verfügung gestellt worden.

Zymotechnisches Institut.

Der Alumnenverband des Zymotechnischen Instituts gibt morgen im Genischen Instituts gibt morgen Abend im Gebäude des Germania Männerchors ein Bankett zu Ehren der Studenten, welche soeben ihren Kursus beendet haben. Präsident des Alumnenverbandes ist Herr John Knell jr., die Anordnungen zu dem Bankett haben die Herren Frank Birk, Markus Maegerlein, Adolph Dirian und Arthur Ernst getroffen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Butz, Rose, 57 J., 2434 N. Ashland Ave.
Babel, Marie, 60 J., 4733 W. Rice Str.
Burger, Harry, 37 J., 809 W. 57. Str.
Bauman, John, 64 J., 3943 W. 16. Str.
Dusmiller, Wm. J., 45 J., 4056 Perry Str.
Hoffman, Nora, 70 J., 2905 Butler Str.
Schroeder, Julius, 34 J., 629 W. Madison Str.
Schlissinger, B., 80 J., O. 62. und Drexel Ave.
Selzmar, Julius, 63 J., 2307 Indiana Ave.
Stobbe, Henry, 45 J., 2633 Cortez Str.
Schwab, Cyrus, 85 J., 3456 W. Superior Str.
Walters, August, 60 J., 132 W. 29. Str.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

3318—30 Hirsch Str., 3-stöck. Backstein-Schul-Anbau, Schulbehörde, $140,000.
301—03 Milwaukee Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Benjamin B. Drell, $6000.
501—533 W. 12. Str., 3-stöck. Backstein-Lagerhäuser und Offices; Central Terminal Railway Co., $200,000.
1449—55 Rosemont Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Theodore C. Peterson, $25,000.
4523 N. Rockwell Str., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; H. Schönhütte, $5000.
3139 S. 40. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Felix Blaha, $4000.
13525 Howard Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; D. J. Fitzpatrick, $1800.
730 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Hilda O. Satz, $4500.
921 Buena Terrace, 3-stöck. Backstein-Wohnhaus; Gertrude Monahan, $7000.
2211—13—15 N. 49. Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhäuser; [illegible]

2942 Palmer Square Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Bernhard Rune, $1000.
3325—29—33 Cullom Ave., 1-stöck. Frame-Cottages; R. J. Buckley, $8000.
3631 N. Leavitt Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Baldwin, $4500.
4417—21—25—27 Walden Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Pickel, $40,000.
2010 W. 68. Place, 2-stöck. Frame-Flatgebäude; G. P. Baldwin, $3000.
3014—16 Montrose Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; H. Carson, $6500.
4710 N. Hamlin Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; Tryon u. David, $2000.
4727—29—35 N. Avers Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhäuser; Tryon u. David, $7500.
1350—60 Glenlake Ave., 6103—11 Southport Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. Henderson, $40,000.
4316 N. Lincoln Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Fred Lidbury, $5000.
5733 Jackson Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; John Kores, $1500.
3233—37 Rice Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Joern, $4500.
7808 Coles Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Oscar Erickson, $5800.
1500—02 Ost 67. Str., 6649—59 Washington Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. E. Landow, $35,000.
6915 S. Western Ave., 1-stöck. Frame-Anbau; M. C. Garvey, $2000.
1922 Washtenaw Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Carlson, $8000.
217-19-21-23 Ost 61. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau zur Garage; Arthur W. Bromstedt, $3500.
3721—23 Lincoln Ave., 2-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Francis Peabody, $7000.
5536 Sheridan Road, 1-stöck. Backstein-Garage; John E. Bryan, $1700.
138 W. 117. Str., 1-stöck. Backstein-Cottage; R. S. Pennington, $2000.
5028 Grace Str., 1-stöck. Holz-Wohnhaus; E. H. Watts, $2200.
2919 N. Lincoln Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Peter Feipel, $5000.
70—84 Ost Madison Str., 12-stöck. Backstein-Umbau; George Lytton, $100,000.
4951 West End Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. R. Williams, $5000.
4700—44 W. Gladys Ave., 4726—44 W. Van Buren Str., 4715-19-21-23 W. Jackson Str., 21 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; S. Gunderson & Son, jedes $5000.
4826—28 Cortez Str., 1-stöck. Backstein-Cottages; John Zirn, $5200.
2854—56 Quinn Str., 1-stöck. Backstein-Officegebäude; G. S. Blakeslee, $2200.
656 Buena Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; O. M. Olson, $17,000.
201-05-07 Pine Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Norman u. Collins, $9000.
2813 W. 77. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; John F. Johnson, $1800.
4606 Woodlawn Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. J. Taylor, $10,000.
4336 W. 31. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Carlson, $2300.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Ira gegen William J. Jackson, Verlassen; Wm. J. gegen Sarah Lillyman, Verlassen; Pansy gegen Oskar K. Schwappich, grausame Behandlung; Caroline gegen George Bisdorff, Verlassen; Maria gegen Charles Albert, grausame Behandlung; Lilian gegen Elmer A. Forsberg, grausame Behandlung; Gerald gegen Anna Martin, Verlassen; Mary gegen Jacob Janz, Verlassen; Wm. R. gegen Ella Pilk, Ehebruch; Regina gegen Michael Sulik, Verlassen; Josephine gegen Stanley Solaszewsky, grausame Behandlung; Lillian gegen John Davies, Trunksucht; Bulver C. gegen Frances Sawyer, Verlassen; Ellen gegen Joseph Schreder, Verlassen; Hannie J. gegen Sidney Brown, Ehebruch; Bertha gegen Joe Buskmeyer, Trunksucht.

Marktbericht.

Chicago, den 14. April 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.05—$1.08; Nr. 3, rot, 98—102; Nr. 2, harter Winterweizen, 92—94c; Nr. 2, hart, 90—93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91¾—92½c; Nr. 2, 90—92c; Nr. 3, 88—89c.

Mais, Nr. 2, 56½—57c; Nr. 2, weiß, 57—57½c; Nr. 2, gelb, 56—57½c; Nr. 3, 54—55½c; Nr. 3, weiß, 55½—56½c; Nr. 3, gelb, 54¼—56½c; Nr. 4, weiß, 55—55½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 37—37½c; Nr. 3, weiß, 34¾—35¼c; Nr. 4, weiß, 33—34c; Standard, 36½c.

Roggen, Nr. 2, 63c; Nr. 3, 62c; Nr. 4, 58c.

Gerste, „Malting", 52—69c; „Feed", 43—48c; „Screening", 18—44c.

[illegible]

Mohrrüben, neue, das Faß	2.25	—3.00
Tomaten, die Kiste	1.75	—3.00
Zwiebeln, der Sack	0.25	—0.50
Rüben, neue, das Faß	1.50	—3.00
Petersilie, das Faß	3.00	—4.00
Rhabarber, die Kiste	1.00	—2.00
Radieschen, das Dutzend	0.20	—0.50
Spinat, das Faß		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	5.00	—6.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25	—2.30
Rote Nierenbohnen	1.75	—2.25
Kartoffeln, der Bushel	0,40	—0.45
do., neue, das Faß	5.00	—6.00
Süßkartoffeln, das Faß	4.50	—5.00

* Der neue Friedensrichter Neil in Oak Park hat erklärt, er werde keine Gebühren annehmen, da er das gerichtliche Gebührensystem für falsch halte.

— Böse Welt. — „Warum hat denn der Apotheker das rote Kreuz vor seinem Hause überpinseln lassen?" — „Es befand sich gerade unter dem Fenster seiner rothaarigen Schwiegermutter, und wenn die herausschaute, dann wurden allerlei faule Witze gerissen."

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

7028 Yates Ave., Ostfr., 33 bei 125; Herman Jacob an Mary B. Thompson, $2000.
Marshfield Ave., Nordostecke 46. Str., Westfr., 34 bei 122; Erben von Matthew Connor an Wladislaw Waishvil u. And., $3500.
Stewart Ave., Südostecke 72. Str., Westfront, 122 bei 157; Frederick J. Fadner an Bert Schreiber, $87,500.
Peoria Str., 247 F. südl. von 80., Westfr., 70 bei 124; Martha S. Hill an Frank Benson, $2750.
Peoria Str., 212 F. südl. von 80., Westfront, 25 bei 124; Frank Benson an Carl A. Schlorff, $8000.
Wentworth Ave., 48 F. südl. von 59. Str., Westfront, 24 bei 125; Northern Trust Co. an George H. Smith, $2750.
Winchester Ave., 272 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 24 bei 123; Joseph Blackwell an Jennie L. Baumgartner, $4800.
Wood Str., 110 F. nördl. von 66., Ostfront, 30 bei 123; Arthur Metzger an John B. Olson, $3250.
Albert Str., 116 F. südl. von 18. Str., Westfr., 200 bei 112; Wm. J. Javran an Henry Beck, $3500.
1320 N. Ashland Ave., Ostfr., 24 bei 126½; Jos. Rybacki an Peter und Helen Niemira, $5250.
Chicago Ave., 150 F. östl. von 49. Ave., Südfront, 50 bei 125; John H. Mullen an Max Meßner, $5000.
Cornelia Str., 84 F. westl. von Pine Ave., Südfront, 50 bei 125; A. L. Fox und Gatte Geo. W., an Christ Serum, $1500.
2155 Columbia Str., Nordfr., 50 bei 72; Jos. M. Levee an Virginia Giljander, $12,000.
California Ave., 175 F. nördl. von Point Str., Westfront, 25 bei 75 F. am Nordende u. 102 F. am Südende; E. D. Gentzen an Mangund A. Lind, $2700.
Elston Ave., 50 F. südöstl. von Warsaw Ave., Ostfr., 36 bei 103 F. am Nordende u. 120 F. am Südende; Jos. F. Jezlewski an Paul H. Lutzow, $1000.
Franklin Ave., 166 F. nördl. von Washington Blvd., Westfront, 32 bei 225; John J. Collins an Michael McNellis, $9400.
S. 53. Ave., 283 F. nördl. von Iowa Str., Ostfront, 34 bei 134; Harry J. Cronwall an Sarah A. Coles, $4200.
Fry Str., 200 F. östl. von Ashland Ave., Südfr., 40 bei 71; Wojciech Skurski an Antoni Witek, $3535.
Francisco Ave., 78 F. nördl. von Greenwood Terr., Ostfront, 28 bei 125; Hugh E. McGowan an John Burkhard, $5250.
Johnson Str., 197 F. nördl. von 18., Westfront, [illegible]

Wabansia Ave., 150 F. östl. v. Dickson Str., Südfr., 25 bei 161; John Bomberck an Marcin Czechowski, $3000.
Indiana Ave., 323 F. südl. v. 29. Str., Westfront, 32 bei 178; Frank Cary an William J. Mayer, $7750.
Princeton Ave., 120 F. nördl. v. 29. Str., Ostfr., 25 bei 124; John Happell an Agostini D'Amico, $3000.
S. Seeley Ave., 3613, Westfr., 25 bei 124; Louis R. Kopitke an Fred Schroeder, $1700.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Acht Männer zum Graben und Baumpflanzen, nahe Chicago; gutes deutsches Logirhaus. Swain, Nelson Co., 940 Marquette-Gebäude.

Verlangt: Painters. Ferdinand, 1467 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann von 25 Jahren als Packer und für allgemeine Arbeit im Geschäft. Kaufmann bevorzugt. Muß englisch sprechen. 1529 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Wagen-Painter und Letterer, muß Aufschriften machen können. Wening Teaming Co., 845 W. 16. Str.

Verlangt: Ein guter Junge als 3. Hand an Brot und Cakes. 658 W. 31. Str.

Verlangt: Schneider, 2 Rockmacher, sowie ein Bushelman. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Guter Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 1629 Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker, um an Brot und Rolls zu helfen. Lohn $13. 1016 Grace Str.

Verlangt: Ein guter stetiger Barbier. 2157 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Carpetreiniger. L. Dehmlow, 3908 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Fuhrmann, muß Empfehlungen haben und erfahren sein an Store-Fixtures. J. Lederer, 644 W. Madison Straße.

Verlangt: Lathe, Punch, Drill, Carpenters, Cabinetmakers, Hotel-, Restaurant-, Saloonhilfe; ebenfalls Stellungen für Frauen. American Employment Association, 68 W. Washington Str. Westseiteoffice: Zim. 208, 803 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, Deutscher oder Skandinavier bevorzugt, nur nüchterner und sauberer Mann wolle vorsprechen. H. Landauer und Co., 125 S. Market Str., 8. Floor.

Verlangt: Gewecktér Junge von 18 bis 20 Jahren, muß allerbeste Empfehlungen haben, im Wholesale Jewelry House. Holsman & Alter, 179 Madison Str.

Verlangt: Junger Mann für ein Pferd und im Garten zu helfen; guter Lohn und stetige Arbeit mit Kost und Logis. 6427 Woodlawn Ave. modi

Verlangt: Mann für Rasenarbeit. 1850 Willard Avenue.

Verlangt: Anständiger Mann für Fenster und Treppen putzen und sonst überall helfen kann. 549 Fullerton Parkway.

Verlangt: Zwei tüchtige, fleißige Arbeiter für Gärtnerarbeit in Grünhäusern. Nachzufragen Ecke Montrose und Lincoln Ave. Apotheke.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, Nachtarbeit. 2039 West Chicago Avenue.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, Bushelmen, Hosenmacher, Westenmacher für Stadt und Land. Halvorsen Co., 34 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, zwei mit aller Farmarbeit vertraute Männer, müssen mit jungen Pferden arbeiten und melken können. Lohn $30 per Monat, stetige Arbeit. Vorzusprechen Dienstag, den 15. April, nach 1 Uhr Nachmittags, bei der Deutschen Gesellschaft, Nordostecke Randolph und La Salle Str. Boß ist Nachmittags selber dort.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes, Tagarbeit. Nehmt Garfield-Hochbahn. 711 S. 48. Ave. modi

Verlangt: Koch für Saloon. Rothschild Bros., 442 S. State Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann für Porterarbeit. 6129 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3122 N. California Ave.

Verlangt: Ein Junge, 14 bis 15 Jahre alt, um Toast einzuwickeln. 3921 Perry Str. mdi

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker. 169 W. Madison Str.

Verlangt: Stetiger, nüchterner Teamster; 3.00 per Tag; stetige Arbeit für guten, zuverlässigen Mann. Zu erfragen: Jacob Beso Coal Co., 6149 Evanston Ave. modi

Verlangt: Bäcker, 3. Hand; $8, Board und Zimmer; Tagarbeit. 5082 Lincoln Ave.

Verlngt: Junge, 16 Jahre alt, um ein Handwerk zu erlernen. $6. C. E. Bennet u. Co., 538 S. Clark Str.

Verlangt: Sofort, Farmarbeiter, Saloonporter, Stalleute; viele andere Stellen offen in Fabriken, Restaurants und Hotels. LaSalle Employment Agency, 166 N. LaSalle Str.

Verlangt: Erfahrene Möbelpolirer. — Zu erfragen: Supt., 9. Floor, südlich, von 8 bis 10:30 Uhr Vorm.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Str. sonmodimidoft

Verlangt: Ein guter Barbier, beständig. Vorzusprechen sofort, 3507 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Junge für Wurstfabrik. 1743 Larrabee Str. John Hetzel. somo

Verlangt: Gute, erstklassige Klempner, die Automobil Radiators machen können; stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Verdienst im Stücklohn. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 12apr,1wX

Verlangt: Bäckerhelfer, der alle Arbeit versteht; $10, Kost und Logis; halb Tag- und halb Nachtarbeit, 20 Meilen nördlich von der Loop. Nehmt Evanston Hochbahn. R. A. Pate, Glencoe, Illinois. sasomodi

Verlangt: Schneider für alle Arbeiten, sowie ein Hosenschneider, der Reithosen machen kann. 25 W. Madison Str., Zimmer 63. sasomo

Farmers! Wenn Ihr Farmhilfe braucht, kommt zu Komnik, 763 Milwaukee Ave. 5mz2mX

Verlangt: Hutmacher an Damenhüten, Erfahrung nötig. 105 N. Wabash Ave., Zimmer 52. 8ap,1wX

Verlangt: Ein Rockschneider und Bushelman. 5054 Evanston Ave. dosamo

Verlangt: Ein guter Schmied an Wagen, und Finisher, gut erfahren an Gummireifen. 1416 Mohawk Str. samo

Verlangt: Mann, 40 bis 50 Jahr, um auf Furnace aufzupassen und sich allgemein nützlich zu machen. $15 per Monat. 4406 Winchester Ave. samo

Verlangt: Fünfzig Konkret-Arbeiter, $1.90 den Tag; lange Arbeitsgelegenheit. Robey Str. und Bloomingdale Road. sasonmo

Verlangt: Kräftiger Farmarbeiter; $30 den Monat. 159 W. Kinzie Str. sasomo

Verlangt: Maschinisten, Heizer, Tischler, Restaurant-, Saloon- u. Hotelhilfe jeder Art. Washington Employment Agency, 175 W. Washington Boulevard. momido

Verlangt: Schneider; stetige Arbeit während des ganzen Jahres. 1219 W. Evans Str.

Verlangt: Möbelschreiner. Stetige Arbeit; guter Lohn. 1500 N. 44. Ave.

Verlangt: Mann mit Erfahrung in Varnishing; stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein älterer, mit allen Arbeiten vertrauter Mann; $5, Kost und Zimmer. 5151 Evanston Avenue.

Verlangt: Ein reinlicher Mann für Saloon- und Hausarbeit. 2726 Armitage Ave.

Verlangt: Erster Klasse Brot- und Cakes-Bäcker. 3600 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot, $8, Kost und Logis. 4523 Wallace Str. modi

Verlangt: Guter Saloonporter. 340 W. Lake Straße.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungswegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „König Oedipus".
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „Broadway Jones."
Cort. — „The Silver Wedding."
Princeß. — „Never Say Die."
Illinois. — „When Claudia Smiles."
Chicago Opera House. — „The Escape."
Imperial. — „The Price She Paid."
Crown. — „The Blindneß of Virtue."
Victoria. — „One Day."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge im Alter von 16 Jahren, der ein mechanisches Geschäft erlernen will. Adr.: M 368 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre, Grocerygeschäft zu erlernen und Orders abzuliefern. 3758 Janssen Ave.

Verlangt: Junge, nicht über 16 Jahre alt, für Bäckerei. 4909 Ashland Ave.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, für Arbeit in Wurstfabrik. John Hetzel, 1743 Larrabee Str.

Verlangt: Mann, des Nachts bei Orders zu helfen. John Hetzel, 1743 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker, dritte Hand, wird sofort aufgenommen. Original Vienna Bakery, 2833 Evanston Ave. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 6700 Wentworth Ave.

Verlangt: Zwei Männer um Zettel auszutragen; kommt fertig zur Arbeit, Dienstag Morgen um 8 Uhr. Illinois Furniture Co., 306 North Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 1928 West 22. Str.

Verlangt: Zuverlässiger guter Schneider findet ständigen Platz an neuer Arbeit bei gutem Lohn. 3253 Evanston Ave. modi

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. — 1749 Sedgwick Str.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot. 1134 S. Kedzie Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Porter, skandinavischer bevorzugt; muß Bar tenden können. 5958 Stoney Island Avenue.

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker an Cakes; $12. Nachtarbeit. 710 South 40. Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling.

Verlangt: Junge in Zigarrenfabrik. 1940 Mohawk Str.

Verlangt: Barbier, junger Mann, muß englisch sprechen, $9, Board und Zimmer. 1336 North Avenue.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für allgemeine Arbeit, einschließlich melken von 3 Kühen. Farm nahe der Stadt. Nachzufragen 1527 West Madison Straße.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei mitzuhelfen. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags. 615 Wells Str.

Ein guter, flinker Bäcker an Brot und Rolls und Cakes; lediger Mann; 2 Uhr Morgens anzufangen. 62 Ost 22. Str.

Verlangt: Guter deutscher Bäcker. 3567 Armitage Ave.

Verlangt: Lediger Barbier; Union Shop. 1902 Larrabee Str.

Verlangt: Deutscher oder ungarischer Mann; stetig; gleich anzufangen; guter Lohn für den richtigen Mann. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Janitor, Mann und Frau für kleines 8stöck. Officegebäude; muß Erfahrung haben; Wohnzimmer, Heizung und Beleuchtung frei. Zu erfragen: Office des Supt., W. A. Wieboldt & Co., Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ehepaare, Buchhalter und Stenographen, Bartenders, Pool u. DieMacher, Screw Machine Grinders; Punch Preß; Bäcker, Tinners, Janitors, Porters.
Central Employment, 184 Washington Str.

Wenn Ihr arbeitslos seid oder eine bessere Stellung wünscht, sprecht vor bei Harris.
300 Maschinisten und Gehilfen, 20c—50c; Blacksmith und Hammerman, 35c—39c; Holzbearbeiter, 39c; Carpenters, Cabinetmakers, 30c—39c; Lastwagenfuhrleute, $60; Verpacker, $12—$14; Janitor und Porters, Fensterwäscher, $50—$60; Saloon-Porters, $10—$12; Fabrikarbeiter, $2.00—$2.50.
500 gute Stellungen für Frauen; sprecht vor in der Abteilung für Frauenarbeit.
Harris' Employment Agency,
27 West Washington Str., Bank Floor.
son—mi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 40, zuverlässig und mit Erfahrung, sucht Bartender- oder Manager-Stellung. Kann Sicherheit stellen. Adr.: M. 370 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Porter, mit allen Arbeiten vertraut, kann gut bartenden, sucht Stellung. Empfehlungen vorhanden. Adr.: M 365 Abdpost.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Kullmey, 846 Center Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junger Mann (25) sucht stetige Arbeit. 1846 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht Arbeit, Stadt oder Land. 665 North Avenue.

Gesucht: Ein tüchtiger, frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht Stelle. 1516 Orchard Straße, 2. Flat.

Gesucht: Ein guter Painter sucht Hauspainten, Nichtunion Mann. Zu schreiben oder vorzusprechen bei E. Messal, 1156 Diversey Parkway.

Gesucht: Painter und Dekorateur (Union), 23jähr. Praxis in Decorating, Graining usw., sucht ständigen Posten. 1 Jahr im Lande. Beste Referenzen. Adr.: M. 374 Abendpost. modi

Gesucht: Mann, 40 Jahre, 7 Jahre im Lande, spricht gut englisch, sowie andere Sprachen, gebildet, kräftig, sucht irgend welche Arbeit, mit Ausnahme von Saloon- und Farmarbeit. Hat Erfahrung in Laboratorien, Kanzleien und als Packer. Geneigte Anträge unter Adr.: B. 50 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender, Anfänger, kann Lunch besorgen und am Tisch aufwarten, sucht stetige Stellung. Adr.: M. 367 Abendpost.

Gesucht: Ein ausgelernter Hufschmied sucht eine Stelle irgendwo. 4857 Norwood Park Ave., Jefferson.

Gesucht: Junge sucht Stelle, um Laundrywagen zu fahren; gut in der Stadt bekannt. — Herrlin, 2118 Emerson Ave.

Gesucht: Bartender, ledig, tut Porterarbeit, kann etwas kochen, sucht Stelle in kleinem Platz. Chas. Lutz, 500 Wells Str., Saloon.

Gesucht: Junger Mann wünscht Paperhanging und Painting zu erlernen. Fuchs, 1517 Orchard Str.

Gesucht: Gärtner, junger Deutscher, mit guten Erfahrungen und Zeugnissen, sucht dauernde Stellung auf Privatplatz. Adr.: M 363 Abdpost.

Gesucht: Deutscher (25), ledig, sucht Platz als Restaurant- oder Saloonporter oder sonstige stetige Beschäftigung. Jahn, 632 N. Avers Ave.

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakesbäcker sucht Arbeit in oder außerhalb der Stadt. Adr.: Z 460 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher, stark, fleißig, Empfehlungen, spricht englisch, wünscht Beschäftigung für einige Stunden des Tages. Gunther, 3006 Indiana Ave. Tel.: Douglas 7579.

Gesucht: Officearbeit oder einschlägige Beschäftigung sucht korrespondirender deutschungarischer guter Rechner; Buchhalter, mit kaufmännischer Bildung. 32 Jahre. Ansprüche sehr mäßig. Sigmund Braun, 229 Ashland Blvd. modimi

Gesucht: Guter Rockmacher mit eigener Werkstatt sucht stetige Beschäftigung. Adr.: M. 371 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetigen Platz als Lunchmann, Saloonporter oder dergleichen; kann auch Bar tenden. Adr.: Z 438 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, sucht Stelle als zweite Hand an Cakes oder Brot. Telephon: Humboldt 9357.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, gute zweite Hand an Cakes, sucht Stelle. Tel.: North 5597.

Gesucht: Bartender, macht auch Porterarbeit, zwei Jahre am alten Platz, mit Zeugnissen, wünscht stetigen Platz. Adr.: M 364 Abendpost.

Gesucht: Gehilfs-Schriftsetzer und Solicitor sucht Stellung. Adr.: Z. 412, Abendpost. somo

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot oder Cakes sucht stetige Arbeit. A. Kelter, telephonirt Stewart 4069. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Barbier sucht stetige Stellung; spricht deutsch und kroatisch. Z. Brobet, 13410 Houston Ave., Hegewich, Ill. somo

Gesucht: Anständiger lediger Mann sucht Stellung als Bartender und Porter oder in privat Sommerresort. Adr.: Z. 435, Abendpost. somodi

Gesucht: Erstklassiger Lunchmann sucht Stelle; kann Bartenden, verrichtet auch Porterarbeit; beste Empfehlungen. 210 Florimond Str. somo

Gesucht: Bartender, Waiter und Porter, verheiratet, wünscht stetige Stellung. Adresse: Z. 411, Abendpost. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, mit Erfahrung an Lunches; muß englisch sprechen und zuhause schlafen. A. Zollweger, 519 North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. 2312 Foster Avenue. modi

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 912 N. California Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen als Lehrmädchen für feine Näharbeit; Lohn; vorzusprechen nach 6 Uhr Abends und Morgens bis 9 Uhr. — Madam Renny, 158 W. North Ave.

Verlangt: Frau für Trockenraum in Wäscherei. Peerleß Laundry, 4432 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das Nähen kann, bei Schneiderin. 168 North Ave., 3. Flat.

Verlangt: Dame, die Muster für fertige Skirts machen kann und allgemeine Erfahrung im Shop hat. Anzufragen: 2007 W. Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, guter Lohn und stetige Stellung. 607 Deming Place.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit; solche mit etwas Erfahrung bevorzugt. 607 Deming Place.

Verlangt: Kleidermacherinnen, Gehilfinnen, Drapers, Lehrmädchen, sofort. Witte, 2820 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrener „Spotter" für Damensachen; auch Männer in Färberei. Zu erfragen 166 W. Division Str.

Verlangt: Junge Mädchen (nicht unter 16), zum Nähen; gute Gelegenheit zum Lernen. Schmidt, 1327 N. Clark Str. mdimi

Verlangt: Mädchen um Flanellhemden zu machen, nur solche, die Erfahrung haben.
Stall u. Dean Mfg. Co.,
855 Elston Avenue, nahe Milwaukee Avenue. mdimi

Verlangt: Deutsche Frauen, die einen großen deutschen Bekanntenkreis haben, für eine gut bezahlte Beschäftigung. Vorzusprechen am Dienstag Nachmittag zwischen 1 und 3 Uhr in 160 N. Fifth Ave., Zimmer 416.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. — Anna Eimpack, 2221 Clybourn Avenue. 7apmodofa1m

Verlangt: Perfekte Taillen- und Rockmacherin, muß feine Arbeit verstehen. Mme. Horwitz, 212 East 45. Str., 1. Flat, nahe Indiana Ave. somo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, deutsche Person. 1446 Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen, $7 die Woche. Restaurant, 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Fachkundige Frau in kleinem Restaurant; muß etwas Erfahrung im Kochen haben. 2604 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Mädchen, um der Frau im Hause behilflich zu sein; muß zuhause schlafen. 4217 N. Robey Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch kochen können; gutes Heim, Lohn $6. Mrs. Jaffe, 1255 S. Halsted Str. Phone: Canal 1441.

Verlangt: Haushälterin zwischen 30—40 Jahren, Katholikin bevorzugt, nach Waukegan, Ill. Vorzusprechen bei Frau Olles, 1509 Wellington Straße, Hinterhaus.

Verlangt: Ein williges Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen im Store, 3571 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4745 Champlain Ave. Tel.: Kenwood 963.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3922 Prairie Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, gutes Heim, guter Lohn. John Dittmann, 4723 Costello Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Alters für eine kleine Familie. 2024 Fremont Str. Tel.: Lincoln 4293.

Verlangt: Eine gute Köchin für Saloon. — 4259 W. 12. Str.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. 2024 Potomac Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen. 4444 Prairie Avenue.

Verlangt: Weiße Waschfrau. 6001 Prairie Ave. Telephon: Normal 6402.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 3737 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Fischer, 1922 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5175 Michigan Ave., erstes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1936 Belmont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau um ein Baby zu beaufsichtigen. 3155 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5144 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin für Nachtarbeit. 1641 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe im Lunchroom für einige Stunden täglich, Erfahrung nicht erforderlich. 1233 Belmont Ave. Sprecht vor oder schreibt. somo

Verlangt: Deutsche Mädchen, Frauen und Köchinnen, auch frisch eingewanderte, für Privathäuser; guter Lohn. Lion Employment Agency, 2014 Osgood Str. 31mzmomifa*

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin; keine Arbeit Sonntags. Cafe Albert, 704 West Madison Str. famo

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem kleinen Restaurant; guter Lohn. Ecke 48. Ave. und 26. Str. famo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie; muß etwas englisch sprechen können. 623 Arlington Place, 2. Flat. 11ap1wX

Verlangt: Im Deutschen Altenheim in Arlington Heights, Ill., 22 Meilen von Chicago, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, älteres Mädchen oder Frau für Kochen; stetiger Platz und guter Lohn. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in gutem Heim. Guter Lohn, kein Waschen. 4743 Bernard Ave. ap8,1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Aelteres Mädchen oder junge Wittwe, ein Kind nicht ausgeschlossen, für Haushälterin auf 160 Acres schuldenfreier Farm, muß Lust und Liebe zum Farmleben haben. Bei Vater und Sohn; Sohn ist 40 Jahre alt. Adressire: Ed. Weber, 283 Post Box, Pekin, Ill. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie, 1. Flat; sechs Zimmer. 4901 Prairie Ave. Mrs. E. Abrahams, Telephon: Kenwood 3634. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4747 Champlain Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6330 Greenwood Ave. Telephon Midway 2989. somo

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit in guter Familie; angenehme Umgebung. Sprecht vor oder telephonirt Edgewater 3811. 4541 N. Ashland Avenue. so—mi

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen; bringt Empfehlungen oder kommt mit Eltern. Vorzusprechen Abends oder vor 12 Uhr Mittags. H. Hindsell, 1929 Evergreen Avenue. somo

Oesterreich-ungar. Empl.-Office verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant-Köchinnen, frisch eingewanderte sofort plazirt. Bester Lohn. 1624 S. Halsted Straße. 17mz,modibo1m

Frisch eingewanderte und andere Frauen und Mädchen, welche Hausarbeit suchen, erhalten Stellen bei Zahlung von nur 50c. Neiburger Employment Bureau, 2049 W. Division Str., zwischen Robey und Hoyne Ave. ap14,15,18,19,21,22

Verlangt: Eine Waschfrau, sofort, für Dienstag oder Mittwoch, in oder außer dem Hause. 2219 S. Oakley Ave. Mrs. Shinebeicz. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Rabe, 5003 S. Ashland Ave. 13ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, keine Wäsche. Mrs. Mueller, 2142 North Park Ave. modi

Verlangt: Frau für Wascharbeit und allgemeine Reinigung. Landsitz nahe Chicago. Nachzufragen Dienstag im Women's Athletic Club, 606 Michigan Ave.

Verlangt: Fleißige Haushälterin für Landsitz nahe Chicago. Nachzufragen Dienstag im Women's Athletic Club, 606 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche; $5 bis $6 wöchentlich; muß englisch sprechen können; gutes Heim. 316 Center Str., nahe Lincoln Park. Phone: Lincoln 597.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Lewis, 5154 Indiana Ave., 1. Flat. Tel.: Kenwood 858. modi

Gesucht: Mädchen suchen Küchenarbeit im Saloon, kann auch gut kochen. 1427 N. Halsted Str., hinten, oben.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, gute Köchin; drei Erwachsene. Plagwit, 924 Marquette Terrace, 3, Apt., nahe Argyle Str. Tel.: Ravenswood 1113.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Morgens 5640 Michigan Ave., 2. Apt. modo

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; $5 bis $8. 2238 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 1782. Mrs. Jung's Employment Office. momi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon; Lunch kochen zur Mittagszeit; keine Sonntagarbeit. 162 East Michigan Str.

Verlangt: Junges Kindermädchen; Abends nach Hause gehen. 2926 Shakespeare Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 4337 N. Western Ave.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4905 Forrestville Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 710 Ashland Boulevard. — Telephon: Seeley 2572.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, einfaches Kochen, englisch sprechen. 617 Gary Place, 3. Flat, nahe Evanston Ave. Tel.: Lake View 4735. modi

Verlangt: Mädchen mit guten Empfehlungen für Hausarbeit. 5325 Indiana Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 539 Garfield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erster Klasse ungarische oder deutsche Köchin in kleiner Familie, wo erfahrenes zweites Mädchen gehalten wird. Telephon: Kedzie 358. Fragt nach Miß Hill.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4514 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn. 1414 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 1454 Hood Ave. Nehmt N. Clark Str.-Car. Telephon: Edgewater 1155.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 2934 Logan Blvd., Ecke Humboldt Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2740 Pine Grove Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2347 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß im Store mithelfen. Bäckerei, 3659 S. Lincoln Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, einfach kochen. Nachzufragen: 4747 Forrestville Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4603 St. Lawrence Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. A. Weiß, 5959 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Küchenarbeit, kein kochen; guter Lohn. 535 Wrightwood Ave., östlich von Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, das kochen versteht, kein waschen. Lohn $8. 4953 Grand Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches auch kochen kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. Behon, 6039 South Park Avenue.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Boardinghaus; guter Lohn; das zuhause schläft, bevorzugt. 2339 Montrose Boulevard.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen: A. Friedmann, 2235 N. Kedzie Boulevard. Tel.: Belmont 7256.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen oder Frau, um mit Hausarbeit zu helfen. Guter Lohn. 549 Fullerton Parkway.

Verlangt: Tüchtige jüdische Frau als Haushälterin für Institut. Anzufragen bei Mrs. R. N. Matthews, 21 N. LaSalle Str., Zim. 202.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 4428 Prairie Avenue, 2. Flat. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1833 N. 42. Ave.

Gesucht: Gute deutsch-ungarische Köchin sucht Arbeit im Restaurant. Vorzusprechen: 1839 W. Chicago Avenue. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. Bitte vorzusprechen, 2441 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1503 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 702 Rees Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1519 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin. Bitte selber vorzusprechen: 1404 Mohawk Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5239 Calumet Avenue. Janitor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, spricht englisch. Selber vorzusprechen, 302 W. 34. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze für Montag und Dienstag. 4412 Fifth Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau mittleren Alters, gute Köchin, sucht Stelle in einem Privathaus. 3254 Lowe Ave. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 471 W. 26. Straße. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1708 St. Michaels Court, borne, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1517 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 1516 Orchard Str., 2. Apt.

Gesucht: Wittwe ohne Anhang wünscht Stellung als Wirthschafterin bei einem besseren Herrn, liebt auch Kinder. 1645 N. Halsted Str., 3. Flat.

Gesucht: Junge ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1822 Lincoln Str.

Gesucht: Waschplätze. Telephon: Lincoln 1782. 14ap1w

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Arbeit. 2221 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit; persönlich vorzusprechen. 2237 21. Str., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Pfister, 1448 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1439 Clybourn Avenue, Hinterhaus.

Gesucht: Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon, von 6 bis 3 Uhr. 829 N. Franklin Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4906 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Bucher, 1655 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag und Donnerstag. — 651 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1413 N. Halsted Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln, spricht englisch. Bitte selber vorzusprechen, 2431 Haddon Ave., nahe Western Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Familienwäsche ins Haus zu nehmen. Hollich, 1829 Howe Str.

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin sucht Stelle für Nähen. Anna Bauer, 1710 Belmont Ave., 1. Flat.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 949 N. 42. Ave. modimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Hausreinigen; Nordseite. Adr.: Z. 425, Abendpost. famo

Gesucht: Eingewandertes junges Mädchen, tüchtige und geschickte Kürschner-Arbeiterin, sucht Stelle. Briefe an A. H., 2014 W. 51. Str. somodi

Gesucht: Gute Wiener Köchin, noch nicht lange im Lande, 32 Jahre alt, sucht Stellung in Restaurant oder als zweite Köchin. Elise Materhofer, 1716 Wells Str., 2. Flat. fasonmo

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. 3332 N. Irving Ave., hinten. Mrs. Haut. 8ap1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Janitor-Stelle. 1408 Mohawk Str., hinten, eine Treppe. Bitte vorzusprechen nach 5 Uhr. Telephon: North 4261.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle, scheuen keine Arbeit; Mann ist Schuhmacher. Adressire: Peter Hanich, Niles Center, Ill.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Zwei helle Haushaltzimmer; $3.75 wöchentlich. 1762 Wells Str., oberes Flat.

Zu vermieten: Market, mit Fixtures; seit 26 Jahren etablirt. 4243 Wentworth Ave.

Zu vermieten: Billig, Meat Market mit Fixtures. Vorzusprechen bei Mr. Votz, 753 Dewey Place.

Zu vermieten: Hinterhaus von 5 Zimmern, Bad, Gas, elektrisches Licht u. s. w. $15. 626 Grove Place, zwischen Garfield und Webster Ave., nahe Larrabee Str. —son

Zu vermieten: Kleiner Store und Fixtures. Wohnzimmer, $13. Ecke Sunnyside und 41. Ave. 8ap1wX

Zu vermieten: Prächtige Wohnung; 6 Zimmer und Bad, hell, vorzüglich geeignet für Arzt, keiner ringsum, Zahnarzt u.s.w.; nach Wunsch umgeändert. Kaufmann, 3464 N. Clark Str. 7ap*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Sauberes Schlafzimmer an soliden Mann. 1465 N. Halsted Str. Richter.

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit oder ohne Board, an Frau oder Mädchen. 1854 Fremont Straße.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer mit Bad bei Mutter und Tochter. 715 Willow Str.

Gebildete deutsche Frau wünscht anständige Roomers und Boarders. 1153 Wells Straße, 2. Floor, rechts.

Verlangt: Boarder. 1731 Roscoe Boulevard, nahe Lincoln Ave. Hochbahnstation. modi

Zu vermieten: Großes neu dekorirtes Frontzimmer mit separatem Eingang, nahe Lincoln Park. Eventuell mit Frühstück. 2124 Sedgwick Str. Tel. Lincoln 5000. famo

Zu vermieten: Schönes, großes Zimmer; auch für Zwei passend. 2217 Cleveland Ave. fasonmo

Zu vermieten: Extra großes Front Bettzimmer, mit Piano, feines Heim, $6 die Woche, an Herrn nur; 1 Block von Fullerton Expreß-Station. 935 Belden Ave. fasomo

Zu vermieten: Sonniges Frontzimmer. Mrs. Hoffmann, 858 Lewis Str. 9apr,1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Aeltere Frau sucht leeres großes Zimmer. 1730 Halsted Str., 1. Floor, links.

Zu mieten gesucht: Ein Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Preisangabe. Adr.: M. 373 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Möblirtes Zimmer mit Familienanschluß als alleiniger Roomer bei kleiner Familie. Adr.: Z 458 Abendpost. somo

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Heff, 519 North St. Louis Avenue, Gravel Roofer, alte Dächer ausgebessert und „recoated", alle Arbeit garantirt. Tel. Belmont 5492. 12ap1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas behandelt erfolgreich alle Frauenkrankheiten und Geburten. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted. 11ap1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str., Telephon: Monroe 94. 23il*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht inf.) 11fb*X

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

George F. R. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe gute Singer Nähmaschine, blos $3. 1102 N. California Ave. nahe Division Str. —21ap,mo

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständige 5 Zimmer Einrichtung, billig. 1825 Roscoe Str. momi

Zu verkaufen: Möbel, muß Stadt verlassen. Franz Meyer, 607 Vedder Str., 2. Flat.

Spottbillige Gelegenheit: Verkaufe Mahagoni Leder-Parlor Set, Rocker, Leder-Couch, Wilton Rug, 9 bei 12, Piano, Bilder, eleganter Eßtisch, 6 Stühle, gutes Messingbett, Dresser, Chiffonier, neue Singer-Nähmaschine (Drop head), Gasofen, Tisch, Dinner Set, vollständige Kücheneinrichtung. Alles muß diese Woche verkauft werden, da wir es nicht mitnehmen können. Der größte Bargain. Reeller Ausverkauf. Reisen nach Deutschland. Alles einzeln oder zusammen. 2114 Cuyler Ave., 1. Flat, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Boulevard. 14ap1w

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Europa, von einer Wittwe, ihre vollständige Einrichtung, $125, von 7 Zimmern, leicht zu vermieten, alles hell. 1300 Wells Str., eine Treppe. momi

Zu verkaufen: Neue Möbel, Rugs und Oefen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Auktion-Verkauf! In meinen Räumen 2525 Sheffield Ave., verkaufe ich 26 Van-Ladungen von Möbeln und Haushaltwaaren, bestehend aus allerlei Möbeln, Porzellanwaare, Bildern, Bettzeug, Gardinen, Küchengeräten und unzähligen anderen Artikeln, morgen Vorm. 10 Uhr.
J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Billig, Eßzimmertisch und sechs Ledersitz-Stühle, $28, 9×12 Rug, $13; 3 Messing Betten, Spring und Matratze, zu $18, $25, $35, Dresser und Chiffonier, $18, 3 Stück Parlor Ausstattung, Spanish Lea, $40, Lea Rockers, Davenport, Librarytische, Pedestals und Oelgemälde etc., sowie Piano, billig. Alles muß diese Woche verkauft werden. Waaren nur 4 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str., 1 ein Block nördlich von Fullerton Boulevard. 1ap1moX

Muß verkaufen: Alle meine Möbel und Rugs vor dem 1. Mai, zu einem Schleuderpreise. $150 Mahogany Parlor Suite, gepolstert mit echtem spanischem Leder, für $50, Library Tische, einzelne Rockers, Lampen, Oelgemälde, alles sehr billig; Dining Set, 6 Stühle, mit echtem Leder überzogen, vollständig, $35. Sprecht vor und seht meine Möbel. 3802 Alta Vista Terrace, Ecke Grace Str., 2. Blocks westlich von Grace Str. „L" Station, 1 Block östlich von Clark Str. 9ap1wX

Zu verkaufen: Wegen Auslandreise, meine fast neue Möbel; beste Gelegenheit für Neuvermählte. 1906 Larchmont Ave. frsonmo

Muß heute, spätestens morgen, verkauft sein: Prachtvolle Möbel; $40 Nähmaschine, $9; runder Eßzimmertisch und Stühle, $15; $36 Rugs, $18; $150 Parlor Set, $36; Leder Davenport, Couch, Rockers, Dressers, Betten, Spiegel, $50 Gemälde, neues $500 Piano billig. 1214 North Robey Str. somodi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf: Mein elegantes Mahagoni Upright Piano, prachtvolles, garantirtes Instrument; muß diese Woche unter allen Umständen spottbillig verkauft werden; dieses ist ein reeller Verkauf, kein Schwindel; reise nach Deutschland; der größte Bargain in Chicago. 2114 Cuyler Ave., erstes Flat, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. 14ap1w

Zu verkaufen: Graphaphone. 658 Rees Str.

Achtung! Hier ist eine Gelegenheit für Jemanden. Wir sind junges Ehepaar, verlassen die Stadt und wünschen unser fast neues Mahagoni Piano zuverlässigen Leuten zu übergeben, welche willens sind, dasselbe auf kleine monatliche Abzahlungen zu kaufen. Adr.: O 261 Abendpost. 11ap1wX

Beste Baar-Offerte kauft mein $600 Piano, 6 Monate gebraucht, 10 Jahre garantirt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 1ap1moX

Aug. Groß & Son, Pianos, 1547—1549 Wells Str., nahe North Ave. Telephon Lincoln 1169. 28mz*X

$65 kaufen $400. Upright Piano, beinahe neu. 1956 Larrabee Str. 25mzX*

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 549 North Ave., nahe Larrabee Str. 19mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleine Hündin. 1232 Vine Str., zwischen Division und Vedder.

Zu verkaufen: Pferde, Wagen, Geschirr. Expressing, Kohlengeschäft. 3940 Southport Ave. 9ap1wX

Zu verkaufen: Shetland Pony, Sattel, Trap, Buggy, Geschirr etc., $125. 626 Grove Place, 2. Flat, zwischen Garfield und Webster Ave., nahe Larrabee Str. 11ap,1wX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24in*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargain! Muß verkaufen, mein prächtiger 1-karätiger blaue-weißer Diamantring, wert $175 für $85. Anzufragen: 4014 Washington Blvd., erstes Flat. 14ap1wX

Zu verkaufen: Fast neuer $100 elektrischer Duntley Vacuum Cleaner, mit allem Zubehör, für $60; wegen Abreise. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 13apr,1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Sie Ihr Geld absolut sicher mit einem vielfach erprobten und durchaus gediegenen Unternehmen so anlegen wollen, daß es Ihnen 9 Prozent bringt, und außerdem einen Grundanteil gibt, bitte schreiben sie unter 3404, Abendpost. 13ap1wX

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Summe.	Rate.	Sicherheit.
$1500	6%	$3200
2000	6%	4000
2400	6%	4400
3500	5½%	7000
5000	5½%	12000

Lawrence Nelson & Co.,
618, 39 S. La Salle Str.
Tel.: Randolph 1446 —20apX

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. J. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 10ap2wX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3il*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Obling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmo

Englisch für Eingewanderte! Am leichtesten, schnellsten und besten nur zu Hause erlernbar! Einführungslektionen ihrer gesamten goldgekrönten Methode versendet kostenfrei. Nationale Sprachschule (Dept. 13), 1176 Milwaukee Ave. —fr

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe meinen halben Anteil an gutgehender Transfer-Ecke. Saloon. Südseite. Adresse: M. 372 Abendpost.

Zu verkaufen: $190, wert $400, Abzahlung, kaufen Confectionery-, Candystore, Laundry bezahlt Ausgaben; Miete $15; mit Wohnzimmern. 1409 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Restaurant, gute Lage, gutes Geschäft, billig, wenn sofort genommen. 1651 Wells Straße. 14ap1w

Zu verkaufen: Butcher Shop zu Eurem eigenen Preis. 1901 Melrose Str., Ecke Lincoln Straße. modi

Zu verkaufen: Grocery-, Candy- und Lunchgeschäft, gutzahlendes Geschäft, gute Zimmer, billige Rente. $300 für schnellen Verkauf, wert $500. 719 Center Str.

Zu kaufen gesucht: Candy-, Grocery- und Delikatessen-Läden; müssen billig sein. Weiß, 1923 Mohawk Str., Tel.: Lincoln 6128.

Zu verkaufen: Saloonecke, lange Lease; billige Miete; guter Vorrat; ziehe mich vom Geschäft zurück. Adr.: Z 442, Abendpost.

Zu verkaufen: Kunden-Schuhwerkstatt; guter Platz. 1151 W. Madison Str. modimi

Zu verkaufen: Fabrik verkauft Presse und kleine Druckereiausstattung für $300 und gibt dem Käufer große Bestellungen für Zettel- und Jobarbeit. 500 W. Division Str., 3. Floor. mdi

Habe zu verkaufen: 16 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen-, 4 Bäckereien, 3 Butcherstores, von $450—$1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Muß nach Deutschland, verkaufe Saloon mit Restaurant, 14 Meilen von Chicago; Lizens kostet $500; großes Waarenlager; Pferd, zwei Wagen; Miete für's ganze Haus $35; Wocheneinnahme $150. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei mit Brickofen nach Vorschrift, Fixtures, Counters, Cash Register, alles neu, beste Nachbarschaft, billige Miete; Wocheneinnahme $150; Goldgrube für den rechten Bäcker; 4 Zimmer Wohnung mit Bad. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, eigene 5-jährige Lease, großer Stock, Cash Register, Piano; große Einnahme; billige Miete; sofort $1200, Doppelte wert. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Privatboardinghaus nahe Lincoln Park; jährlicher Profit $2000; sofort genommen, billig. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon an North Ave., alter, guter Platz; Wocheneinnahme $700; billige Miete, $950, wert doppelt. Fragt Morgens, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Milchgeschäft, nach Vorschrift, zwei Pferde, 3 Wagen, Winterzeit 9 Kannen, Sommerzeit 15 Kannen, $1000. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Roominghaus, 14 Zimmer, alle besetzt; beste Nachbarschaft; billige Miete; sauber eingerichtet, sofort billig. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Elektrischer Schuhreparaturshop zu verkaufen, an bester Ecke in South Chicago, 9155 Commercial Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles, 22-Zimmerhaus, Miete $76; Einkommen $200. Mrs. Jungmann, 607 N. Clark Str. Tel.: Dearborn 1268. somo

Zu verkaufen: Ein 14 Zimmer Roominghaus, alles vermietet, $600. 343 Belden Ave. fa—di

Zu kaufen gesucht: Für Baar, Grocery- oder Delikatessenladen, muß sehr billig sein. Adresse: M. 360 Abendpost. 11ap1wX

Zu verkaufen: Grocery und Butchershop, deutsche Nachbarschaft, 3400 N. 45. Ave. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Roscoe, geht 5 Blocks westlich bis 45. Ave. 8ap1wX

Zu verkaufen: 24 Zimmer Haus, Einkommen $250. Dampfheizung. Gute Lease. 1209 LaSalle Ave. 8ap,1wX

Zu verkaufen: Guter Cash Meat Market — gute Gelegenheit für Anfänger. Wegen Abreise. Keine Agenten. Adr.: O. 241, Abendpost. famo

Zu verkaufen: Gute Ladenbäckerei mit Lunchgeschäft; guter Platz für Restaurant; keine Konkurrenz; billige Miete. 455 Ost 35. Str. frsamo

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutscher Fachmann sucht für sein Fabrikationsgeschäft rechtschaffenen Herrn mit $1000 als Partner. Großer Verdienst. Kein Risiko. — Adr.: B. 2 Abendpost.

Verlangt: Teilhaber mit etwas Kapital solche, welche mit Werkzeugen umgehen können, werden vorgezogen. Adr.: Z. 401, Abendpost. somodi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Die Adresse von Ernst, dem Porter, der bei Herrn Fred Zahner an Wells Str. gearbeitet hat. Bruno Armbrust, 4800 Milwaukee Avenue. modi

Painting, Decorating etc. Anton Geist, 1912 Howe Str. Tel.: Lincoln 6038.

Painting, Tapezieren, Kalsomining; erstklassige Arbeit; billigst. Biß, 3007 N. Robey Str. Tel.: Graceland 3488. fasonmo

Werner & Come
Real Estate und Law Office.
Alle Rechtssachen prompt besorgt, Erbschaftsangelegenheiten geregelt.
Rat frei. Abstrakte gründlich untersucht.
755 W. North Ave., Ecke Halsted.
Zimmer 7. Offen Abends bis 9 Uhr. fasonmo

Unübertrefflich in der Behandlung von Husten, Bronchitis, Asthma und allen Luftröhrenerkrankungen ist Reimer's Bronchial Elexir. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. 12—30apr,t

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 27mz1m

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei C. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. 7,14,21,28ap5mi

Alle Brick-, Stein- und Zement-Reparaturarbeiten werden billig und gut ausgeführt. J. Meyer, 2825 Polk Str. Tel.: Garfield 4569. —19mai,mo

$5.00 Belohnung gebe ich irgend Jemanden, der mir Auskunft geben kann über Paul Weischebel aus Feuerbach. G. Weischebel, 6344 S. Ashland Ave. 12ap1wX

Painting, Papering, Calcimining, Plastering, mäßiger Preis. Arbeit garantirt. Schepp, 1849 Mohawk Str. Phone Lincoln 288. 9ap1wX

Kranke, welche genaue Aufklärung u. die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Mai. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 8ap1wX

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung. Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarlehen. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. ap12*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fsfrsondi*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Vollständige Bar-Einrichtung mit Cashregister und Glaswaare, ohne Stock. Adr.: M 366 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Gebrauchte Bäckerei Fixtures; 4 Show Cases, Counters und Shelving; billig. 713 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Feiner Soda Fountain, sehr billig. 3251 N. Western Ave. modi

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1jl*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, billig. 1223 Wellington Str. famodi

Perry, nahe Grace Str., neues 2stöck. Steingebäude, Garage hinten, Heißwasserheizung, preiswert. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famodi

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! 3734 Montrose Ave., 43½ Fuß Front, eingerichtet für Fuhrgeschäft. Eigentümer: Kaiser, 1929 Burling Str.

Nahe Center Str. Hochbahnstation, 3stöckiges Steingeschäftsgebäude. $3500; jährliche Miete $1020. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

$3500 für ein 2-Flat Framegebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas. Irving Park.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Muß sofort verkauft werden, um Nachlaß zu regeln, 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Mantels, China Closets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $3500; $600 Baar, $20 monatlich.
William Jelosky, 1915 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, fast neu, 6 und 5 Zimmer, Eichenholz-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, hohes Basement; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, Preis $5775; $500 Baar, $30 monatlich.
William Jelosky, 2201 Addison Str. —fr

Zu verkaufen: Ein „Snap" — 2 Flat, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Hartholz-Trim, Furnace-Heizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; nahe Addison-Straße, $4750, $1000 Baar.
Wm. Jelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, Furnace-Heizung, in Ravenswood, für $1800. 4519 N. Oakley Ave., nahe Wilson Ave. 10apr,1wX

Zwei Flatgebäude, 4 Zimmer in jedem Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gute Gegend, nahe Wilson Ave. Hochbahn, $3000; $700 Anzahlung, $15 den Monat.
Wm. Jelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim, Gas und elektrische Licht Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, nahe Addison Str. Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $800 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Jelosky, 2201 Addison Str. Offen täglich und Sonntags. —fr

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni-Finish Trim, dekorirte Wände, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat; Preis $5750; $750 Baar, Rest $35 monatlich.
Wm. Jelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Verschiedene: $2800, wert $4000, 8 Zimmer-Haus auf Brick, 2 Parlors, Dining-Room, Küche und Empfangszimmer auf dem ersten Floor, 4 Bettzimmer und Badezimmer auf dem zweiten Floor; Furnaceheizung, Oak Trim, offene Plumbing, gepflasterte Straße, nahe bequeme Transportation. 1926 Nelson Str., oder Wm. Jelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: 1½stöckige Cottage, 7 Zimmer, modern. Chas. Kopp, 3432 N. Hamilton Ave. 12ap1wX

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus mit Store, Brickhaus hinten, Rente $49, Preis $4200, Zahlungsbedingungen wöchentlich. Fred Ruebel, 602 North Ave. 7ap1wX

Zu verkaufen: Framehaus; 6- und 4-Zimmer Wohnung; Toilets; Miete $52 monatlich; Preis $4500; $2000 erforderlich.
Fred Ruebel, 602 North Ave. 12apr,1wX

Große Bargains! Modernes 3-Flat Brickhaus, 5 Zimmer in jedem Flat, sowie 2-Flat Framehaus auf Brick hinten; Furnaceheizung, Eckl., 36x 123, gute Lage in Lake View; Preis $10,800; Hypothek $4000; Miete $1296. Hillinger, 900 Belmont Ave. 9ap1wX

$1000 kaufen gute Eckl., 51X140; Granville und Winchester; halb Baar; Eigentümer 1406 Sedgwick Straße, Laden.

$2500 kaufen 3stöckiges brick 7 Zimmer Brickgebäude mit Bad, Dalton, nahe Center Str.; Hypothek $4500; jährliche Miete $780. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Spezieller Bargain! $1000 kaufen [illegible] Burling Str., nahe Wrightwood Avenue. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famomit

Vertausche 50x125 Fuß Lot, Addison, nahe Perry, für Lake View 2stöckiges 6 Zimmer Brickgebäude, mit bis $6000. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famomi

Vertausche Brick Geschäftsgebäude, 1402 North Park Ave., jährliche Miete $720, Preis $5500, für Cottage. Nachzufragen 2360 Lincoln Ave. famodt

Nordwestseite.

$100 Anzahlung, $10 monatlich kaufen 5 Zimmer Brick Cottage, Bad, Gas; nur $2000. A. Jorgensen, 3615 North Ave. mmi

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zueteil" 6 Zimmer Cottage; neu und durchaus modern.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen kaufen ein „Zueteil" 2 Flat Gebäude; neu und durchaus modern.
Zueteil, 4101 Fullerton Avenue, Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 12ma*

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zueteil" Cottage; neu und durchaus modern. 30 Fuß Lot; [illegible] Zueteil, 4101 Fullerton Ave. [illegible] 44. Ave. Nehmt Armitage Ave. Car bis 44. Ave., geht nördlich. 12ma*

Zu verkaufen: Nr. 3329 N. Troy Str., hübsches 5-Zimmer Cottage [illegible] gepflasterte Straße; gute Verkehrsverbindung; Lot 35x125; Preis $2750; gute Bedingungen. Eigentümer, 2454 Ainslie Str. 13apr,1X

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Backsteinhaus, moderne Einrichtung, zwei Flats, alles in schönster Ordnung [illegible] N. Mozart Str., beim Eigentümer.

Zu verkaufen: Bargain! Cottage, 4 Zimmer, 2827 N. Whipple Str. mitmodi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 4 Flats, Ecke, vom Eigentümer, 2701 N. Troy Str. 13ap1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, je 5 Zimmer, große Attic, $3800; Bedingungen; 3500 Lundale Ave., nahe Ballou Str. Schreibt an den Eigentümer, [illegible] Abendpost.

Westseite.

Zu verkaufen: 50x125, mit zweistöck. Brick-Flatgebäude und Basement. 1123 S. Whipple Str., halben Block nördlich von [illegible] Douglas Park. 5,6,12,14ap3

Farmländereien.

240 Acres, 27 Meilen südlich von Winnipeg, deutsche Ansiedlung, 3 Meilen von Station, 160 Acres eingezäunt, 118 Acres kultivirt, 80 Acres [illegible] fließendes Wasser. [illegible] Adr.: C. 262 Abendpost

Zu kaufen gesucht: Kleine oder mittlere Farm nahe Bahnverbindung [illegible] Landwirth, 646 Wells Str. 12ap1wX

Zu verkaufen: Eine 80 Acker Wisconsin Farm, mit 2 Pferden, 6 Kühen, 3 Schweinen und Hühnern, sowie gute Gebäulichkeiten; [illegible]
Chas. Schlote & Co., 602 North Ave.

Zu verkaufen: Eine feine Hühnerfarm, 100 bei 150, mit einem guten sechs-Zimmer Haus, [illegible]
Chas. Schlote & Co., 602 North Ave.

Zu verkaufen: Eine Anzahl von fünf Acker Farmen, nahe Round Lake, Ill.; passend für Hühnerzucht; Preis $200 per Acker. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave.

180 Acres Farm in Wisconsin, mit großen Gebäuden, [illegible]

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 210 Acker Farm in Wisconsin, [illegible] Reyl, 164 W. Washington Str., Z. 603.

Zu verkaufen: 45 Acres, im nördlichen Indiana, 81 Meilen von Chicago. Nachzufragen bei M. Saffran, 10448 Ave. F, Eastside, Chicago. 27ma,1mX

80 Acre Wisconsin Farm, 1½ Meilen von einem Town, [illegible] Preis $3200; Zahlungen. Eigentümer, [illegible]

Verschiedenes.

John P. Goetzer & Co., Bank Floor, [illegible] La Salle Straße. [illegible]

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister - Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 ....
Neosalvarsan 914 .... **$15.00**

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wundervolle deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Fesseln der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.

Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Zwischen Washington und Randolph Str.

31jan,frmomi*

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter-gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.

Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

14ms *

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniełänge, Seide........ 2.25
Knie-Stück—Seide............ 1.75
Knöchel-Stück—Seide.......... 1.70
Leibbinden—Seide............ 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Schiffs-Karten

Giltig 12 Monate.

$24 jetzt von Europa

Extra billig in 3. und 2. Kajüte.

Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen

Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.

Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.

Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.

616 Süd Dearborn Str.

nahe Polk und Dearborn Str. Depot.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.

1b22,famomi*

Schiffs-Karten

$24 3. Kajüte von **Europa**

FELIX SCHMIDT

1568 N. Halsted Str.,
zwischen Clybourn und North Avenue.
35 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag.
m312mifrmo*

Schiffs-Karten

von und nach Europa.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4439 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
1ma,mo,di,do,fa*

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Jene Spionenverhaftungen.

Der Hauptgefangene intimer Freund des österreichischen Generalstabchefs.—Oesterreich-Ungarn und Balkan.—Böhmens Finanzkrach vor der Tür!—Die Mecklenburger Verfassungsfrage.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung")

Wien, 14. April. Die gemeldete Verhaftung des Oberleutnants Cedomil Jandritsch (nicht Janovitsch wie der Name erst irrig angegeben wurde), der mit anderen eine umfangreiche Spionagetätigkeit im Interesse Rußlands geübt, hat ungeheueres Aufsehen erregt, um so mehr, als er ein intimer Freund des Sohnes des Generalstabschefs Freiherrn Konrad v. Hötzendorf ist.

Die Verhaftung des Bruders von Cedomil, des Leutnants und Truppenführers Alexander Jandritsch, war vorausgegangen, aber nicht sogleich bekannt gegeben worden.

Wie von verläßlicher Seite verlautet, steht die Verhaftung noch anderer Offiziere bevor.

Die allgemeine Stimmung hinsichtlich der Entwickelung der politischen Lage ist zuversichtlicher geworden. Viel beachtet wird eine halbamtliche Kundgebung des „Fremden-Blatt", welche dem Optimismus neue Nahrung gibt.

Die, vom Auswärtigen Amt inspirirte Zeitung hebt hervor, daß die vorherrschende Hoffnung auf eine friedliche Lösung durch die Energie und Uebereinstimmung der Mächte bekräftigt worden sei. Diese sei von gleicher Wichtigkeit wie die maritime Aktion.

Auf einen hoffnungsseligen Ton waren auch Aeußerungen gestimmt, welche der Finanzminister v. Zalesti tat, als er die österreichische Eisenbahnanleihe in der Höhe von 122 Millionen Kronen ausgab.

Laut telegraphischer Meldung aus Prag ist der drohende Finanzkrach in Böhmen nicht mehr aufzuhalten.

Die, in elfter Stunde eingeleiteten Verhandlungen zwischen den deutschen und tschechischen Vertrauensmännern, welche darauf abzielten, den Etat im böhmischen Landtag zu verabschieden, um den Bankerott des Landes zu vermeiden, sind gescheitert, und zwar, wie hinzugesetzt wird, endgiltig.

Berlin, 14. April. In den beiden Mecklenburg wird demnächst wieder die Verfassungsfrage akut werden, nachdem ein außerordentlicher Landtag für den 6. Mai einberufen worden ist. Ob diesmal eine Lösung des Problems, welches seit langen Jahren die Gemüter in den Großherzogtümern erregt hat, gefunden werden wird, steht dahin.

Uebrigens weicht der Verfassungsentwurf, welcher neuerdings für Mecklenburg-Strelitz vorbereitet worden ist, wesentlich von demjenigen für Mecklenburg Schwerin ab. Der Strelitzer Landtag soll sich darnach aus fünf Abgeordneten der Ritterschaft, fünf der Landwirtschaft, je einem Vertreter des Großherzogtums und des, von Strelitz getrennt, bei Lübeck gelegenen Fürstentums Ratzeburg, sowie zehn in indirekter Dreiklassenwahl, öffentlich gewählten Abgeordneten zusammensetzen.

Die Cumberländer (welfische) Familie, welche mit Kaiser Wilhelm zu Homburg v. d. H. zusammengetroffen war, ist nach Karlsruhe abgereist, um die Familie des Prinzen Maximilian von Baden zu besuchen, welcher mit der ältesten Tochter des Herzogspaars, Prinzessin Marie Louise, vermählt ist.

Vor der Abreise von Homburg wurde das Gefolge des Herzogs, welcher selbst, wie gemeldet, den Schwarzen Adlerorden erhalten hat, gleichfalls mit Ordensauszeichnungen bedacht.

Inland.

Das Flutenunheil.

Columbus, O., 14. April. Einer neuerlichen Zusammenstellung der Amerikanischen Gesellschaft des „Roten Kreuzes" zufolge haben die jüngsten Hochfluten im Staate Ohio allein 454 Menschenleben gekostet, 535 (nur?) Personen obdachlos gemacht und Eigentumsschaden in Höhe von annähernd 250 Millionen Dollars angerichtet.

Cairo, Jll., 14. April. Das 4. Infanterieregiment der Illinoiser Milizen ist jetzt ebenfalls des Hochwasserdienstes enthoben worden und kehrt heute Abend nach Chicago zurück.

7 Kompagnien des 5. Infanterieregiments bleiben zu Mound City vorerst noch im Dienste.

Lokalbericht.

Fand gefälschtes Geld.

Vorigen Freitag fand der Althändler N. Witowski, Nr. 1508 S. State Straße, in der hinter seinem Allerhandladen an State Straße gelegenen Gasse einen alten Strumpf, der 25 falsche 50 Centsstücke und 62 falsche 25 Centsstücke enthielt. Er übergab den Fund der Polizei, die ihn dem Vorsteher des Bundesgeheimdienstes, Kapitän Thomas J. Porter, aushändigte. Die von diesem Beamten sogleich eingeleitete Untersuchung ist bisher ergebnißlos verlaufen.

Mit Leuchtgas.

Nach einem Streit mit seiner Frau hat heute Vormittag der Nr. 3025 Parnell Avenue wohnende 59 Jahre alte frühere Maurerkontraktor August Drawert sich im Keller des ihm gehörigen Hauses 3025 Parnell Ave. mit Leuchtgas getötet. Der Gasgeruch machte die Mieter aufmerksam, und sie holten die Polizei, welche die Kellertür erbrach und Drawert nahe dem Gasrohr, von dem er den Verschluß entfernt hatte, tot auf dem Boden liegen fand.

Leidet an Größenwahn?

Einer unser Feinsten vom Richter abgekanzelt.

Der Jugendgerichtsbeamte M. Stapleton trat heute im Englewooder Stadtgericht als Kläger auf gegen den 15jährigen Spencer Kigtoe, Nr. 7717 Normal Ave., und einen gewissen S. L. Nelson, Nr. 4719 N. Troy Straße. Die Verhandlung ergab, daß er den Knaben verhaftet hatte, weil dieser sich von ihm auf der hinteren Plattform einer überfüllten Elektrischen nicht stillschweigend in die Ecke hatte drängen lassen. Nelson hatte er festgenommen, weil dieser wissen wollte, weshalb der Knabe verhaftet worden sei. Als Richter Gemmill den Sachverhalt erfuhr, sprach er die Angeklagten frei und hielt dem famosen Polizeibeamten eine derbe Standpauke. „Ich befürchte," meinte er, „daß Sie an Größenwahn leiden. Jedenfalls scheinen Sie mir zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes ungeeignet zu sein. Sie gehören zu der Sorte von Beamten, die da glauben, das Publikum nach Belieben tyrannisiren zu können."

Auf unbestimmte Zeit.

Verschoben wird der Prozeß von John C. Hennings Anwalt und beiden Zeugen.

Mit Zustimmung des Hilfsstaatsanwalts Jennings hat heute der an Stelle seines erkrankten Kollegen Windes amtirende Richter Kersten auf Antrag des Advokaten Donahue die Verhandlung der gegen diesen, den Privatgeheimpolizisten Isaak Stiefel und Frl. Aileen Heppner erhobenen Anklagen auf Verschwörung zur Schädigung des guten Namens von Clarence S. Funk, Geschäftsführer der International Harvester Co., auf unbestimmte Zeit verschoben und die Bürgschaft der Angeklagten, $5000, unverändert gelassen. Die Anklagen wurden erhoben, nachdem John C. Hennings Klage auf $25,000 Schadenersatz gegen Funk wegen angeblicher Entfremdung der Gattin von den Geschworenen abgewiesen worden war. Frau Henning hatte damals ein Geständniß abgelegt. Gegen Frl. Heppner war auch eine Anklage auf Meineid erhoben worden. Das Mädchen war Hauptbelastungszeugin für Henning gewesen.

Nicht geflüchtet.

Charles Lund will sich heute noch der Polizei stellen.

Charles Lund, der dringend verdächtig ist, Freitag Nachmittag an Pine Grove und Belmont Avenue den Maler Edward Paul, der sich dort mit mehreren Nichtgewerkschaftlern prügelte, niedergeschossen und tötlich verwundet zu haben, befindet sich angeblich in der Stadt.

Ein Anwalt, der behauptet, sein Rechtsberater zu sein, meldete heute Mittag der Wache an Sheffield Ave., daß sein Klient sich heute noch der Polizei stellen werde. Falls das geschieht, wird Lund verhaftet und der Koronersjury vorgeführt werden.

Fiel unter die Räder.

Ein von Fred Farrick, Nr. 2307 S. Dearborn Str., bedientes Fuhrwerk stieß heute Morgen an S. Clark und 14. Str. mit einer Wentworth Ave.-Elektrischen zusammen. Farrick fiel unter die Räder seines Wagens, wurde überfahren und erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem St. Lukashospital notwendig machten. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

— Eingeschlagen. — „Hattest Du einen Erfolg bei Deiner Premiere?"— „Einen großartigen! Drei Mille — Schmerzensgeld mußten mir gezahlt werden."

Hier ist eine wirkliche Dyspepsie-Kur.

„Papes Diapepsin" regulirt verdorbene Magen, beseitigt Unverdaulichkeit in 5 Minuten.

Bereiten Euch manche Speisen, die Ihr eßt, Beschwerden — schmecken gut, aber wirken schlecht; geraten als hartnäckige Klumpen in Gährung und machen den Magen krank, sauer, gasig? Nun, Herr oder Frau Dyspeptiker, merkt Euch dieses: Pape's Diapepsin verdaut alles, läßt nichts übrig, um sauer zu werden oder Euch krank zu machen. Nie gab es ein so sicheres, schnelles und absolut wirksames Mittel. Ganz gleich, wie verdorben Euer Magen sein mag, Ihr erhaltet in fünf Minuten glückliche Linderung; aber was Euch am besten gefallen wird, ist, daß es Euren Magen stärkt und kräftigt, sodaß Ihr Eure Lieblingsspeise ohne Furcht essen könnt.

Die meisten Heilmittel geben Euch zeitweilig Linderung — sie sind langsam, aber nicht sicher. Diapepsin wirkt schnell, bestimmt und versetzt Euren Magen in gesunden Zustand, so daß das Elend nicht wiederkehrt.

Ihr fühlt Euch anders, sobald Diapepsin mit dem Magen in Berührung kommt — Beschwerden verschwinden einfach — Euer Magen wird süß, keine Gase, keine Blähungen oder Aufstoßen von unverdauten Speisen mehr, Euer Kopf wird klar, und Ihr befindet Euch gut.

Geht jetzt hin und macht die beste Geldanlage, die Ihr je gemacht habt, holt Euch eine große fünfzig Cents-Schachtel von Pape's Diapepsin aus irgend einer Apotheke. In fünf Minuten begreift Ihr, wie unnötig es ist, von Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder irgendwelchen anderen Magenleiden belästigt zu werden.

Männer!

Leset unter allen Umständen Dr. Bartz' Spezial-Offerte.

Nicht $1 bis befriedigt.

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

Wenn Ihr die Gesundheitsgesetze übertreten habt u. kennt den fortwährenden Abgang an Lebenskraft aus Eurem Körper, weshalb nicht geheilt werden, ehe Eure Konstitution völlig zusammenbricht? Gestattet nicht, daß Euer Lebensblut und Kraft dahin geht. Wartet nicht, bis Ihr ein nervöses und körperliches Wrack seid.

Meine Behandlungs-Methode liefert neue Nervenkraft, verstopft die Lecke, beseitigt Schwäche und giebt Kraft und Stärke den geschwächten Organen.

Blutvergiftung wissenschaftlich geheilt.

Geschwüre, Hautausschlag, angeschwollene Drüsen, Wunden im Mund und Hals schnell geheilt. Das beste garantirte Behandlungssystem, das Blut zu reinigen und jedes Teilchen von Gift aus dem Körper zu scheiden. Leute, die mit 606 oder 914 behandelt wurden und jetzt an Nerven- und Gehirnschäden leiden, schlimme Zustände, oder irgend eine Wiederkehr ihres Leidens, sind besonders eingeladen, vorzusprechen. Ihr wollt geheilt werden, um geheilt zu bleiben.

Ich heile Nierenkrankheiten.

Durch direkte spezifische Behandlungen heile ich alle heilbaren Nieren-, Blasen-, chronische und ansteckende Krankheiten.

Seid nicht mißtrauisch, da Euer Familienarzt Euch nicht heilen konnte. Bedenkt, Spezialisirung ist der Schlüssel des Erfolgs in allen Berufen. Meine richtigen Methoden werden von den größten medizinischen Autoritäten der Welt anerkannt.

Wichtige Ankündigung.

Dr. Bartz hat so viel Vertrauen in die Vorzüge seines Behandlungssystems, daß er gerne bereit ist, irgend einen heilbaren Fall zu übernehmen unter der ausdrücklichen Bedingung, daß keine Gebühren für seine Dienste zu bezahlen sind, bis der Patient sagen kann: „Ich bin kurirt". Eine reellere Offerte wurde nie dem leidenden Publikum gemacht und es ist wohl der Mühe wert, sie in Betracht zu ziehen. Konsultation, Untersuchung und Rat frei für Alle, ob sie in Behandlung treten oder nicht.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.

39 W. Adams Strasse

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9:30 Vorm. bis 4:30 Nachm. täglich. Samstags bis 8:30 Abends. Sonntags 10 bis 12.

Raum für Packetpostamt.

Meinungsverschiedenheiten über Bezahlung von Ueberzeitarbeit.

Postmeister Campbell hat, wie er heute nach seiner Rückkehr aus der Bundeshauptstadt mitteilte, vom Generalpostmeister Vollmacht erhalten, die für das Packetpostgeschäft erforderlichen größeren Räumlichkeiten zu pachten. Diese müssen in unmittelbarer Nähe der Postämter, womöglich zu ebener Erde, sein, doch wird auch die Nähe von Bahnhöfen in Erwägung gezogen werden.

Der Postmeister versicherte, daß unter den höheren Beamten der Postverwaltung in Washington Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des am 4. März in Kraft getretenen Gesetzes herrschen, wonach alle „Clerks" erster und zweiter Klasse, welche innerhalb zehn Tagesstunden über acht Stunden arbeiten müssen, für die Ueberzeit Extrabezahlung erhalten sollen.

Fraglich ist nämlich, ob die Oberschreiber eingeschlossen sind, die zwar als „Clerks" in den Gehaltslisten aufgeführt werden, aber andere Arbeit tun. Ferner ist fraglich, ob ein Angestellter, der in Dringlichkeitsfällen über zehn Tagesstunden im Dienst ist, aber doch insgesammt nur acht Stunden arbeitet, Anspruch auf Ueberzeitbezahlung hat. Der Kämmerer des Generalpostamtes verneint beide Fragen.

Vorschlag zur Güte.

Des Kindes wegen sollten die Eltern eine neue Ehe eingehen.

Kreisrichter Petit hat heute William M. Marshall, dem Rennpferdbesitzer auf der Südseite, welcher vor ihm auf Scheidung von Blanche Marshall klagt, vorgeschlagen, die Verklagte von Neuem zu heiraten, damit das zweijährige Kind des Paares als ehelich anerkannt wird. Marshall hat das aber abgelehnt. Der Richter erklärte die Ehe für null und nichtig, weil sie innerhalb eines Jahres nach der Scheidung der Frau von ihrem ersten Gatten abgeschlossen worden war. Der Einwand der Verklagten, daß ihre erste Ehe ungiltig sei, weil die Frau erst fünfzehn Jahre zählte, als sie sie einging, mußte der Richter als nicht stichhaltig abweisen, da die Mutter der Frau ihre Zustimmung gegeben hatte.

Nicht genug Bewerber.

Da sich nur sieben Bewerber um das Amt des Hilfsverwalters des Countyhospitals gemeldet haben, so wurde die auf heute anberaumte Prüfung bis zum 3. Mai verschoben. Inzwischen sollen in ärztlichen Fachschriften Anzeigen erlassen werden, in denen auf die Prüfung aufmerksam gemacht wird.

Vermessert.

Angeblich ohne jegliche Veranlassung wurde heute früh an West 46. Place und Union Ave. der 23jährige Georg Doren, Nr. 4531 Lowe Ave., von dem 26jährigen Edward Carr, Nr. 844 W. 54. Straße, tätlich angegriffen und schlimm vermessert. Der Verwundete hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. Der angebliche Täter befindet sich in Haft

Herrenlose Bankeinlagen.

Ausschuß des Staatssenats begann heute die Suche nach ihnen.

Vernimmt drei Bänker.

Die erhofften Riesensummen noch nicht gefunden. — Polizeisergeant W. F. Bowler bezeichnet Armut als den Hauptgrund für den Fall von Mädchen.

Der Senatsausschuß unter dem Vorsitz Senator Johann Waages, der auf herrenlose Einlagen in den Banken des Staates fahndet und mit der Ausarbeitung einer Vorlage beauftragt ist, welche die Abführung dieser Einlagen an die Staatskasse anordnen soll, begann heute Vormittag seine Beratungen im La Salle Hotel. Drei Beamte hiesiger Großbanken wurden als Zeugen vernommen und gaben Auskunft über Einlagen bei ihren Banken, um die sich die Besitzer seit Jahren nicht gekümmert haben. Von den Riesensummen, auf die einige Mitglieder des Senatsausschusses gerechnet hatten, war nicht viel zu hören. Die Mitglieder des Ausschusses benutzten die Gelegenheit, um die Bänker über ihre Ansichten über ein Gesetz, wie es der Ausschuß ausarbeiten soll, zu befragen. Die Antwort lautete nicht befriedigend. Die Vertreter der Bankwelt waren der Ansicht, daß derartige gesetzliche Bestimmungen Einleger beunruhigen und daher einen Schaden für die Banken bilden würden. Sie befürchteten, daß ein derartiges Gesetz bei den Einlegern die Ansicht hervorrufen würde, daß Mitteilungen über ihre Einlagen gemacht würden. Viele Einleger legten großes Gewicht darauf, daß über ihre Einlagen nichts verlaute, und beständen darauf, daß selbst ihre Angehörigen nichts darüber erführen.

Als erster Zeuge wurde Vizepräsident John Jay Abbott von der Continental und Commercial Trust & Savings Bank vernommen. Er erklärte, seine Firma habe 1076 Bankeinlagen in der Höhe von $31,794, um die sich die Besitzer seit sieben Jahren nicht gekümmert hätten. Hilfskassirer John W. Knight von der Illinois Trust & Savings Bank gab an, seine Firma habe ungefähr 150,000 Einleger. Bisher habe sie nur ein Sechstel ihrer Einlagen untersuchen können. Darunter hätten sich 1391 Einlagen im Gesammtbetrag von $54,370 befunden, um die sich die Besitzer seit mehr als sieben Jahren nicht gekümmert hätten. Eine Einlage von mehr als $700 seit seit 26 Jahren ungestört geblieben. In vielen Fällen rührten die Besitzer das Geld absichtlich nicht an. Der dritte Zeuge, Hilfskassirer John R. B. Murphy von der Hibernian Banking Association erklärte, es werde geraume Zeit nehmen, bis seine Firma eine Zusammenstellung derartiger Einlagen vornehmen könne, versprach aber eine teilweise Liste bis zum nächsten Montag zu liefern. Die beiden anderen Bänker stellten dem Ausschuß teilweise Listen zur Verfügung.

Macht Armut verantwortlich.

Tanzhallenbesitzer, Geistliche, ein Polizeisergeant und Agenten der Kommission bildeten die Zeugen in der heutigen Sitzung der Wohlfahrtskommission des Staatssenats, welche den Zusammenhang zwischen niedrigen Arbeitslöhnen für weibliche Angestellte und dem sozialen Uebel untersucht. Polizeisergeant William F. Bowler, der seit mehr als drei Jahren dem sog. Fünfzehnerausschuß, der sich eingehend mit dem sozialen Uebel und dem Handel mit „weißen Sklaven" beschäftigt, zugeteilt ist, schilderte die Erfahrungen auf diesem Gebiet, die er in seiner dreijährigen Tätigkeit gesammelt hat. Er erklärte Armut als den hauptsächlichsten Grund für den Fall von Mädchen. Auf die Frage Vizegouverneur O'Haras, ob Hungerlöhne, die von Arbeitgebern gezahlt würden, dafür verantwortlich seien, gab er zur Antwort:

„Wenn Arbeitgeber, statt große Summen für wohltätige Zwecke auszugeben, ihre männlichen Angestellten besser bezahlen würden, würden Familienväter im Stand sein, ihren Töchtern ein besseres Heim zu bieten und ihnen eine bessere Erziehung zuteil werden zu lassen". Sergeant Bowler gab auf eine dahingehende Frage zu, daß er mehr Kuppler verhaftet habe als irgend ein anderer Polizist im Land, und erklärte, er habe mit mehr als 500 gefallenen Mädchen gesprochen. Dem Schankwirt Roy Jones, dessen Schanklizens Mayor Harrison am Samstag widerrufen hat, stellte der Polizeisergeant ein verhältnißmäßig gutes Zeugniß aus. Er erklärte, Jones habe sich in den letzten Jahren bemüht, sein Lokal verhältnißmäßig anständig zu betreiben. Für den Leveebezirk sei es eine ganz anständige Wirtschaft.

Jones war vor dem Sergeanten vernommen worden und hatte der Kommission erklärt, er habe sich in den letzten Jahren bemüht, sein Lokal so anständig wie möglich zu betreiben. Er ersuchte die Mitglieder der Kommission, sich beim Mayor zu verwenden, daß ihm die Schanklizens wieder erteilt werde, und versprach eine Musterwirtschaft zu führen. Die Kommission bedeutete ihm, daß ihre Untersuchungen ergeben hätten, daß sein Lokal, wenn man berücksichtige, daß es im Leveebezirke gelegen sei, gar nicht so schlimm gewesen sei.

Senatoren loben Hallenbesitzer.

William J. Schoen, der Leiter von Schoenhofens Halle, gab der Kommission einen Begriff davon, wie anständige Hallen geleitet würden. Er rief große Ueberraschung hervor, als er erklärte, politische Parteien müßten für Hallen eben so viel bezahlen wie andere Leute. Er versicherte, daß er Hallen nur an Vereinigungen vermiete, deren guter Ruf ihm bekannt sei. Als er erwähnte, daß Senator Niels Juul am Samstag einer Vereinsfeier in seiner Halle beigewohnt habe, war die Kommission aufs höchste befriedigt und lobte seine Haltung.

Verminderung der Schankscheine.

Daß drei Viertel aller Schankscheine, die jetzt ausgestellt werden, nie gewährt werden sollten, erklärte der Hallenbesitzer William Schimberg, 527 Milwaukee Ave. Er befürwortete die Ernennung einer Kommission, die alle Gesuche um Schankscheine untersuchen solle. Diese Gesuche sollten wenigstens 30 Tage vor der Feier eingereicht werden. Er selbst vermiete seine Halle im Allgemeinen nicht für Tanzvergnügungen, da es mitunter wüst zugehe. Schimberg erklärte, Rotis Halle, Sangamon Str. und Grand Ave., die von dem Verband für Jugendfürsorge als musterhaft gelobt worden sei, lasse viel zu wünschen übrig. Roti habe sich das Wohlwollen einer Vereinigung für Jugendfürsorge dadurch zu sichern gewußt, daß er einen Beamten der Vereinigung in seinem Lokal angestellt habe, dem er täglich fünf Dollars bezahle. Dieser schlafe oft während der Tänze und wisse nicht, daß es in der Halle nicht in der erwünschten Weise zugehe. Schimberg mußte zugeben, daß er seine Wissenschaft einem früheren Angestellten Rotis verdanke, der entlassen worden sei, erklärte aber, sein eigener Geschäftsführer habe ihm ähnliche Mitteilungen gemacht. Die Kommission beschloß, beide vorzuladen.

Dr. C. C. Qualle, ein Agent der Kommission, machte Angaben über die Vermont Tanzhalle, Sangamon und Madison Str., in der er am Samstag Abend Prostituirte gefunden habe. Die große Masse der Besucherinnen seien anscheinend Arbeiterinnen gewesen. Er habe beobachtet, wie die erstgenannten sich an Arbeiterinnen gemacht und sie zum Trinken bewogen hätten. Er erklärte, Trinken bringe viele Mädchen zum Fall. In den meisten Fällen genüge eine geringe Menge Bier, da die Mädchen nicht daran gewöhnt seien. Der Arzt behauptet, er habe sich seit zwölf Jahren mit der Frage befaßt.

Pastor Elmer Williams, von der bischöflich-methodistischen Gnadenkirche an der La Salle Str., behauptete, daß Lüstlinge die größte Gefahr für Mädchen bedeuteten.

— Seine Ansicht. — Familienvater (welcher zu einem Konzerte eine Einladung erhält, bei dem die Familienkarte zwei Mark kostet): Alte, dös wär' Verschwendung, wenn wir da mit unseren acht Töchtern nicht hingingen!

Schlechter Atem.

Es ist Eure Pflicht, nach der Ursache zu forschen und sie zu beseitigen. Ein Wort an den Klugen, wie Sie wissen.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, sind positiv wirksam.

Leuten mit üblen Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästigen Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Probirt die Oliven-Tabletten heute. Nehmt eins jeden Abend eine Woche lang und beachtet die Wirkung.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine bestimmte Wirkung." 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, O.

Chicagos erster Spezialist.

Ich will Euch heilen

Behandelt ausschließlich Krankheiten der Männer und Frauen.

Wenn Ihr krank seit—kommt zu mir

Alle akute und chronische Krankheiten bei Männern und Frauen werden geschickt von einem erfahrenen Spezialisten behandelt. Ich heile und garantire Magen- und Lungenleiden, Rheumatismus, Katarrh, Krankheiten des Afters, der Nieren und Blase, Schwäche, unreines Blut, geheime Krankheiten etc. zu behandeln. Meine neue Methode kurirt ohne Operation, wenn alles andere versagt. Zeugnisse von geheilten Patienten beweisen es.

Ihr könnt geheilt werden

Ganz gleich, welche Behandlung Ihr durchgemacht habt, ist unnötig; meine freie Atomoscope-Untersuchung wird Euren wirklichen Zustand zeigen; ich sage Euch in ein paar Minuten, was Euer Leiden ist.

Prof. W. M. Lawhon.

Ganzer 2. Floor. Alles privat. Damen-Bedienung f. weibl. Patienten.

PROF. W. M. LAWHON, M. D.
81 W. Randolph St.
Atomo-Radio Institute

Stunden: täglich 9–8 Sonntag: 9:30—1. Gegenüber dem Olympic-Theater.

Für Verschmelzung.

Harrison befürwortet, Ausschuß für kleine Parks und Strandbäder zu vereinigen.

Verschmelzung der Stadtratsausschüsse für kleine Parks und für Strandbäder befürwortete Mayor Harrison heute nach einer Konferenz mit Ald. Richert, dem Vorsitzenden des stadträtlichen Organisationsausschusses, in der die Ernennung der stadträtlichen Sonderausschüsse besprochen wurde, die dem Mayor zusteht. Er wies daraufhin, daß die Verausgabung der $250,000, welche die Bevölkerung für Strandbäder bewilligt hat, dem Ausschuß für kleine Parks übertragen worden sei. Die Schaffung dieser Strandbäder aber sei die Hauptaufgabe des Sonderausschusses für Strandbäder gewesen.

Der Organisationsausschuß trat heute Nachmittag zusammen, um die letzte Hand an die Ausschußliste zu legen. Er wird die Schaffung eines neuen Ausschusses, für Bahnhofsanlagen, empfehlen.

Heute Abend finden zwei Stadtratssitzungen statt. Zuerst tagt der alte Stadtrat. Daran schließt sich die Sitzung des neuen Stadtrats. Zur Beratung stehen die Ordinanz für Aenderung der Straßennamen, die für Abfuhr der Asche durch die Straßenbahngesellschaften und die für den Bau von Niederlagen für Gasolin. Alle werden voraussichtlich bis zur nächsten Sitzung verschoben werden.

Schädlinge der Gesellschaft.

Einen charakteristischen Einblick in die Weltanschauung der Japaner gewährt die Aufstellung von zehn Klassen solcher junger Leute, die für das Wohl des Vaterlandes schädlich sind. Diese Kategorien, gegen die sich der Wille der Gesamtheit wehrt, stellt Sawada Gentoku in einer japanischen Zeitschrift zusammen. Zur ersten Klasse gehören die jungen Leute, die eine gute Bildung erhalten haben, sich aber trotzdem von den Schwierigkeiten des Lebens überwinden lassen. Die zweite Abteilung wird aus den Ueberanstrengten gebildet. Es sind jene Unglücklichen, die durch allzu intensive geistige Arbeit ihren Körper geschädigt haben und nun nervösen Leiden erliegen. Die Ungebildeten gehören der dritten Kategorie an, Leute, die es versäumt haben, etwas zu lernen, und nun stumpf und einseitig geworden sind. In die vierte und fünfte Klasse gehören alle die Jünglinge, die den Segen des Familienlebens nicht lange genug genossen haben, die sich aus dem Hafen, das das Haus dem Jüngling bietet, zu früh in den Sturm und das gefährliche Meer der großen Gesellschaft hinauswagten und so Schiffbruch gelitten haben.

An sechster Stelle kommen die Söhne der Reichen, denen Geld und Wohlleben ein Hemnis war, um etwas aus sich zu machen, die ihre Pflichten gegen die Allgemeinheit nicht erfüllen, weil die harte Notwendigkeit sie nicht dazu zwingt. Die Phantasten und Träumer werden in die Abteilung gerechnet, Jünglinge, die in falschem Ehrgeiz falschen Zielen nachjagen, die nicht die nötige Geduld und Zähigkeit besitzen, um sich im Leben durchzusetzen. Die achte Klasse besteht aus den Lebemännern, die nur den Genuß nachjagen, aus den Zierbengeln, die in ihrer beschränkten Eitelkeit nur den Frauen gefallen wollen. Die neunte Gattung der Schädlinge besteht in den Epikuräern, deren Gott der Bauch ist, wie Luther sich ausdrückt, die im Essen und Trinken den Sinn des Lebens sehen, die im Tabakgenuß schwelgen und nur Gedanken auf Leckerbissen haben. Der letzten Klasse sind alle zuzurechnen, die nicht an dem Gemeinwohl mitarbeiten, die nicht ihre Kräfte an das Blühen der nationalen Einrichtungen setzen, die ihre Ahnen vernachlässigen, nicht die Gräber der Eltern pflegen und keine Ehrfurcht vor Gott haben.

— Selbsterkenntniß. — Lebemann (sehr verschuldet): Ich könnt' noch so reich sein. . . mir tät' ich nix pumpen!

— Der Unversöhnliche.—Du, Alte, da kummt mei' Todfeind, weich' mer aus! — Kannst eahm's no' immer nit verzeih'n, daß er mi' vor a zwanz'g Jahr hat sitz'n lass'n? — Na, dös verzeih' i' eahm nia, daß er di' nöt g'heirat't hat!

Samen, Knollen und Büsche (7ter Floor)

Kirschbäume, Early Richmond, 4 J. alt, 8 bis 10 Fuß, sehr fein, das Stück zu 1.00, 75c und... 50c
Standard Baum Hydrangeas, St.... 45c
Azalias, 15 bis 20 Knosp., Stück... 60c
Rhododendrons, 10 bis 20 Knosp., St.. 60c
Große schwarze Johannisbeer-Büsche, Stück zu 15c
Feine Stachelbeerbüsche, Houghton od. Industry, St...... 15c
Feine große rote Dutch Johannisbeerbüsche, Stück.. 15c
Boston Ivy Stück........ 35c
Virginia Creep., St... 35c
Feine Brombeer- od. schwarze Himbeerbüsche, Stück.......... 5c
Hardy Hyrangea-Büsche, Stück.......... 25c
Ahornbäume, 8 bis 10 F.; weiße Eschenbäume, 8 b. 10 F.; schwarze Walnußbäume, 8 F.; weiße Ulmen, 10 b. 12 F.; Rotknosp. Judasbäume, 10 F.; Silberahorn-Bäume; Auswahl, Stück.... 49c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3
The Store of To-Day and To-Morrow

Samen, Knollen und Büsche (7ter Floor)

Rosenbüsche, feine Hardy Hybrid, 20 verschied. Sorten, Stück.................. 19c
Feine Concord Reben, Stück...... 10c
Fancy Osage, Oragne oder russische Maulbeerbüsche...... 3c
Feine Gold. Elderbüsche, Stück........ 35c
F'cy blüh. Mandelsträuch., rot, rosa od. weiß, Stück. 45c
F'cy Busch Honeysuckle, per Stück.......... 35c
Feine Purple Barberrybüsche, Stück......... 25c
Päonien, 8 b. 12 Augen, große Wurzeln... 25c
Blühende Pflaumenbäume, Stück......... 35c
Rambler Rosenbüsche, Crimson Seven Sisters, Baltimore Bells, ..galia gelb u. rosenrot, ..ück........ 30c
Bester gemischt. Rasengrassam., Pfd... 19c
F'cy Blaugras-Samen, best. Kentucky, per Pfd......... 19c
Hühnerställe, keim- und rattensicher, vollst. m. Runway, reg. 2.75, Stück.... 1.98

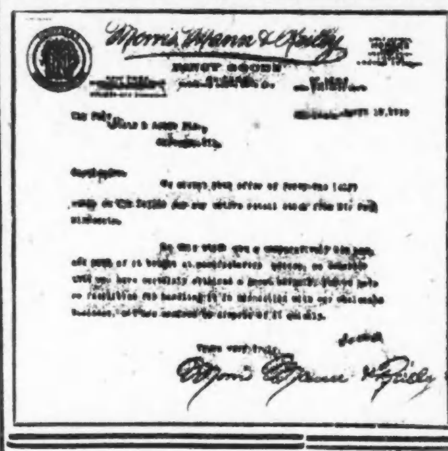
In unserem Bargain-Basement bringen wir morgen unseren Einkauf des St. Paul Lagers von Morris, Mann & Reilly zum Verkauf, das wir zu 41 Cents am Dollar erstanden haben.

Damen-Trachten

Bargain-Basement.

85c Percale Hauskleider, Dutch Hals, kurze Aermel Facon, kleine Karrirungen, Figuren u. Streifen, Morris, Mann & Reilly Lager; Verkaufs-Preis, speziell.............. 55c

50 Muslin-Gowns, V Yoke mit vier Stickerei-Einsätzen und hohlgesäumten Tucks, Morris, Mann & Reilly Verkaufspreis... 29c
50c Korsets in mehreren guten Modellen, schön ebsetzt angenähte Garters, Morris, Mann & Reilly Verkaufspreis... 24c
29c Gretchen Schürzen, blau und weiß karrirtes Gingham..... 16c
39c Schürzen mit Kimonoärmeln, große Plaids, Pipingbesatz, Morris, Mann & Reilly Verkaufspreis, morgen zu............ 24c
Muslin Kinder-Unterhosen, 2 bis 12 Jahre, tucked und hohlgesäumt, 15c Werte, Dienstag....... 11c
19c franz. Corset Covers, hohlgesäumte Ruffle und mit Spitzen besetzt, Morris Mann & Reilly Verkaufspreis............ 9c
50c Percale Kinderkleider, 2 bis 6 Jahre, franz. Facon, kurze Aermel, Morris, Mann & Reilly Verkaufspreis.......... 33c
19c Brassieres, Stickereibesatz, Verkaufspreis........ 10c
88c Crepe Kimonos, Front und Aermel fancy bordürt, in allen Farben, Morris, Mann & Reilly Verkaufspreis, morgen.. 62c
50c schwarze baumw. Taffeta Unterröcke, geschneidert, flounced und Unterlage, Dienstag.. 38c
50c bis $2 Korset-Waists für Damen und Kinder zu...................... 24c



Dieser Brief, welchen wir von Morris, Mann & Reilly erhielten, erzählt die Geschichte in kurzen Worten. Wir bezahlten 41c am Dollar für dieses außergewöhnliche Lager, welches wir morgen in unserem Bargain-Basement offeriren. Mehrere andere Partien von Waaren sind hinzugefügt um den Verkauf vollständig zu machen. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Schmucksachen- und Silberwaaren-Verkauf

Bargain-Basement.

Schöne Bar Pins für Damen, bes. m. feinen Rheinsteinen, Morris, Mann & Reilly, Preis 50c und 75c, unser Preis........................ 25c
Hutnadeln, bes. m. Rheinstein. u. farbig. Stein. Morris, Mann & Reilly Preis 50c, unser Pr., Stück........... 19c
W. R. Tischmesser, garant. schwer silberplatt., gehärt. Stahl, Morris, Mann & Reilly Preis 23c St., uns. Pr., Stück........ 12c
Kleine Glasflaschen mit Silbertrimmings u. Stopper. Morris, Mann & Reilly Preis 25c, unser Preis, Stück...... 5c
Souvenirlöffel, Blumenmust., Morr., Mann & Reilly Preis, $1.00 per St., spez., Stück............ 39c
Kleine vergold. Bilderrahmen, ovale, runde u. viereck. Facons, Morris, Mann & Reilly Preis 50c, uns. Preis......... 21c
Silberplatt. Sachen, vierfach plattirt, Brot-Trays, Farnbehälter, Rahmkrüge etc., Morris, Mann & Reilly Pr. $1.25 St., uns. Pr., spez......... 69c
Tausende von Stücken hübscher Schmucksachen — bestehend aus schönen Bar Pins, Stick Pins, Tie Clasps, Ohrringen, Fobs, Mansch.-Knöpf., Beauty Nadeln, Hut- u. Gürtelnadeln und viele andere Sachen, bes. m. Rheinsteinen, Morris, Mann & Reillys Preis 10c und 15c, spezieller Preis hier zu................. 5c

Assort. Schmucksach., Morris, Mann & Reilly Preis 25c u. 50c.......... 10c
Damenbroschen mit Rheinsteinen besetzt — in grün. Plüsch-Etui, Morris, Mann & Reilly Preis $1.25, uns. Preis......... 39c
Armbänder, ganz m. Rheinstein. bes., Morris, Mann & Reilly Preis $1.00; unser Preis..... 25c
Ball Bearing Barrette, mit Rheinsteinen bes., Morris, Mann & Reilly Pr. 50c u. 75c, u. Pr.. 19c
Silberpl. Gabeln u. Löffel, eins. u. Blumenmust., Morris, Mann & Reilly Preis 15c, uns. Pr...... 9c
Silberplatt. Messer u. Gabeln, ¼ Dtz. Messer, ½ Dtz. Gabeln, Morris, Mann & Reilly Pr. $2.50 Set, uns. Pr., 98c
Comb. Set Mansch.-Knöpfe u. dazu pass. Nadel f. Männ., in grün. Plüsch-Etui, früh. 1.50, jetzt......... 49c

Spitzen, Halstrachten und Stickereien

Bargain-Basement.

Cambric Corset Cover Stickerei und Flouncings, volle 17 Zoll breit, M., M. & R. Preis, 19c; unser Preis, Yard.................. 9c
Musterstücke von Stickereikanten und Einsätze und Bands, M., M. & R. Preis, 10c und 12½c; unser Pr., Yd... 5c
Schmale Kanten und Einsätze, 2 bis 7 Zoll breit, M., M. & R. Preis, 10c; unser Preis, Yard............... 5c
Allover Stickerei, 24 Zoll breit, M., M. & R. Preis, 69c; unser Preis.............. 19c
10,000 Yards Spitzen, Kanten und Einsätze, M., M. & R. Preis, 5c; unser Pr., Y... 2c
Seide Chiffon Schleier, alle Farben, hohlgesäumte Kanten, manche mit fancy Borden, auch seidene Scarfs, M., M. & R. Preis $1 und $1.25, unser Preis. 49c
Cambric u. Swiß Corset Cover Stickerei und Flouncing, 17 Zoll breit, M., M. & Preis, 39c Yard; unser Preis, Yard................ 15c
27zöll. Swiß Stickerei Flouncings für Babykleider etc., M., M. & R. Preis 75c; unser Preis, Yard. 29c
Swiß Stickerei Bands, Baby Irish Effekt, 4 Zoll breit, M., M. & R. Preis, 39c; unser Preis................ 12½c
15,000 Yards Spitzen und Einsätze, Torchons, leinene Clunys, Shadow Edges, alle Sorten usw., M., M. & R. Preis, 10c, 15c und 19c die Yard, unser Preis, Yard................ 5c
Fancy Halstrachten für Damen in allen Macharten und Facons; M., M. & R. Preis 25c, unser Preis............. 10c

Taschentücher

Bargain-Basement.

Farbige Borten Taschentücher für Männer und Damen, einfach weiß — auch Sheer Lawn mit bestickter Ecke, soweit 500 reichen, die Auswahl zu............ 3c
Einfache weiße Taschentücher für Männer und Damen, einige mit Initial, aber keine volle Partie, große Sorte weiße baumwoll. und fancy Ecken. In dieser Partie sind viele verschiedene Facons, wert bis zu 12½c; für nur 5c
Weiße Kinder-Taschentücher, mit fancy Ecke — 3 für 5c; jedes....... 2c
Block Initial eins. weiße baumwoll. f. Damen — hohlgesäumt, jed.. 3c

Bedarf für Knaben

Bargain-Basement.

50c Porosknit Union Suits f. Knaben, die echten Porosknit, strikt erster Qual., meistens alle Größen, das Kleidungsstück zu nur 17c
25c Porosknit Unterhemden u. -Hosen für Männer. Die echten Porosknit. Strikt erster Klasse — meistens alle Größen; das Kleidungsstück 11c
25c Balbriggan Hemden u. Hosen — Sommerschwere, strikt erstklassig Kleidungsstücke — für nur..... 11c
50c Männerhemden, fancy gestreifte Busen usw., strikt erste Qualit., hunderte von Dutzenden, morgen, Stück.. 25c

Handschuhe, 29c

Bargain-Basement.

2-Clasp Seidehandschuhe f. Damen, doppelte Fingerspitzen, schwarz, weiß, Old Rose, Helio, Sky, rosa und grün. „Seconds" von der Standard 50c Qualität — Dienstag zu 29c
2-Clasp echte Milanese Lisle-Handschuhe für Damen, in grauen und Mode Schattirungen und Chamoisettes, schwarz und lohfarbig — Standard 50c Werte — speziell Deinstag zu nur.......... 29c
12knöpfige Länge Lisle Handschuhe für Damen, in weiß und schwarz, mit Clasps am Handgelenk, speziell zu...... 29c
Kleine Größen in zwei Clasp Glace-Handschuhen für Damen, auch passend f. Mädchen usw. von 12 Jahren, 1.00 Werte, zu........ 29c

60c Gardinen zu 33c Paar

Bargain-Basement.

Das ganze Ueberschußlager von farbigen ruffled Muslin-Gardinen von den **Columbia Mills**, verschiedene Facons, einige mit einfachem Body, andere mit gestreiftem Body; aber alle haben farbige Einsätze in rosa, blau, gelb und Lavender — volle hohlgesäumte Ruffle an der Seite und unten. Bis zu 60c wert, Paar..... 33c
500 Paar ganz weiße ruffled Muslingardinen, mit Ruffle an Seite und unten, mit 5 hübschen Tucks als Einsatz, Paar...... 33c
Gebleichte Bettücher, 72x90, gemacht aus guter Qualität Sheeting, gut gemacht, speziell jedes zu............ 33c
Baumw. Blankets, in weiß, grau oder Tan mit fancy blauem oder rot gestreift. Border, am Ende finished, Fabrikpartie, jedes...... 33c
Bettkissen, mit schönen Art Tickings überzogen, gefüllt mit reinen Federn, ziemlich große, 50c wert, jedes...... 33c
$2 gehäkelte Bettdecken, alle gesäumt, Seconds, aber Mängel kaum sichtbar, jede markirt zu......... 1.10
$1.75 Nottingham Spitzengardinen, eine Fabrik-Räumungs-Partie, meistens Ecru, 3 Yds. lang, Pr. 1.19

Kurzwaaren

Bargain-Basement.

Richardsons Spulen Seide, 100 Yards Spulen in allen Farben, Morris, Mann & Reilly Preis 10c, per Spule 5c; oder drei Spulen für............ 10c
Richardson Spulen Knopflochzwist, in allen Farben, 10 Yds. an der Spule, Morris, Mann & Reilly Preis 5c; uns. Preis, drei Spulen für...... 5c
Kerns perfekte Strumpfbänder; Pr. 23c; unser Preis........ 10c
Brooks' 200 Yard Spulen Zwirn, M., M. & R. Preis, 5c per Spule, so lange sie vorhalten, Spule 2½c
Weiße Perlmutterknöpfe, — sortirte Größen, M., M. & Reilly Pr. 10c, uns., Karte 3c
Fancy Knöpfe, Jewel Mitte, in Farben, Morris, Mann & Reilly Preis 16c unser........ 9c
Strumpfbänder für Kinder — mit Pad, Sewons u. Gürtel, alles gutes Gummizug, M., M. & Reilly Preis 25c und 39c, uns. Preis 10c
Seiten Strumpfbänder für Kinder, schwarz und weiß, Morris, Mann u. Reilly Preis 10c; unser Preis............ 3c
Washington Stecknadeln, 400 Stück, M., Mann & Reilly Preis 2c; unser Preis, Papier.......... 1c

Strumpf-Verkauf

Bargain-Basement.

15c und 19c baumwollene Socken für Männer, doppelte Fersen und Zehen, mittlere und leichte Sorte, strikt erste Qualität, 12 Paar für 75c; das Paar zu............ 7c
15c und 19c baumwoll. schwarze Kinderstrümpfe leichte oder schwere Sorte, sehr elastisch und dauerhaft; 3 Paar für 25c; das Paar zu........ 9c
25c seidene Lisle-Strümpfe für Babies, in schwarz und weiß, fein gerippt; hohe spliced Fersen und Zehen; drei Paar für 50c; — das Paar für.......... 17c
15c baumwollene schwarze Strümpfe f. Damen., nahtlos; doppelte Fersen und Zehen, sehr elastisch, speziell für morgen, das Paar......... 10c
Seid. Lislestrümpfe für Mädchen, schwarz, lohfarbig, weiß und rosa, fein gerippt, verstärkte Fersen u. Zehen, in allen Größen, 3 Paar für 69c; das Paar für........... 25c
50c seidene Damenstrümpfe, in schwarz oder weiß, zweite Qualität, die Fehler sind aber kaum bemerkbar — das Paar für............ 26c
25c reinseidene Socken für Männer; — in schwarz, grau, purpur, Marine und Helio, verstärkte Fersen und Zehen; — in mittlerer Schwere, das Paar für.............. 19c

Handtaschen

Bargain-Basement.

Ganz Leder u. Leder gefütterte Handtaschen für Damen — mit sortirten fancy Gestellen, Bags, die von Morris, Mann u. Reilly für $1.50 und $2.00 verkauft wurden; speziell, so lange der Vorrat reicht; — das Stück.... 63c
Handtaschen für Damen, Odds und Ends, Morris, Mann u. Reilly Preis 69c — unser Preis...... 25c
Kleingeld Portemonnaies f. Damen, viele Entwürfe, M., M. u. Reilly Preis 25c, unser Preis, Stück.. 10c
Elastic Gürtel, fancy Schnallen, in schwarz u. Farben, M., M. u. Reilly Preis 25c — u. 50c, unser.. 9c
Musikrollen in vielen Fac., Rollen, die von Morris, Mann & Reilly für $1 u. $1.50 verkauft wurden, uns. Preis 39c
Odds u. Ends in Flasks, Spielkarten, Schreibpads, Reisetaschen etc., Waaren, die von Morris, Mann u. Reilly für 1.50 u. $2 verkauft wurden, Stück......... 59c

15c Zephyr Ginghams, 7½c

Bargain-Basement.

Wunderhübsche Novelty 32zöll. Zephyr Kleider-Ginghams. In den ganzen Ver. Staaten kosten sie, wenn Retail von der Rolle verkauft, 15c die Yard. — Wir sicherten uns alle Fabrik-Stücke, Längen von 10 bis 20 Yards das Stück, das Sortiment ist riesig, die Schattirungen sind garantirt. Zum Verkauf, die Yard, zu 7½c
65c farbig reinwoll. franz. Serge — absolut reinwoll. Qual., alle sich gut tragenden modernen Schattirungen, morgen zum Verkauf zu nur 39c
85c Creme reinwoll. Costüme-Serges und Creme mit schwarzen Pencilstreifen Worsteds, absolut reinwoll. Sorte, morgen die Yard, für nur 49c
Echte Rivelettes Crepes — brauchen nicht gebügelt zu werden, echtfarb., Yd 10c
Gebleichter u. ungebleichter feiner yardbreiter Muslin, morgen die Yard.... 5c
Novelty Kleider Lawns, schöne Muster, Farben garantirt echt, markirt zu........... 5c
35c Ratine Wasch-Suitings, sehen aus wie die 1.50 Sorte, hübsche Farben.. 17c
Farbige corded seid. Poplins, wir räumen eine 50c Sorte, spez. Yard..... 29c

Schuhe für Jedermann, $1

Bargain-Basement.

Eine große Bargain-Gelegenheit für jedes Mitglied der Familie.

5,500 Paar Männer-, Damen-, Knaben- und Kinder-Schuhe und Oxfords. Werte von $1.50 bis $2.50; alle Lederarten, das Paar, **$1.**

1,200 Paar Opera, Romeo und Everett Männer-Slippers, und Juliets und Haus-Slippers für Damen, $1.50 Werte, das Paar, **$1.00.**

Die in diesem Dollarverkauf vertretenen Werte sind besser als je vorher. Reguläre $1.50 bis $2.50 Werte im Bargain-Basement morgen für nur **$1**

Regenschirme

Bargain-Basement.

Partie 1. Damen- u. Männer-Regenschirme, feinste Sorte American Taffeta und seidene und leinene Regenschirme. Viele mit seid. Ueberzug. Die Griffe umfassen alle neuen u. zeitgemäßen einfachen u. fancy Effekte — viele mit Sterling- und Goldbeschlag, Regenschirme, die Morris, Mann & Reilly für $1.00, $1.25 u. $1.50 verkaufte. Soweit sie reichen, zu........... 49c

Partie 2. Besteht aus dem Rest von Morris, Mann u. Reilly Regenschirm-Lager. Regenschirme für Damen und Männer, wurden für $2.00, $3.00, $4.00 und $5.00 verkauft. Extra Qualität Taffeta und prachtvolle reinseidene Taffeta, sowohl in Farben, wie schwarz. Viele auf dem „India Gestell" gemacht, sämmtlich in feinster Qualität, sch. u. einfache Effekte. Größen für Damen u. Männer. Beschr. Partie, so lange sie vorhalten, zu.... 98c

Verkauf von Band

Bargain-Basement.

Partie 1 — Satin Taffeta Messaline u. Moire, in allen Schattirungen, einschließl. weiß, rosa u. blau, bis 1½ Zoll breit, wert bis zu 8c — morgen, Yard........ 1c
Partie 2 — Alle seid. und Moire-Bänder, Taffetas und Satins — in Breiten bis zu 2½ Zoll, bis zu 12½c die Yd., Eure Auswahl — morgen, Yard...... 3c
Partie 3 — Bänder, 2½ bis 3½ Zoll Taffetas, Satins und Messaline, alle beliebten Schattirungen. — Werte bis zu 20c die Yard; — morgen, Yard............ 5c
Partie 4 — Haarschleifen u. Sash-Band, 4 bis 6 Zoll breit, in Moires, Taffetas und Satins, genügend in weiß, rosa und blau — 29c wert, im Basement — morgen, die Yard für.......... 10c

Französische Head Plumes

Bargain-Basement.

Von kräftigen männlichen Straußen, extra breiter franz. Kopf und schwer von der Spitze bis zum Fuß. Sie sind 20 Zoll lang und 9 Zoll breit, kommen nur in schwarz und weiß; Dienstag nur..... 2.99
Schattirte Federn, in allen neuesten Schattirungen, 18 Zoll lang, 7 Zoll breit. Unsere reguläre $3.45 Feder, zu nur.................... 1.98

$1.95 geschneiderter Hut zu 89c

Auswahl von 300 hübschen Straßen und fertigen Hüten. Darunter sind ideale Hüte f. junge od. ältere Damen zu finden, viele versch. Facons und Farben, zu.. 89c
Sehr nette Azure Braid-Formen, nur in schwarz, 11 verschiedene Facons zur Auswahl; es sind 1.25 Werte, zu... 55c
In unserem Kinder-Department (Basement) haben wir schön garnirte Hüte von 95c bis 1.95, und viele fertig garnirte zu 69c bis 95. Dienstag, ungarnirte Majestic Braid Hüte........ 10c
Echte Hemp Hüte, nur in Nellrose, sechs verschied. Facons zur Auswahl, Dienstag, zu............................ 98c

Kleider wert bis $12.75 zu 3.98

Bargain-Basement.

Hochfeine seidene, Cloth und Chiffon-Kleider für Damen u. Misses. Eine Facon abgebildet. Es sind etwa 500 Kleider zur Auswahl. Das ganze Ueberschußlager von angebrochenen Partien, einzelnen Partien, beschmutzten und zerknitterten Kleidern und Waists von uns. 3. Floor-Dept., wird im Basement zu weniger als ½ der Herstellungskosten verkauft. Das hier abgebildete Kleid kostete $12.75. Selbst noch größere Werte in der Partie.

Kleider, ohne Rücksicht auf den früheren Preis, alle in einer Partie gruppirt, speziell Dienstag für nur.......... 3.98

Baumw. Voile u. Lingerie Blusen, 1 Facon abgebildet, mindestens 30 andere zur Auswahl. Werte bis $2; alle in einer Partie Dienstag nur............... 69c
Seidenblusen, etwa 300, alle Farben, Größ. u. Facons, Werte bis $5. Alle in einer großen Partie. Dienstag nur....... 1.98

Gestrickt. Unterzeug

Bargain-Basement.

Aermellose gerippte Sommer-Leibchen f. Damen, die besten Morris, Mann & Reilly Werte, Preis...... 5c
Swiß gerippte Sommer-Leibchen f. Kinder, alle Größen, Morris, Mann & Reilly 10c Werte — Preis nur......... 5c
Einfache und fancy Sommerleibchen für Damen, sonst 15c, Preis...... 8c
50c Umbrella Union Suits für Damen, am Dienstag, Verkaufspreis...... 24c
29c Umbrella Union Suits für Damen, spitzenbesetzt, Dienstag...... 15c
25c Schlafanzüge f. Kinder, alle Größen, Verkaufspreis zu.............. 13c
25c fließgefütterte Leibchen für Damen, Morris, Mann & Reilly Lager. Verkaufspreis..................... 13c
50c fließgefütterte Leibchen für Damen........ 24c
1.00 Winter-Unterzeug für Damen zu......... 44c

Anzüge für Männer

Bargain-Basement.

350 fancy Männer-Anzüge — reinwoll. Stoffe und in erster Klasse Weise geschneidert. Diese Anzüge wurden gemacht, um bis $14.50 verkauft zu werden, 34 b. 40 Brustmaß., Dienst.. 7.69
Spez. Hosenverkauf — 700 Paar Männerhosen, gute Auswahl von Facons, alle Größen 28—42 Waist reg. $. Wt., Dienstag...... 98c
200 doppelt Texture Männer-Regenröcke, jeder Rock garantirt; Werte bis zu $15.00, Dienstag... 6.95
$4 und $5 Norfolk Knabenanzüge, reinw. Stoffe, Gr. 5 bis 16 Jahre..... 3.69
65c Knickerbockers für Knaben...... 29c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Eine englische Flugschrift. — Deutsches Urteil über die englische Annäherung. — Der bulgarische Sieg und die Großmächte. — Die neue Festung Koblenz. — Was der „Temps" darüber erfuhr. — Auswanderung nach Luxemburg.

Von einem in London lebenden Bekannten ging mir eine Flugschrift zu, die auf gewisse Vorgänge im politischen Leben so bemerkenswerte Streiflichter wirft, daß ich mich veranlaßt finde, einige Bemerkungen darüber zu machen. Der ungenannte Verfasser — er unterzeichnet den Aufsatz „Veritas" — knüpft an die Präsidentenwahl in den Ver. Staaten an und spricht die Ueberzeugung aus, daß England für die nächsten vier Jahre auf die Freundschaft des stammverwandten Volkes jenseits des Meeres, die ihm unter der Herrschaft der republikanischen Partei und ihrer anglo-sächsischen Führer seit den Tagen des amerikanisch-spanischen Krieges so sicher gewesen sei, nicht mehr rechnen dürfe. Wenigstens nicht in dem Falle, daß England in einen europäischen Krieg verwickelt würde, der seine ganze Wehrkraft in Anspruch nehme. Als Gegner Englands käme in diesem Falle in erster Linie Deutschland in Betracht, gegen dessen ungeahnte Entwicklung seiner Handels-, gewerblichen und maritimen Kräfte naturgemäß die englische Nation auf gleichem Gebiete schädige und eine Verstimmung des englischen Volkes ergriff. Amerikanische Staatsmänner und Zeitungen hätten bisher zur Mehrzahl in diesem stillen Wettkampf auf englischer Seite gestanden, ja manche von ihnen hätten ihrem englandfreundlichen Wohlwollen dahin Ausdruck verliehen, daß sie es als eine Pflicht des Brudervolkes ansähen, England beizustehen, wenn es in einem europäischen Kriege der Hilfe bedürfe. Das sind zweifellos die Gefühle der anglo-sächsischen Vettern, anders aber verhalte es sich mit dem irischen und deutschen Volksteil des amerikanischen Volkes. Die Irisch-Amerikaner seien von Altersher ausgesprochene Feinde des englischen Volkes, die ständen heute am Staatsruder, und die Deutschamerikaner, ob Republikaner oder Demokraten, würden niemals gestatten, daß die Ver. Staaten eine Hand rührten, England aus der Patsche zu helfen. So weit die Irländer in Betracht kämen, sei eher zu erwarten, daß sie sich Englands Notlage zunutze machten und in Kanada einfielen, um diesen wertvollen englischen Besitz ihrem Staatswesen anzugliedern. Der Verfasser, der seine Eigenschaft als Anglo-Sachse betont, führt weiter aus, daß es für die englische Nation, um großes Unheil abzuwenden, nichts Besseres tun könne, als sich mit Deutschland auf einen freundlichen Fuß zu stellen. Der Kaiser wolle für sein Volk von 67 Millionen Köpfen einen Platz an der Sonne, so gut wie England und die andern Großmächte, und wenn England und seine Verbündeten ihm nicht in den Weg träten, so wäre ein europäischer Krieg mit seinen Schrecknissen nicht die Folge, den zu vereiteln England die Macht besitze und keine Opfer scheuen sollte, um ihn zu verhüten.

Ob obige Ausführungen auf den englischen Machthaber Eindruck gemacht haben oder nicht: Tatsache ist, daß die englische Regierung und die tonangebenden Zeitungen plötzlich, wie auf Kommando, eine freundliche Haltung Deutschland gegenüber eingenommen und Frankreich gewarnt haben, daß es in einem Kriege mit Deutschland auf englische Hilfe zu rechnen. In einem bemerkenswerten Aufsatz spottet ein sich „Lynkeus" zeichnender „deutscher Diplomat aus Bismarckscher Schule" über diejenigen Deutschen, die Englands Freundschaftsbeteuerungen unbegrenzten Glauben schenkten. „Bekränzt mit Laub den vollen Becher" und stößt auf das Wohl Albions an, als ob es nur so klingt. Dieses ist die Tonart, in der ein großer Teil der deutschen Presse sich vernehmen läßt. Herr Asquith, Herr Grey und alle die anderen britischen Staatsmänner sind genau die gleichen wie früher, und ihre Politik ist genau die gleiche. Wenn sie jetzt uns nicht die Hand, aber den kleinen Finger reichen, so geschieht das nur, weil sie uns augenblicklich brauchen. Wenn sich die Situation im nahen Orient geklärt hat, dann wird sich herausstellen, ob wir sie nicht wieder auf der Gegenseite erscheinen. Diese Herren treiben eine konsequente, kluge und starke Politik, bei der aller Sentimentalität und allen Zauberns auf die Ziele hinarbeitet, die sie nie aus dem Auge verloren hat. Und im Rahmen dieser Politik ist es völlig gehalten, wenn England uns jetzt einiges „Wohlwollen" erzeigt, für deren Dauer sich niemand verbürgen kann.

Sie sehen, daß es doch noch Leute in Deutschland gibt, die den Engländern trotz aller Friedens- und Freundschaftsversicherungen nicht über den Weg trauen. Sie sind die wahren Störenfriede, die sich von Herzen freuen, daß der ganze Kontinent sich bis an die Zähne bewaffnet, jede Nation das Auge feindlich gesinnter Nachbarn schaut, während sie selbst in fremden Erdteilen auf Raub ausgehen.

In den nächsten Tagen wird nun wohl, nachdem Adrianopel endlich nach fünfmonatlicher Belagerung gefallen ist, der Friede zwischen der Türkei und den vier Balkanstaaten geschlossen werden. Manche Menschenfreunde und auch türkenfreundliche Politiker hielten die Erstürmung dieser Festung für unnötig und eine Grausamkeit, weil die Bulgaren ja doch Adrianopel erhalten sollten, laut Zusicherung der Großmächte. Die haben aber auch einst feierlich erklärt, daß die Türkei keinen Fußbreit Land verlieren solle, wenn auch die Verbündeten siegen sollten, und da dachte der gerissene König Ferdinand von Bulgarien, besser ist besser, und ließ die Festung im Sturm nehmen. So weiß er, was er hat, und wenn die Montenegriner schließlich auch noch ihre Fahne über Skutari wehen lassen, so werden sie es trotz Einspruchs der vereinigten Großmächte ebenso wenig wieder herausgeben, wie die Griechen Saloniki, auf welches Bulgarien und die Serben Anspruch erheben. Wenn dann endlich mit Gottes Hilfe der Friede zustande gekommen ist, wird die Großmacht, in deren Hauptstadt er wahrscheinlich geschlossen wird, ein anständiges Trinkgeld für ihre freundlichen Bemühungen erhalten — Großbritannien, das uneigennützige, das einstweilen gewissermaßen als Abschlagszahlung einige wichtige Punkte am Roten Meer auf türkischem Gebiet in aller Stille besetzt hat, wie Italien voriges Jahr, während des italienisch-türkischen Krieges, den prächtigen Hafen Solum in Tripolis in Besitz genommen. Deutschland kommt da nicht in Frage; hier hat man Wichtigeres zu tun: nämlich sich um die religiöse Weltanschauung bitter zu bekämpfen, was man hier „Kulturkampf" nennt.

Rheinreisende, die Koblenz besuchen und in diesem Falle in einer Droschke durch die herrlichen Rheinanlagen fahren, werden von dem Rosselenker meistens folgende Erklärung hören: „Da ist der Ehrenbreitstein, die stärkst' Festung in der Welt", oder auch, wenn der Droschkenkutscher ein gebildeter Mann ist: „Das deutsche Gibraltar". Nun ist Koblenz-Ehrenbreitstein schon seit zehn Jahren keine Festung mehr, „es ist aufgelassen", wie es in der Militärsprache heißt. In Wirklichkeit war Ehrenbreitstein niemals eine starke Festung, und die Preußen hätten etwas Besseres mit den von Frankreich gezahlten 18 Millionen Thalern anfangen können, als hier im Jahre 1818 die einstige kurtrierische Feste wieder aufzubauen und zu vergrößern, nachdem sie den Ehrenbreitstein mit dem Gebiet von Horchheim bis Linz von Nassau gegen Land auf dem Westerwald eingetauscht hatten. Der Felsen des Ehrenbreitstein macht ja mit seinen Festungswerken, vom Rhein aus gesehen, einen ganz gefährlichen Eindruck. Aber man kann ihn von den umliegenden Höhen jenseits des Rheins bequem beschießen, und von der Landseite aus, rechtsrheinisch, ist er sturmfrei und liegt viel tiefer als das ihn umgebende Gelände. Kaiser Wilhelm II. hat daher ganz gut getan, als er Koblenz-Ehrenbreitstein als Festung „auffließ" und den Bewohnern dieser so lange eingeengten Städte damit das Recht gab, die Stadtumwallung niederzulegen und außerhalb derselben zu bauen.

Nun soll Koblenz wieder eine Festung werden, und zwar ersten Ranges, wie es Posen und Graudenz auch werden sollen. Dann können die Droschkenkutscher und Fremdenführer mit Recht von der starken Festung und dem deutschen Gibraltar erzählen, das durch meilenweit hinausgeschobene Forts auf beiden Ufern des Rheins, der Mosel und der Lahn gegen den Feind, woher er auch kommen mag, gesichert sein wird. Koblenz ist als Knotenpunkt des Verkehrs vom Rhein, Mosel und Lahn und als Stützpunkt hinter der deutsch-französischen Grenzlinie von großer Bedeutung, und seine Garnisonverstärkungen im Laufe dieses Jahres noch ganz bedeutend, sodaß sich die Gewerbetreibenden, besonders die Wirte, hauptsächlich freuen, weniger die zugezogenen Fremden, die in der herrlichen Gegend in Ruhe ihre Tage verleben wollen. Sonderbarer Weise erschien die erste Mitteilung über diesen Plan zuerst in einer französischen Zeitung, dem Pariser „Temps", der alle Einzelheiten genau berichtete, und dann erst, zwei Wochen später, in dem Berliner „Tag" und anderen Blättern; sogar die Kosten des Festungsbaues wurden angegeben, die 100 Millionen Mark betragen sollen! Vorläufig ist aber bestimmt, daß in unserer Nachbarschaft ein großer Schießplatz angelegt werden soll, auf dem es dann recht lebhaft zugehen wird. Dann werden wir wohl unser Bündel schnüren, von unserem stillen Landhause wehmutsvoll Abschied nehmen und unsere Hütte wieder aufbauen, wo wir nicht durch Kanonendonner aus dem Schlafe geweckt werden. Den anderen militärischen Klimbim haben wir genug, aber Artilleriefeuer aus den neuen schweren Geschützen, die man meilenweit hört und die die Fenster klirren machen, dafür danken wir. Am Ende schütteln wir dann den Staub der geliebten Heimat schweren Herzens von den Füßen und lassen uns im benachbarten Luxemburg nieder. Da stört uns weder Artilleriefeuer noch Infanteriefeuer in unserer Ruhe, und die Abgaben sind auch viel geringer, weil das Großherzogtum keine kostspielige Armee zu unterhalten braucht. Ich werde nun mal abwarten und mir dann den Fall nochmals überlegen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main.